

Erscheint täglich
früh 6¹/₂ Uhr.

Schulzen und Expedition
Johannisgasse 33.

Speditionsbüro der Redaktion:

Mittwochs 10—12 Uhr.

Montags 4—6 Uhr.

Zur die Rücksicht einzuholende Sonn-

derzeit macht sich die Redaktion nicht

verbindlich.

Annahme der für die nächst-

folgende Nummer bestimmten

Posten am Mittwochabend bis

3 Uhr Nachmittags, am Sonn-

und Feiertagen früh bis 6¹/₂ Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:

Otto Klemm, Universitätsstr. 22,

Pauli & Schleicher, Kalbenmarkt 15, p.

nur bis 6¹/₂ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 36.

Mittwoch den 5. Februar 1879.

Ausgabe 15,500.

Abozinsungspreis vierterl. 4¹/₂ M.

incl. Versandgebühr 5 M.

durch die Post bezogen 6 M.

Jede einzelne Nummer 25 Pf.

Belegexemplar 10 Pf.

Gebühren für Extrabücherungen

ohne Postbeförderung 36 Pf.

mit Postbeförderung 45 Pf.

Insette 5 pf. Petitzette 20 Pf.

Größere Schriften kost unterem

Preisverzeichnis. — Tabellarischer

Satz nach höherem Tarif.

Reklamen unter dem Reklametarif

die Spaltzelle 40 Pf.

Insette sind Preis an d. Expedition

zu senden. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlung pränumeranda

oder durch Postrechnung.

73. Jahrgang.

Vermietung in der Fleischhalle am Hospitalplatz.

Bon den am 28. December v. J. zur Vermietung versteigerten Abtheilungen Nr. 8, 22, 23, 24 der obigen Fleischhalle ist Abtheilung 22 dem höchsten Geboten zugeschlagen, bezüglich der anderen Abtheilungen aber der Antrag abgelehnt worden und entlassen wir daher in Gemäßheit der Versteigerungsbedingungen hiermit die übrigen Bieter ihrer Gebote, indem wir zur Vermietung der obigen nicht zugelassenen, sofort beziehbaren Abtheilungen Nr. 8, 23, 24 einen anderweitigen Versteigerungstermin an Rathausstelle auf.

Connabend, den 8. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr,
anberaumt und Miethilfe hierdurch aufzufordern, in demselben sich einzufinden und ihre Miethgebote auf
die zu vermietenden Hallenabtheilungen zu thun.

Die Versteigerungs- und Vermietungsbedingungen können schon vor dem Termine auf dem Rathaus-

stalle, 1. Etage, eingesehen werden.

Leipzig, den 21. Januar 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gerutti.

Bekanntmachung.

Das 2. und 3. Stück des diesjährigen Reichs-Bescheinigtes sind bei uns eingegangen und werden bis
zum 21. dieses Monats auf dem Rathausstalle öffentlich aushängen. Dieselben enthalten:

Rath. 1878. Verordnung, betreffend Beschränkungen der Einfuhr aus Russland. Bon 29. Januar 1879.

1879. Verordnung, betreffend die Verrichtungen der Standesbeamten in Bezug auf solche Militär-

personen, welche ihr Standquartier nach eingetretener Mobilisierung verlassen haben. Bon 20.

Januar 1879.

Leipzig, den 8. Februar 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gerutti.

Feld-Verpachtung.

Ein unterhalb des alten Exerzierplatzes bei Gohlis hinter den dortigen Bautigärtner gelegenes,
78 □ M. — 14,4 M. enthaltend Feldstück von der Parcele Nr. 2694 der Stadtflur, welches jüher als
Grabeland benutzt werden ist, soll vom laufenden Jahre an auf neun Jahre anderweitig verpachtet
werden und liegen die Verpachtungsbedingungen sowie ein Situationssplan in unserer Dekommission
im alten Johannishospital für Einsichtnahme aus.

Die Gebote sind mündlich oder schriftlich bei uns zu thun.

Leipzig, den 8. Februar 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Gerutti.

Dr. Friedenthal.

Der Abgeordnete Pastor Dr. Friedenthal hat
Connabend letzten gestern Tag
seinen Antrag gegen einen der
sich
festigten und freimütingen preußischen Minister,
Herrn Dr. Friedenthal, der nationalliberalen
Partei einen schlechten Dienst erwiesen. Es darf
nicht gelogen werden, daß während der letzten
Jahre, wenn es dem Herrn Abgeordneten gelang,
seinen vorwiegend nach links zuftenden Ideen
praktische Gestalt zu geben, indem er die gesamte
nationalliberale Partei für seine Ansicht gewann,
die Position der Partei keineswegs gesichert worden
ist. Herr Dr. Pastor, dessen Verdienst jeder
überale aufrichtige Patriot zu würdigen weiß, versteht es nicht immer, seine staatsmännische
Einsicht so weit zu vertiefen, daß er bei dem Kampfe
um das angeblichste Erreichbare vollaus mit den
gegebenen Verhältnissen rechnete. Es hieße dem
preußischen Volke einen schlechten Dienst erwiesen,
jeht, in dieser schwankenden politischen und speziell
wirtschaftlichen Lage im Namen der national-
liberalen Partei einen Mann von der Bedeutung
und Charakterstärke Dr. Friedenthal's zu be-
setzen, ohne Erfolg für diesen bewährten Fach-
mann zu haben. Wir freuen uns, daß ein ange-
schneites nationalliberales Blatt, die "Magde-
burger Zeitung", die gleiche Ansicht entwirft
und Dr. Pastor den Vorwurf, einen politischen
Fehler gemacht zu haben, nicht erwart. Das ge-
nannte Blatt schreibt:

"Die Riedelrede, welche daß Abgeordneten-
haus in der Sonnabend-Morgenstunde dem
Landwirtschafts-Minister bereitet hat,
war eine Folge ungünstiger Umstände. In der
nationalliberalen Fraktion hatte sich das Schwer-
gewicht dadurch etwas verschoben, daß der Ab-
geordnete Miquel versteht war und der Ab-
geordnete Pastor sich mit einem Führer der
fortschrittpartei über Verhinderungsanträge
zum Wassergriffen offensichtlich vereinigt
hatte, die dem Verhalten seiner Parteigenossen in der
Commission zuwidertaten, über die auch mit dem
Minister keine Verständigung vorab hatte statt-
finden können. Der Abgeordnete Pastor sah
darin, daß man die Verhinderung des Status
öffentlicher Gewerbeschafften dem Oberpräsi-
didenten ließe, statt sie für den Provinzialrat
in Anspruch zu nehmen, ein unbegründetes
Paratretieren von einem schon geschworenen Fort-
schritt in der Entwicklung der Selbstverwaltung.
In der Commission hatte man der Sache die
politische Tragweite kaum von irgend einer
Seite her ernstlich beigelegt, und Minister
Friedenthal war im Rechte, wenn er
darauf hinwies, daß es sich selbst von Herrn
Dr. Pastor's Standpunkt gar nicht um Auf-
geben eines Anspruchs oder einer Macht, sondern
höchstens um Richterlangung eines weiteren Vor-
teils handelte. Selbst Dies aber galt nur für
den Augenblick, da es des Ministers wiederholte
hingegebene Absicht ist, daß freitliche Recht von dem
Oberpräsidenten aus die zukünftigen Domänen und
Forsten mit umfassenden Landeskulturbüros zu
übertragen, denen Vertreter von Landwirtschafts-
vereinen oder anerkennbare exponierte Gelehrte
Geschäftsfähige und Vertrauensmänner beigegeben
werden sollen. Es war nicht ganz gerecht

von dem Abgeordneten Pastor, gegen
diese Gedanken und Pläne eines aner-
kannt erfolgreichen, ernst strebenden
Ministers den Vorwurf der Ideen-
Überproduktion und Projektion
zu schleudern, der sich sonst
heute ja leider oft genug in
anderer Hinsicht in die Seele und über
die Lippen drängen mag. Freilich wäre
es auch von dem Minister befürchtet gewesen,
einen so wenig beständigen Vorwurf mit einer
einzig kleinen Appellation an das Haus
abzuschüttern, anstatt mit gehäusten Beherr-
shungen des Gegentheils. Er ließ sich über-
haupt zu sehr reizen. Die Rücknahme des
Gesetzes mugte er ja den von ihm befürchteten
Fall in Aussicht stellen, damit das Haus über
die Folgen seiner Zustimmung im Klasse sei,
aber mit seinem Rücktritt hätte er auch
ganz eventuell nicht drohen sollen. Hätte
die Weisheit an die Möglichkeit einer solchen
Widrigkeit geglaubt, so würde sie sicher anders
gehandelt haben. Den Minister Friedenthal
wünschten nicht einmal Centrum und
Fortschrittpartei zu fördern, geschweige denn
die Nationalliberalen. In den Reihen
der Letzteren wird dann auch der Gang, den
die Verhandlung über das von ihm vorgelegte
gemeinnützige Gesetz am Sonnabend in der
Lodge genommen hat, von nicht Wenigen
bedauert, die sonst keineswegs für Anhänger
des herrschenden Regierungssystems gelten, und
man hofft in der dritten Beratung einen
Ausgleich herbeigeführt zu sehen."

* * *

Unseren Bericht der betreffenden Sitzung
des preußischen Abgeordnetenhauses verfolgungswürdig,
geben wir nachstehend ausführlicher die
Neuerungen Dr. Pastor's, welche sich gegen Dr.
Friedenthal richten.

Abg. Pastor: Ich werde dem Minister nicht
folgen, sondern über den §. 56 und den §. 80 ge-
sonders sprechen, denn der Minister hat noch einem
langen Blane beide Paragraphen vernichtet, um die
Selbstverwaltung in diesem Geiste zu Halle zu
bringen. Er hat im Beginn seiner Rede mit sum-
matischkeits-Ansprüchen und wenn wie er
nicht mit den Ideen eines einzelnen Ministers über
die Richtung seines Regierens, sondern mit einem
Gesamtplan des Staats-Ministeriums und
einer generellen Verwaltungs-Reform zu thun
gesucht, dann könnte man ja doch
daraus eingehen. Es ist doch nicht unsere Schuld,
daß uns auch in diesem Jahre von dem Minister
kein solcher Gesamtplan vorgelegt ist, nachdem
der selbe schon im vorigen Jahre von einem
anderen Mitgliede dieses Ministeriums und
entwickelt worden ist. Wir können doch nicht bei
jedem einzelnen Geiste und in jedem Rechte ein be-
sonderes Verwaltungssystem einführen, wie haben
es neulich ein solches Verfahren bei dem projek-
tierten Unterrichtsrath des Cultusministeriums
vorgeschrieben. Jetzt ist mir ein Spiegel in der Hand
liegen als eine Laube auf dem Dach. Wir können
auf schön ausmalte Zukunftspläne hin nicht unser
bestehendes System der Selbstverwaltung durch-
dringen. Unser Antrag hat auch nicht den Sinn,
daß er nicht dem Minister weichen werde, welches
und eine etwaige Behördenorganisation bringen
wird. Wir wollen aber kein neues Provisorium,
begn. das Land frustriert an Provisorien, betreffend

Bekanntmachung.

Der am 1. Februar d. J. fällige erste Termin der Grundsteuer ist in Gemäßheit des Gesetzes
vom 9. September 1843 in Verbindung mit der durch das Gesetz vom 3. Juli 1878 getroffenen Ände-
rung nach

zwei Pfennigen von jeder Steuererbinheit

zu entrichten, und werden die biefigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge von
diesem Tage ab bis spätestens 14 Tage nach demselben an die Stadt-Steuer-Gimnahe abzuzahlen —
ca. 4 Raumcubicmeter eisene Mauzleite,
ca. 190 Rmtr. eisene, 11 Rmtr. buchene, 5 Rmtr. rüsterne, 2 Rmtr. olleme und 90 Rmtr. lindene

Brennholze,
unter den an Ort und Stelle öffentlich aufgehängten Bedingungen und der üblichen Unzahlung an den
Reibstunden verkauft werden.

Zusammenfassung: auf dem Rabenschlag Abth. 14 an der Leipziger-Wahrener Brücke.
Leipzig, am 29. Januar 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Laube.

Holzauction.

Sonnerstag, den 6. Februar a. e. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Fortreviere Burgau auf dem
Rabenschlag in Abth. 14 an der Leipziger-Wahrener Brücke
ca. 4 Raumcubicmeter eisene Mauzleite,
ca. 190 Rmtr. eisene, 11 Rmtr. buchene, 5 Rmtr. rüsterne, 2 Rmtr. olleme und 90 Rmtr. lindene

Brennholze,
unter den an Ort und Stelle öffentlich aufgehängten Bedingungen und der üblichen Unzahlung an den
Reibstunden verkauft werden.

Zusammenfassung: auf dem Rabenschlag in Abth. 14 an der Leipziger-Wahrener Brücke.

Leipzig, am 29. Januar 1879.

Der Rath Fortdeputation.

Holzauction.

Montag, den 10. Februar a. e. sollen von Vormittags 9 Uhr an im Fortreviere Burgau auf dem
Rabenschlag in Abth. 14 an der Leipziger-Wahrener Brücke
ca. 190 Raum- und
125 Rauchhaufen

unter den an Ort und Stelle öffentlich aufgehängten Bedingungen und der üblichen Unzahlung an den
Reibstunden verkauft werden.

Zusammenfassung: auf dem Rabenschlag in Abth. 14 an der Leipziger-Wahrener Brücke.

Leipzig, am 29. Januar 1879.

Der Rath Fortdeputation.

Ideen ohne Ausführung können und dienen helfen. Der Minister stellt eventuell die Ablehnung beider
Gesetze in Aussicht und versteht mich dadurch in die Lage jener Mutter, welche vor die Alternative
gestellt war, daßselbe töten zu lassen oder auf dasselbe zu verzichten. Was hat der Minister
nicht tatsächlich gegen unseren Antrag? An seinen schlechten Erfahrungen, die er mit dem Selbstverwaltungsgesetz gemacht hat, und nicht mit dem Steuer-Gesetz, ist es nicht
richtig, daß ich manchmal so gehet, im Vaufe seiner Mutter erholt und immer mehr in einen aus Vorliebe für seine
Gesetze gemacht hat, und nicht mit dem Selbstverwaltungsgesetz wissen will, so fahrlässig ist es. Und wenn diese
Gesetze nicht nur die Bureaucratie richtig sind, Ich aber werde mich auf eine derartige Auseinandersetzung nicht einlassen. Durckausa falsch ist, was der Herr Abgeordnete gesagt hat, daß ich mich gegen die Verwaltung
der Selbstverwaltung erkläre hätte, daß ich die Selbstverwaltung von den Landeskultur-Angelegenheiten ausgeschlossen wissen will, so falsch ist, daß jeder Zug meiner amtlichen Tätigkeit das
Gegentheil davon beweist, und ich begreife nicht, wie man derartige Behauptungen aufstellen kann, lediglich aus dialektischen Gründen, lebiglich zu dem Zwecke, mich als einen Gegner von
Institutionen zu kennzeichnen, die dem Haushalt lieb und werbt sind, und auf diese Weise das Haushalt
einem Geschäft zu bewegen, der dem Wunsch des Herrn Abgeordneten entspricht. Was den Vergleich mit den beiden Kindern anbetrifft, so ist der Herr Abgeordnete dabei von seinem Gedächtnis gänzlich
im Stich gelassen worden. Er hat und eine Geschichte erzählt, die wortlos nicht vorgetragen werden darf, und ich begreife nicht, wie man dieartige Behauptungen aufstellen kann, lediglich aus dialektischen Gründen, lebiglich zu dem Zwecke, mich als einen Gegner von
Institutionen zu kennzeichnen, die dem Haushalt lieb und werbt sind, und auf diese Weise das Haushalt
einem Geschäft zu bewegen, der dem Wunsch des Herrn Abgeordneten entspricht. Was den Vergleich mit den beiden Kindern anbetrifft, so ist der Herr Abgeordnete dabei von seinem Gedächtnis gänzlich
im Stich gelassen worden. Er hat und eine Geschichte erzählt, die wortlos nicht vorgetragen werden darf, und ich begreife nicht, wie man dieartige Behauptungen aufstellen kann, lediglich aus dialektischen Gründen, lebiglich zu dem Zwecke, mich als einen Gegner von
Institutionen zu kennzeichnen, die dem Haushalt lieb und werbt sind, und auf diese Weise das Haushalt
einem Geschäft zu bewegen, der dem Wunsch des Herrn Abgeordneten entspricht. Was den Vergleich mit den beiden Kindern anbetrifft, so ist der Herr Abgeordnete dabei von seinem Gedächtnis gänzlich
im Stich gelassen worden. Er hat und eine Geschichte erzählt, die wortlos nicht vorgetragen werden darf, und ich begreife nicht, wie man dieartige Behauptungen aufstellen kann, lediglich aus dialektischen Gründen, lebiglich zu dem Zwecke, mich als einen Gegner von
Institutionen zu kennzeichnen, die dem Haushalt lieb und werbt sind, und auf diese Weise das Haushalt
einem Geschäft zu bewegen, der dem Wunsch des Herrn Abgeordneten entspricht. Was den Vergleich mit den beiden Kindern anbetrifft, so ist der Herr Abgeordnete dabei von seinem Gedächtnis gänzlich
im Stich gelassen worden. Er hat und eine Geschichte erzählt, die wortlos nicht vorgetragen werden darf, und ich begreife nicht, wie man dieartige Behauptungen aufstellen kann, lediglich aus dialektischen Gründen, lebiglich zu dem Zwecke, mich als einen Gegner von
Institutionen zu kennzeichnen, die dem Haushalt lieb und werbt sind, und auf diese Weise das Haushalt
einem Geschäft zu bewegen, der dem

war, während dieser Zeit, vom Frühjahr bis jetzt, solche Aufgaben in einer Weise zu lösen, wie es dieselben erfordern. Die Verwürfe, die in dieser Beziehung gemacht wurden, sind daher ungerecht und nur geeignet, gegen die Staatsregierung ohne Grund einzunehmen und gegen die Vorschläge, welche ich die Ehre gehabt habe, Ihnen zu unterbreiten, Abneigung zu erzeugen. Nicht gegen die Ausdehnung der Selbstverwaltung richtet sich meine Exposition, sondern gegen das Vorgetragen ausser Zusammenhang mit der neuen Einrichtung der Verhältnisse. Wollen Sie aber vor Beratung der Bevölkerung überhaupt von jeder Gleichsetzung absehen, dann dokumentieren Sie, das bis dahin überhaupt die Gleichsetzung ruhen soll. Das ist ein Standpunkt, auf den sich die Staatsregierung mit Ihnen stellen kann. Dann verlangen Sie aber nicht zugleich, dass gewisse dringende Entwicklungen in der Zwischenzeit Ihnen vorgelegt werden sollen. Das in Rede stehende Gesetz ist ein solches, das in jeder Session von dem hohen Hause in Commissionsschlüssen und bei Gelegenheit von Petitionen gefordert worden ist. Welk bequemer wäre es für die Staatsregierung, mit solchen Gesetzesentwürfen — darin gebe ich dem Abg. Dr. Haniel Recht — warten zu können, bis man im Stande ist, eine harmonische Ordnung des Ganzen zu bewirken. Das Land verlangt aber in gewissen Angelegenheiten eine Besteitung der Verhältnisse; und gerade die liberale Partei des Hauses ist es unangenehm gewesen, welche Reformen auf dem Genossenschaftsgebiete gewünscht hat. Sieht also eine verhinderte Regelung hier im Interesse des Landes, liegt auf der andern Seite die Unmöglichkeit vor, in denselben Momenten auch die große Frage der Reorganisation der Behörden zum Abschluss zu bringen, so ist es das allein Richtige, dass man, insofern zur Zeit etwas für die Dauer Gesetzes geschaffen werden kann, die gegenwärtigen Zustände bestehen lässt. Trog dieses Verfahrens bietet das Gesetz sehr wesentliche Garantien des Schutzes der Einzelrechte, die wir alle wollen, und darin liegt der Grund, weshalb ich dasselbe für ein Reformgesetz erklären kann. Nach Alledem weise ich die Verwürfe des Herrn Abg. Basker hiermit zurück. Ich wiederhole: ich muss dies thun, denn es ist dies ein Vorwurf gegen meine ganze politische Tätigkeit und die Lösung von Aufgaben meines Lebens. Ich bestreite Herrn Basker das Recht, mir beizubringen, dass mein Streben darauf hinziele, lediglich eine bürokratische Behörde mehr zu schaffen. Ich nehm an, dass, wenn ich vom politischen Schauspiel abtreten werde, Schöpfungen, an denen ich mitgearbeitet habe, bleiben werden, die darin liegen, dass diese Behauptung gänzlich aus der Lust geprägt ist. Ich bitte Sie, den Antrag v. Benda anzunehmen und die der Herren Dr. Haniel und Dr. Basker abzulehnen. (Bravo!)

Preußischer Landtag.

Berlin, 3. Februar. Die interessanten Beziehungen der Budgetcommission über den Nachtragsetat für das Justizministerium werden mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt. Zunächst wurde die Frage wegen Bewilligung des für die Neubauten des Justizministeriums geforderten Baufonds erledigt. Die Commission erkannte an, dass die Staatsregierung für die Förderung der Bauten mit der größten Besonnenheit thätig gewesen sei, und überzeugte sich aus den vorgelegten Bauplänen, dass überall neben der nothwendigen Solidität die Rücksicht auf Sparsamkeit gewahrt werde. Da sich jedoch aus der Berhandlung ergab, dass selbst der weiter angestrebte Thätigkeitsgrad dann geforderte Baufond quantum im Laufe des folgenden Haftes nicht mehr verbraucht werden könnten, besonders da von der vorjährigen Bewilligung noch ein ansehnlicher Rest nicht verausgabt ist, so wurden statt der 7,017,000 M. nur bewilligt 6,130,000 M.

Sobann schritt die Commission zur Beratung über die dem Nachtragsetat für das Justizministerium beigelegte Denkschrift. Nach den Grundsätzen für die Bestimmung des Dienstalters der Richter würden in Folge der neuen Organisation die hannoverschen Appelläthe und die Vice-directoren der hannoverschen Obergerichte nach dem Tage ihrer Ernennung mit den Räthen der neuen Oberlandesgerichte rangieren. Dagegen ergaben sich Bedenken, weil diese Räthe und Directoren mehr in Folge ihrer Anciennität, als in Folge einer von der Anciennität unabdingbaren Ernennung in die Stellen eintreten, und es würde deshalb, ähnlich wie im Jahre 1878 für die hannoverschen und nassauischen Richter, vorgeschlagen, die Vice-directoren nach ihrem Dienstalter als Obergerichtsräthe unter Abzug von vier Jahren zu rangieren. Es ergab sich jedoch, dass auch eine solche Bestimmung zu ungerechtfertigten Härten führen würde, und die Commission beschloss deshalb, die in den Grundsätzen dem Justizminister beigelegte Bezugnahme zur Ausgleichung einzelner Fälle für die hannoverschen Appelläthe und Vice-directoren ausdrücklich anzuerkennen und durch einen Zusatz erheblich zu machen. Demnächst wurde vorgeschlagen, eine Bestimmung zu treffen, wonach den Richtern ersten Instanz bei ihrer Ernennung zu Oberlandesgerichtsräthen ihr bisheriges Gehalt, sofern es höher ist als das Minimalgehalt der Obergerichtsräthe, verbleiben soll, bis er nach seinem Dienstalter in die betreffende Gehaltsklasse eintritt. Nach längerer Beratung wurde jedoch ein daraus ableitender Antrag abgelehnt. Nach dem Vorschlage der Regierung sollen die Gehälter der Richter erster Instanz innerhalb der Dienstzeit der Obergerichte reguliert werden. Es wurde beantragt, diesen Grundtag in Zukunft aufzugeben und die Gehälter durch die ganze Monarchie rangieren zu lassen. Die Staatsregierung hält es für unthänlich, jetzt, während der Übergangsperiode, eine so tief einschneidende Veränderung zu treffen; sie hältst nach den bisherigen Erfahrungen, dass die Provinzen wesentlich berührtheit werden würden, da schon unter den jetzigen Umständen es schwer sei, die Stellen, namentlich in Posen und Preußen, mit Richtern zu besetzen. Aus der Mitte der Commission wurde Dies von mehreren Seiten bestätigt und in Folge dessen auf die weitere Verfolgung des Antrages verzichtet. Freilich wurde in Frage gestellt, ob nicht diejenigen Appelläthe, welche in Folge der neuen Organisation in die Landgerichte eintreten müssen, mit ihrer Anciennität vor den Richtern erster Instanz besonders rangieren sollen. Nach Auskunft der Staatsregierung werden nur die jüngsten in den letzten Jahren ernannten Appelläthe von diesem Grundsatz betroffen werden, und es würden diese in unbilliger Weise bevorzugt, wenn man sie besonders klassifizieren wollte. Mit Rücksicht hierauf und da diesen Richtern ihr Dienstalter als Appelläthe beim Übergang in das

Oberlandesgericht bemüht bleibt, stand sich die Commission nicht veranlaßt, den von der Regierung vorgetragenen Grundtag unverändert zu genehmigen.

Die Jurikommission des Abgeordnetenhauses hat heute bei Beratung des Gesetzentwurfes über den Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte zwei wichtige Beschlüsse gefaßt: 1) Von den Mitgliedern des Gerichtshofes für Kompetenzkonflikte müssen neben den Mitgliedern des Oberlandesgerichts Berlin mindestens 2 Mitglieder dem Oberverwaltungsgericht entnommen werden. 2) Die Erbteilung des Kompetenzkonflikts ist nicht mehr zulässig, wenn eine Entscheidung in erster Instanz über die Gültigkeit des Rechtsweges oder eine Entscheidung in der Hauptrichter erfolgt ist.

Die Gemeindebehörden der Städte Düsseldorf und Duisburg beschwerten sich beim Abgeordnetenhaus darüber, dass die Regierung ihnen nicht seines gestattet will, die höher besteuerten Clasen der Gewerbesteuer mit einem größeren Procentsatz zur Kommunalsteuer heranzuziehen, obgleich diese Art der Besteuerung pro 1876 die Genehmigung der Regierung gefunden, wie dieselbe auch an anderen Orten der Rheinprovinz seit mehreren Jahren bestanden habe. Die Gemeinde-Commission beschloß einstimmig, die Petition der Staatsregierung zur Verabschiedung dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern sie die Vorschläge zur Staatsgewerbesteuer betrifft, juridisch genommen werde und es den Stadtgemeinden bis zum Erlass des neuen Kommunalsteuergesetzes unbenommen bleibe, nach wie vor die verschiedenen Clasen der Gewerbesteuer mit den verschiedenen Procentsätzen zur Kommunalsteuer heranzuziehen. Eine Petition von Einwohnern der Stadt Dortmund beantragt Ungleichheitsbefreiung der Wahlbürger zu Stadtvertretern zu Dortmund im Jahre 1877 wegen verschiedener Unregelmäßigkeiten bei der Wahl. Die Commission nahm an, dass das Verbrechen dahin zu empfehlen, dass die Vergütung der königlichen Regierung zu Düsseldorf vom 24. Dezember vor. Jahres, insofern

deren und
jäger oder
die Be-
im Gang
innerhalb
und kann
erprobter
viele An-
nungen
der Han-
scheitling-
wird von
den Ge-
lich zu
zur Zeit
Jahrzeit
sie damals
n aus den
Berlin
noch nicht
seien erst
aus den
und Wirt-
schwem-
es dieselbe
ren haben
sterben-
eiben, be-
l, der das
in dorthe
ist auch so
sich nach
sorben,
em Sonne
national-
dass keiner
ende Rus-
den habe
n dem Kranken-
haus (Waisenhausstraße).
• In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).
• der Galanth.
• dem Neuen Johannis-hospital.
• der Weißstraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
• Preßgasse Nr. 7.
• dem Dresdner Thorhaus.
• Maschinenhaus des Wasserwerks.
• Wärterhaus des Hochrieservoir Probsthain.
• Auf Nicolaiburg.
• Thomasturm.
• Reuturm.
Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuer-
wachen liegen mittelst Sprechapparate in telegraphischer
Verbindung; die ohne * vermittelten die Meldung auf
fürstliche amtlichen Weise.

Ernst Fischer, Nicolaistraße No. 1, Bürsten-
Manufactur en gros und en détail.

Die 94. Kammermusik-Aufführung im Riedelschen Verein

findet nächsten Sonntag den 9. Februar,
Nachm. 3½ Uhr neue Nicolaishalle statt.

Beethoven, Streichtrio, Gdur (op. 9, 1);
Franz, Schumann, Schubert, Lieder;
Schubert, Streichquartett, Dmoll; A. Jen-
sen, H. Schäffer, Mozart, Lieder.

Agl. Bezirksgericht Leipzig.
Concurs-Öffnung
zum Vermögen a) des Porzellancarren-
händlers Friedrich Wilhelm Ernst
Kraemer hier, b) Carl Emil Oppitz,
Buchdrucker und Inhaber eines Papier-
und Schreibmaterialien-Geschäfts. An-
meldungsstrich bis 8. März, Verhand-
lungstermin ab a) 31. April, ab b)
23. April, Publicationstermin 23. Mai

Das vom Gemeinde-Borstand in Göhlis
am 5. Mai 1875 ausgestellte Dienst-
buch für
Carl Eduard Jungmann aus Schmölen
ist erstaunlicher Anzeige jufolge abbanden ge-
kommen und im Auffindungsfalle hier ab-
zugeben.

Leipzig, am 8. Februar 1879.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Trinit.

Auction.
Die neuen unterlassenem Rücklauf in
unserem Vorrichtungsfach verfallenen Ge-
genstände, als: Bettw., Möb., Klei-
nungsstücke, Goldwaren, Uhren und
Manufakturwaren ic. sollen Mittwoch,
den 5. Februar 9 Uhr an durch
Herrn Auctionator Pohle im Auction-
local, Brühl 75 versteigert werden.
Gebt. Weigert, Reichsstr. 17/18, I.

**Jagd-
Berpachtung.**

Die Jagd auf der hiesigen Dorfmark, circa 1900 Acre haltend, soll auf 4 Jahre, vom 8. Juli c. bis dahin 1885, meißelnd verpachtet werden. Termin dazu steht an auf den 20. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr im Rathaus Göhlis hier. Die Berpachtungs-Bedingungen werden vor Beginn der Auktion bekannt gemacht, können aber auch vorher bei Unterzeichnung eingesehen werden.

Gerichtshain b/Göhlis, 2. Februar 1879.
Constant Schmidt,
Jagdvorstand.

Bei A. G. Lichtenberger hier erschien:
„Treue Liebe!“ Melodie für Pfe. von
Friedr. v. Wickede. Preis 80 Pf.

Paris. **Eduard Teyss**, Leipzig.
Engros. 32 Petersstrasse. Detail.
Japan- und China-Waren (direkter Import),
Pariser Bijouterien und Luxus-Artikel,
Ballfischer u. Cottillon-Geschenke grösster Auswahl.
Gumm- und Guitt-Percs-Waren-Lager und
engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse, **Gustav Krieg.**
Gumm-Waren-Bazar.
5. Petersstrasse 5.

Chinesische Thee-handlung
von Kreitschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.
Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei
Zschiesche & Körner, 25. Königstrasse 26.
Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten
Steinen, Schmuckstücken, Münzen, Alterthümern
bei F. F. Jost, Grima'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Neues Theater.
(36. Abonnement-Vorstellung, IV. Serie, gelb).
M a r t h a
oder:
Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten (theatralisch nach einem Plan von
St. Georges) von W. Friedrich.
Musik von Friedrich von Flotow.

Personen:
Lady Harriet Durham, Ehreng.
Fräulein der Königin
Nancy, ihre Vertraute
Lord Tristan Willoughby, ihr Vetter
Dionel
Schleierstraße 16 (5. Bürgerstraße).
Villa
Wiesenstraße Nr. 9.
Neues Theater.
Bei: Hollerwache Gr. Steinweg. 46 (Alt. Joh. Höpp.)
Königplatz Nr. 11.
Frankfurter Straße Nr. 47.
Reicher Thorhaus.
Ulrichsgasse Nr. 27.
Promenadenstraße Nr. 10.
Laudaer Thorhaus.
Gutritzer Straße Nr. 10.
(Stihale) Blasewitzer Straße 38.
In der Wohnung des Branddirectors Weißer (Wind-
mühlenstraße Nr. 18).

* In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).
• der Galanth.
• dem Neuen Johannis-hospital.
• der Weißstraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
• Preßgasse Nr. 7.

• dem Dresdner Thorhaus.
• Maschinenhaus des Wasserwerks.
• Wärterhaus des Hochrieservoir Probsthain.

Auf Nicolaiburg.
Thomasturm.
Reuturm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuer-
wachen liegen mittelst Sprechapparate in telegraphischer
Verbindung; die ohne * vermittelten die Meldung auf
fürstliche amtlichen Weise.

Ernst Fischer, Nicolaistraße No. 1, Bürsten-
Manufactur en gros und en détail.

Feuerwehrstellen.

Centralstation: Rathaus-Durchgang, Polizeihauptw.

1. Feuerwache Ratsamt (Stadtbaum).

2. Feuerwache Magazinstrasse Nr. 1.

3. Feuerwache Nr. 8.

4. Feuerwache Johannis-hospital.

5. Feuerwache Nr. 5. Bürgerstraße).

6. Feuerwache Nr. 16.

7. Feuerwache Nr. 9.

8. Feuerwache Nr. 11.

9. Feuerwache Nr. 47.

10. Feuerwache Nr. 27.

11. Feuerwache Nr. 10.

12. Feuerwache Nr. 10.

13. Feuerwache Nr. 38.

In der Wohnung des Branddirectors Weißer (Wind-
mühlenstraße Nr. 18).

* In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).

• der Galanth.

• dem Neuen Johannis-hospital.

• der Weißstraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).

• Preßgasse Nr. 7.

• dem Dresdner Thorhaus.

• Maschinenhaus des Wasserwerks.

• Wärterhaus des Hochrieservoir Probsthain.

Auf Nicolaiburg.

Thomasturm.

Reuturm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuer-
wachen liegen mittelst Sprechapparate in telegraphischer
Verbindung; die ohne * vermittelten die Meldung auf
fürstliche amtlichen Weise.

Ernst Fischer, Nicolaistraße No. 1, Bürsten-
Manufactur en gros und en détail.

Feuerwehrstellen.

Centralstation: Rathaus-Durchgang, Polizeihauptw.

1. Feuerwache Ratsamt (Stadtbaum).

2. Feuerwache Magazinstrasse Nr. 1.

3. Feuerwache Nr. 8.

4. Feuerwache Johannis-hospital.

5. Feuerwache Nr. 5. Bürgerstraße).

6. Feuerwache Nr. 16.

7. Feuerwache Nr. 9.

8. Feuerwache Nr. 11.

9. Feuerwache Nr. 47.

10. Feuerwache Nr. 27.

11. Feuerwache Nr. 10.

12. Feuerwache Nr. 10.

13. Feuerwache Nr. 38.

In der Wohnung des Branddirectors Weißer (Wind-
mühlenstraße Nr. 18).

* In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).

• der Galanth.

• dem Neuen Johannis-hospital.

• der Weißstraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).

• Preßgasse Nr. 7.

• dem Dresdner Thorhaus.

• Maschinenhaus des Wasserwerks.

• Wärterhaus des Hochrieservoir Probsthain.

Auf Nicolaiburg.

Thomasturm.

Reuturm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuer-
wachen liegen mittelst Sprechapparate in telegraphischer
Verbindung; die ohne * vermittelten die Meldung auf
fürstliche amtlichen Weise.

Ernst Fischer, Nicolaistraße No. 1, Bürsten-
Manufactur en gros und en détail.

Feuerwehrstellen.

Centralstation: Rathaus-Durchgang, Polizeihauptw.

1. Feuerwache Ratsamt (Stadtbaum).

2. Feuerwache Magazinstrasse Nr. 1.

3. Feuerwache Nr. 8.

4. Feuerwache Johannis-hospital.

5. Feuerwache Nr. 5. Bürgerstraße).

6. Feuerwache Nr. 16.

7. Feuerwache Nr. 9.

8. Feuerwache Nr. 11.

9. Feuerwache Nr. 47.

10. Feuerwache Nr. 27.

11. Feuerwache Nr. 10.

12. Feuerwache Nr. 10.

13. Feuerwache Nr. 38.

In der Wohnung des Branddirectors Weißer (Wind-
mühlenstraße Nr. 18).

* In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).

• der Galanth.

• dem Neuen Johannis-hospital.

• der Weißstraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).

• Preßgasse Nr. 7.

• dem Dresdner Thorhaus.

• Maschinenhaus des Wasserwerks.

• Wärterhaus des Hochrieservoir Probsthain.

Auf Nicolaiburg.

Thomasturm.

Reuturm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuer-
wachen liegen mittelst Sprechapparate in telegraphischer
Verbindung; die ohne * vermittelten die Meldung auf
fürstliche amtlichen Weise.

Ernst Fischer, Nicolaistraße No. 1, Bürsten-
Manufactur en gros und en détail.

Feuerwehrstellen.

Centralstation: Rathaus-Durchgang, Polizeihauptw.

1. Feuerwache Ratsamt (Stadtbaum).

2. Feuerwache Magazinstrasse Nr. 1.

3. Feuerwache Nr. 8.

4. Feuerwache Johannis-hospital.

5. Feuerwache Nr. 5. Bürgerstraße).

6. Feuerwache Nr. 16.

7. Feuerwache Nr. 9.

8. Feuerwache Nr. 11.

9. Feuerwache Nr. 47.

10. Feuerwache Nr. 27.

11. Feuerwache Nr. 10.

12. Feuerwache Nr. 10.

13. Feuerwache Nr. 38.

In der Wohnung des Branddirectors Weißer (Wind-
mühlenstraße Nr. 18).

* In dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).

• der Galanth

Bestes Mittel gegen Erkältung

Elastisch
durchbrochen gestrickte
Gesundheits-Jacken

für
Herren- und Damen
sind in allen Größen und Qualitäten eingetroffen bei
Ernst Leideritz Nachf.,
15. Grimmaische Straße 15.
Alleinige Fabrik-Niederlage.

Lager fertiger Damenwäsche eigener Fabrikation

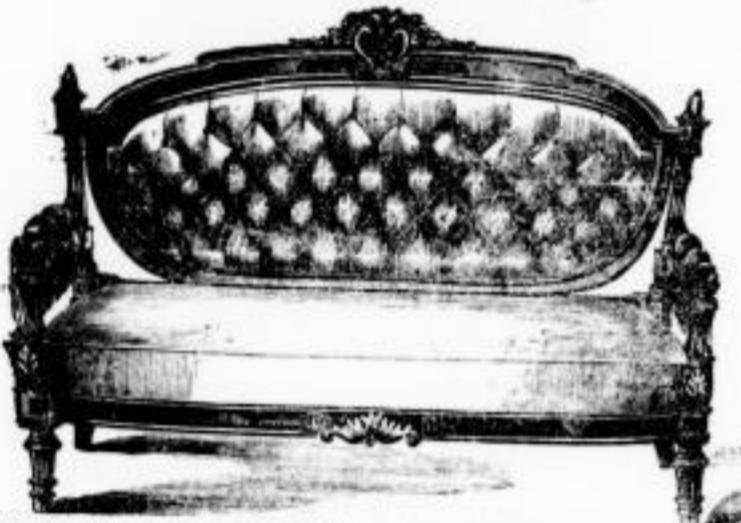
von Hemden, Negligé-Jacken, Brustleidern, Nüden (Promenaden- und Schlepp-Nüden in vorzüglich liegenden Farben), Nachthauben etc. Reichhaltige Auswahl seiner Negligé-Stoffe, Madeira-Stickereien, Hand- und solide Maschinen-Stickereien, gesichter Hemden-Koller und anderer Wäsche.

Bestellungen werden prompt ausgeführt und bei Ausstattungen gewahre ich besondere Vortheile.

Wäsche in jeder Art.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Klostergasse 11. **Möbel-Magazin** Klostergasse 11.
von Hentze & Beyer



empfiehlt Meubles in größerer Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten und übernimmt alle Tapizerier-Arbeiten bei eigener geschmackvoller Ausführung zu soliden Preisen.

Carl Thieme, Reichsstraße 44,
früher im Thomasgässchen.
Gesichts-, Papier-Mützen, Zinnschmuck, Lahnbander.
Vollständig assortirtes Lager.
Billigste Preise.
Masken.
en gros & en détail.

Markt No. 16, **Gebr. Türck**, Markt No. 16,
Café National. Teppich-Fabrik.
Von Montag, den 3. Februar an beginnt der
Ausverkauf

ausrangirter Teppiche, Bettvorlagen, Teppichstoffe, Läuferzeuge, Möbelstoffe, Tischdecken, sowie Rester sämtlicher Artikel, zu und unter Kostenpreisen.
Die beliebten, ausserordentlich praktischen **Carola-Teppiche** sind in allen Größen wieder vorrätig.

17. Querstrasse 17.

Kleiderstoffe in reicher Auswahl zu billigen Preisen. Filz-, Stepp- und Moiré-Röcke. Echte Conleute Sammete zu Haussällen passend, Meter v. 3.450.4 an. Englische Tailgardinen 6 Meter lang, 4.480.4. Taschentücher, Leinen, Moiré, Alpacca und Schärzen, Futterstoffe, Barchent und Flanell in großer Auswahl.

N. Steinberg.

Rachdem ich die Befreiung einer bedeutenden Tapeten-Fabrik übernommen habe, halte ich mein reichhaltiges Musterlager zu Fabrikpreisen einer gereichten Bezahlung befürwortet. Tapeten in den neuesten Mustern schon von 86.4 an pro Stück, bis zu den feinsten, Eugen Fort, Brühl Nr. 74.

Masken, Nasen, Brillen, Bärte etc.

Zinnschmuck, Gold- u. Silberband, Sterne, Flitter, Perlen, Steinchen, empfiehlt äußerst billig.

Rudolph Ebert, 9. Thomasgässchen 9.

Feinste Ballhandschuhe

2-fädig 1.4 25.4.
3-fädig 1.50.
4-fädig 1.75.
6-fädig 2.10.

Lindenstraße No. 3 parterre.

Bahnbursten,

Mastique Garantie, empf. in verl. Seide 25, 40, 50, 60, 75.4 und 1.4 pr. Stück C. O. Döring, Hainstraße 2, Petersstraße 14.

Bekanntmachung.

Zu den Aktionen der Leipziger Bank werden jetzt neue Couponsbogen ausgegeben, welche für die nächsten 10 Jahre je einen Dividendenschein enthalten, so daß die bisherigen halbjährlichen Zinscheine in Wegfall kommen.

Der Dividendenschein pro 1879 lautet, mit Rücksicht auf den noch vorhandenen Zinschein Nr. 80 pr. Ende Februar 1879, auf „Rest-Dividende.“

Die Aufgabe dieser neuen Couponsbogen erfolgt, gegen Rückgabe der betr. Talons, vom 3. Februar a. c. ab, außer

an unserer hiesigen Gasse,
durch unsere Agentur in Dresden
und durch die Direction der Disconto-Gesellschaft
in Berlin,

woselbst auch Formulare zu den in duplo einzureichenden Nummern-Verzeichnissen über die Talons zu entnehmen sind.

Leipzig, den 1. Februar 1879.

Leipziger Bank.

Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Magazin

S. Rosenthal, nur Katharinenstraße 12, nahe dem Brühl.

Den vielfachen Wünschen meiner geehrten Kunden nachzukommen, habe ich einige neue Artikel, die Ball-Sachen bestrengt, meinem reichhaltigen Lager eingereicht und empfehle u. a.:

Moll, Tarlatano und Spitzen zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Rüschen in grösster Auswahl (über 180 Dutzend) Meter von 10.4 an.
Kragen mit gesichter Edge von 25.4 an.
Garnituren von 65.4 an. — Gestickte Streifen, 8 Ellen von 50.4 an.
do. elegante, mit breiter Stickerei, von 1.4 25.4 an.
Damenhemden mit Knopf von 2.4 an.

Neu!

Oberhemden

Neu!

mit Patent-Verchluss, elegant figen.

Kragen

Manchetten

Shipse

von 20.4 von 35.4 von 25.4

Gelegenheitsverkauf eines großen Postens seidener Damen-Gravatten.

in auffallend billigen Preisen.

S. Rosenthal, Katharinenstraße 12, nahe dem Brühl.

Empfehle mein großes Lager von

Hundemaulkörben

nach polizeilicher

Vorschrift

von

Metzling

und

Messing.



Hundehalsbändern

von

Metzling

und

Messing.

und

Leder.

Gleichzeitig mache die gebräten Weiber von Wind-, Doggen-, Mops- und Dackelhunden darauf aufmerksam, daß man für genannte Hunde nie einen passenden Maulkorb zu kaufen bekommt, welcher ordentlich gesetzlich auf dem Maule sitzt und muß daher ein jeder nach Maß gemacht werden.

Raschmarkt 26. F. W. Römer, Adler. Raschmarkt 26.

Louis Pfau,

Leipzig,

Nordstraße Nr. 25,

empfiehlt kein Türgitter-Lager in großer Auswahl, macht besonders aufmerksam auf Nr. 59 u. 86 u. Mille 57 1/2.4. & 61.5.4.
• 57 u. 56 • 47 1/2.4. • 55 • 5.
• 36 u. 38 • 38 • 4.
Guba-Mauschus 4 St. 3.4.

Pale Ale

vom Gaß.

Friedr. Wilh. Krause,
Königl. Hoflieferant.

Siegen dies Beladen.

Ersie Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 36.

Mittwoch den 5. Februar 1879.

73. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 4. Februar.

Die definitive Erledigung des Artikels V. des Prager Friedens zu Ungunsten Dänemarsch und nunmehr auch über Kopenhagen bestätigt. Das "B. T. B." meldet nämlich:

Kopenhagen, 3. Februar. Die "National Zeitung" willigt, der Regierung sei aus Wien eine Bestätigung der Nachricht von dem österreichisch-deutschen Vereinkommen bezüglich des Artikels 5 des Prager Friedens zugegangen.

Wir begrüßen diese Nachricht mit rückhaltloser Freude. Von Seiten der deutschen Regierung liegt vor, die Sache selbst aber kann angefischt des hoch-offiziellen Charakters der gestern gegebenen Wiener Verhandlungen wohl nicht in Zweifel gezogen werden. So ist im Laufe der Jahre der Art. 5 zur Diskussion gebracht worden, hat man preußischerseits alle Vermutungen mit dem Einwande zurückgewiesen, daß lediglich der österreichisch-ungarischen Regierung das Recht zustehe, die Ausführung der erwähnten Klausel zu fordern. Wenn jetzt Österreich-Ungarn in aller Form auf diese Forderung verzichtet, so ist eben die Klausel überhaupt hinfällig geworden. Der dadurch für Deutschland erzielte Gewinn ist nicht zu unterschätzen. Zur Zeit freilich war die Klausel noch praktische Bedeutung; die Verbindungen aber, welche sich zwischen Kopenhagen und den westlichen Agitation angelässt haben, ließen mit Sicherheit erwarten, daß im geeigneten Augenblick die zur Schürung des Unfriedens so bequeme Handhabe wieder in Anwendung werde gebracht werden. Dieser Gesetz ist ein neues Verdienst unseres Reichskanzlers, welches wir dankbar anerkennen.

Der Welfenfonds soll wieder einmal zur Seeschlange werden. Das in parlamentarischen Kreisen die Absicht besteht, die Einziehung des Fonds zu beantragen, ist — so schreibt man aus Berlin — doch mehr als zweifelhaft.

Wenngleich ist nicht zu erwarten, daß die national-liberale Fraktion die Initiative in dieser Hinsicht ergreifen werde. Die hannoverschen Mitglieder der Fraktion haben wiederholt erklärt, daß sie einer definitiven Beschlagnahme ihrerseits widersprechen müßten. Das Zentrum wird selbstverständlich einer Vorlage wie der bezeichneten widersprechen und selbst bei den eigentlichen Rechten würden die Bedenken gegen diese Konstitution die Oberhand behalten. Dagegen würde die Fortschrittspartei diesem Antrage unter allen Umständen zustimmen. Wie man übrigens hört, liegt ein Beschluss des Staatsministeriums, wie er der Ausarbeitung einer Gesetzesvorlage vorausgehen müßte, bisher noch nicht vor.

Der "Hannoversche Courier" bemerkt zur Sache:

Wir denten bereits an, daß es sich bei den "Gewohnheiten" betreffs des "Welfenfonds" u. s. w. um rechtliche Zweifel handele, welche seit dem Tode des Königs Georg entstanden sind. Dieselben gehen, wie wir des Höheren erfahren, von dem Umstände aus, daß in dem Sequesterationsgesetz lediglich der verstorbenen König Georg als der Person bezeichnet ist, gegen welche die Beschlagnahme sich richtet; nur wegen seiner Unternehmungen gegen Preußen wird die bei der Sequesteration näher bestimmte Verwendung des Urteils des Hermans entschieden; daß das Urteil auch gegen keine Leben gelten solle, wird nicht ausdrücklich gesagt. Demgemäß sind Stimmen laut geworden, welche für möglich halten, daß die Erben Königs Georg mit Erfola die Herausgabe, teils, Tröst für die seit dem Tode des Königs verwandten Summen auf dem Wege des Prozesses verlangen könnten. Nach dem Wortlaut des Gesetzes, bei dessen Erlaß man nicht annahm, daß es länger als ein Jahrzehnt in Kraft bleiben würde, scheint die Schlage allerdings zweifelhaft. So weit es sich nur darum handeln würde, eine Veränderung des status quo zum Nachteil Preußens und Deutschlands, d. h. die Herausgabe der sequestrierten Mittel vor endgültigem Bergrecht auf weitere Situationen seitens des Herzogs von Cumberland, zu verhindern, wäre gegen ein entsprechendes Gesetz gewis nicht einzuwenden; auch könnte bei dieser Gelegenheit wohl dem jüngsten Standpunkt unkontrollierter Verwendung der Urteile ein Ziel gelegt werden; aber die Drobung mit der Einziehung des Hermans wird schwerlich durch eine darauf gerichtete Vorlage an den Landtag eindringen. Daraus, ob ein Gesetz zur Beleidigung zur Beleidigung des oben erwähnten Zweifels eingebracht und somit die Gelegenheit gegeben wird, mit Erfola die Abstellung der bislangen Art der Verwendung der Sinen zu verlangen, wird man übrigens zu erkennen vermögen, wie viel oder wie wenig Wert auf dieses "Gesetz" gelegt wird.

Die Nachrichten, welche über die Schlußfolgerung des Auskunftsausschusses des Bundesrates hinsichtlich des Entwurfs wegen der Disziplinar-Gewalt des Reichstages über seine Mitglieder bekannt gemacht, erwecken sich als zuverlässig. Es wird voraussichtlich — wie aus Berlin gemeldet wird — schon in der nächsten Plenarsitzung des Bundesrats wohl schon diesen Entschluß erfolgen und zwar wahrscheinlich auf Grund eines mündlichen Berichts. Die Auskunftsfrage liegt bereit vor. Der Entwurf umfaßt danach 10 Paragraphen, constatirt die Strafgewalt des Reichstages gegen seine Mitglieder wegen begangener Ungehorsams. Ausübung ihres Berufs, überträgt die Ausübung der Strafgewalt einer Commission und hält in Aussicht der selben nahezu alle Bestimmungen der

Vorlage aufrecht. Die Bindungen, welche die Commission verhängen kann, sind reducirt auf Warnung und Verweis vor versammeltem Hause, Ausschließung aus dem Reichstage auf bestimmte Zeiträume eben, bis zum Ende einer Legislaturperiode. Das Verbot der Aufnahme ungebühriger Neuerungen in den stenographischen Bericht bezw. jeder Veröffentlichung durch die Presse ist aufrecht erhalten. Zwiderhandlungen dagegen werden mit Gefängnis von 3 Wochen bis 3 Monaten bestraft, wenn nicht je nach dem Inhalt der erfolgten Veröffentlichung eine schwere Buße verhängt ist. Auch die Übertragbarkeit schwedender Angelegenheiten in Rede von einer Session auf die andere ist aufrecht erhalten.

Die wesentlich freisprechende Entscheidung des Kriegsgerichts in Sachen des "Großen Kurfürst" hat — wie man uns aus Berlin schreibt — die Stellung des Admiralschiffes v. Stosch bestätigt. Die Gerüchte über seine Demission erwiesen sich als unzutreffend. Auch die "K. B." schreibt: "Die Nachricht verschiedener Blätter, daß der Chef der Admiralschaft, v. Stosch, nach Publication des Urtheils in Sachen des "Großen Kurfürst" seinen Abschied nehmen würde, entsteht dem Bernechen nach jeden Grundes. — Am 1. d. Mittags kurz nach 12 Uhr sind die Kriegsgerichtlichen Verhandlungen in Sachen des "Großen Kurfürst" geschlossen worden. Die gefassten Aten unterliegen nun dem Gutachten des General-Auditors; dann wird über das Urtheil von St. Maestat dem Kaiser und König Entscheidung getroffen. Die Publication des Urtheils dürfte bald nach Eröffnung des Reichstages erfolgen.

Die zweite badische Kammer hat die Grenzregulierung mit der Schweiz bei Konstanz vorbehaltlich der Genehmigung des deutschen Reiches genehmigt.

Wie die "Bonner Zeitung" hört, hat der akademische Senat der Universität Bonn dem Landtag abgeordneten Professor Nasse für die Abreise der im Abgeordnetenhaus gegen die Universität erhobenen Angriffe seinen Dank ausgesprochen.

Der revolutionären Partei beginnen die etwas gesunkenen Schwünge wieder zu wachsen. Wenn irgend etwas die vielfach ausgeschlagene Vermuthung rechtfertigen könnte, daß es bei den in Breslau bevorstehenden Reichstagswahlen in erster Linie gelte, eine Probe auf das Socialisten gesetz von ganz Deutschland abzulegen, so war dies das Verhalten der Breslauer Socialisten auf der am Sonnabend Abend abgehaltenen Versammlung der vereinigten Liberalen. Die Socialdemokraten waren in beträchtlicher Anzahl erschienen und suchten, ihrer nur zu oft bewährten Taktik treu, den Gang der Verhandlungen durch unbedachte Einmischung zu stören, so daß der Vorsitzende Dr. Richter wiederholt von der Stole Gebrauch machen und stattdessen drohen mußte, die Hölfe des Gesetzes anzurufen. Nach einigen kurzen einleitenden Bemerkungen des Vorsitzenden referierte Dr. Eras über den auf der Tagessitzung stehenden Gegenstand, die bevorstehenden Wahlen, müßte schließlich aber seinen Vortrag unbedingt abbrechen, da die socialdemokratische Klasse durch fortwährendes freches Gebrüll, Pfeifen, Toben u. dergl. Redner hierzu zwang. Dennoch gelang es der energischen Leitung des Vorsitzenden, ein ruhiges Ende der Versammlung herbeizuführen. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf Justizrat Freund, in das die anwesenden Liberalen auf das Votestest einstimmten, das aber durch ein von den Socialdemokraten in dröhndem Gebrüll ausgetragene Hoch auf die "Genossen" Kräcker und Reinders überschritten wurde.

Wir lassen heute eine zweite Entscheidung der Beschwerdecommission in Sachen des Socialisten gesetzes vor ihrer amtlichen Veröffentlichung folgen:

Durch Verfügung der competenten Landespolizeibehörde ist die Gewerkschaft der Schneider (Allgemeiner deutscher Schneiderverein) zu Sieben verboten und das Vereinsvermögen mit Beslag belebt worden. Gegen Beides hat der Vorsitzende der Gewerkschaft Beschwerde geführt. Er behauptet, die Gewerkschaften seien keine politischen, insbesondere keine socialdemokratischen Vereine; jedenfalls habe die Gewerkschaft der Schneider bereits vor dem Inkrafttreten des Reichsgesetzes vom 21. Oktober 1878 ihre Statuten in einer Weise abändern, daß sie nicht mehr unter die nach § 1 des allgem. Gesetzes zur Anwendung gebracht werden dürfen, da die Gewerkschaft als Gewerksverein im Sinne dieses Paragraphen zu betrachten sei. Die Reichskommission bat die Beschwerde durch Entscheidung vom 2. December 1878 zurückgewiesen.

Gründe. Mit Recht hat die Landespolizeibehörde die Gewerkschaft der Schneider für einen Verein erachtet, welcher durch socialdemokratische Bestrebungen den Umfang der bestehenden Staats- oder Gesellschaftsordnung bewirkt. Von ihrem ersten Ursprung an ist in Deutschland die Gewerkschaftsbewegung in den Dienst der socialdemokratischen Partei bestrebungen getreten, und wenn in der Folge allerdings auch Gewerkschaften gegründet worden sind, welche nicht dieser Tendenz huldigen, so kann doch über den Parteidaten der hier in Rede stehenden Gewerkschaft ein Zweifel nicht süßlich obwolten. — Die Organisation derselben ist derjenigen genau nachgebildet, welche seit dem Eisenacher Kongreß von 1869 zunächst der damals neu gegründeten Partei von wesentlich communisticcher Richtung, in der Folge aber nach dem Siege der Letzteren der gesammten socialdemokratischen Arbeitervereinigung gegeben wurde. In den nämlichen "Standard" vom 30. v. M. wie folgt geschildert:

"Am Montag verließen wir Matzund und marschierten nach Bubberg, 12 Meilen entfernt. Dienstag am späten Abend gingen im Lager die Nachricht ein, daß mehrere tausend Mongols sich in der Nähe des Forts versammelt und dasselbe, sowie den Schanzen, der eine Position als unter Befreiterinne hatte, mit einem Angriff bedroht hätten. Die halbe Streitkraft wurde sofort zu den Waffen gerufen und batte sich vor Lagesanbruch nach Matzund zurückgegeben. Sie fanden die Anhöhen voll von Alghanen mit ihren Fahnen und Trommeln, die beim Angriff unserer Truppen in ein heftiges Gefecht ausbrachen. General Roberts rettete den Schanzen, führte den Schanzen aus dem Fort hinaus, verbrannte die Getreidevorräte und Alles, was nicht fortgeschafft werden konnte, und begab sich dann in das Lager von Bubberg zurück. Der Rückzug der Infanterie wurde durch die Cavallerie gedeckt, die mehrere Male abfahrt und feuerte, wenn der Feind zu nahe heran kam, wobei ein Hauptling und mehrere Mongols getötet wurden. General Roberts hat sich für den Augenblick abgekommen, weil er überzeugt ist, daß ähnliche Auseinandersetzungen sich wiederholen dürften".

Vermischtes.

Der Vertreter des Reichskanzlers Graf zu Stolberg-Wernigerode wird in einem Berliner Blatte der "Allg. Bzg." also geschildert: Es ist zu hoffen, daß der Graf den Reichskanzler auch in der äußeren Repräsentation der internationalen Gesellschaft gegenüber vertreten wird. Bissher fehlte es an einem einheimischen offiziellen Mittelpunkt für dieselbe. Von den Reform-Ministern war wohl keiner zu dieser Aufgabe verpflichtet, auch nicht gewillt, sie zu erfüllen. Zu einer derartigen Rolle für die Gesellschaft sind namentlich in Berlin Familien-Traditionen ein vorhanden, die zu sozialistischen und kommunistischen Assoziation und Leben gerufene Organisation eben für jene Zwecke zu erhalten, so lange, bis die Umstände wieder die Aufnahme der eigenlichen und hauptsächlichen Bestrebungen des Vereins gestatten möchten. Die Begegnung des Reichsverdeßlers auf § 3 des Reichsgesetzes vom 21. October 1878 ist grundsätzlich, daß sich eben nicht um einen Gassenverein handelt, innerhalb dessen gelegentlich sozialistische Lendenzen zu Tage getreten sind, sondern um einen geradezu, und wenn nicht ausschließlich, doch auch solche Bestrebungen beizweden den Verein."

Das Sanitäts-Departement der galizischen Landesregierung hat soeben an den Minister des Innern ein Memorial im Betreff der gegen die Pest zu ergreifenden Maßregeln abgeschickt. Es wird darin betont, daß die Bekämpfung der russischen Behörden, die Passagiere hätten sich 20 Tage hindurch in pestischen Distrikten aufzuhalten, die Möglichkeit der Pestverschleppung nicht ausschließe. Jeder, der mit dem russischen Beamtenweile nur oberflächlich in Berührung gekommen ist, wird zugeben müssen, daß ähnliche Feste für den Spottpreis von 1—5 Rubel sehr leicht zu erlangen sein werden, und daß die Versammlung von nur einigen wenigen Beamten ausbreiten kann, um die Seuche über Galizien zu verbreiten. Ebensoviel ist diese Commission mit dem einfachen Verbot der Waaren einfuhr einverstanden. Der Schmuggel wird an der russischen Grenze so stark getrieben, daß gewöhnliche Wachtpersonal ihm keinen Einhalt gebieten kann. Die Commission verlangt daher, 1) die sofortige Aufstellung eines Militärkorridors an der russischen Grenze und 2) bei eventueller Ausbreitung der Epidemie die Errichtung einer Quarantaine. — In der That müßten die europäischen Regierungen bedenken, daß man der exakten Durchführung der vorgeschriebenen Maßregeln seitens der russischen Behörden nicht so ohne Weiteres vertrauen darf, als dies bei uns in Deutschland in Folge der berühmten Pflichttreue unseres Beamtenstandes der Fall ist. Zur Sache liegen noch folgende Depeschen vor:

Wien, 8. Februar. Wie der "Polit. Correspondent" aus Konstantinopol vom 3. d. gemeldet wird, würde die Porte auf Anregung des deutschen Botschafters den von den anderen Regierungen ergangenen Befehlsmaßnahmen gegen die Einschleppung der Pest beitreten. Rundschreiben die Botschaft dem österreichischen Botschafter, dessen Schriften sich der österreichische Botschafter anschloß, die Errichtung von Quarantaineanstalten zu empfehlen. — Der Gesundheitszustand in Konstantinopol ist ein normaler.

Petersburg, 3. Februar. Die in verschiedenen Zeitungen verbreitete Nachricht, wonach ein aus Weißrussland gekommener in Serpukow erkrankt sein soll, wird von glaubwürdiger Seite für unbegründet erklärt.

Die Hoffnung der Engländer, den aschagischen Feldzug breit man abzumachen, ruht auf sehr schwachen Füßen. Eine Wiederaufruhr des Krieges im Frühjahr erscheint nach Lage der Dinge kaum vermeidbar. Jakub Khan wird im Namen Schir Ali's Kabul vertheidigen und so dürfte sich dann der Ernst der Situation den Invasionstruppen in weit höherem Maße fühlbar machen, als dies seither der Fall gewesen. Nach die Perspektive, durch eine Begünstigung der Thronansprüche Wali Mohamed's in die inneren Zwistigkeiten des Landes verwickelt zu werden, dürfte für das englische Oberkommando nur wenig Verlockendes haben.

Aus Jellalabad wird den "Daily News" unter dem 30. v. M. telegraphiert:

"Ein Gericht ist in Umlauf gewesen, daß Schir Ali tot sei. Das Gerücht soll auf seiner Rückkehr von Turkestan eingetreten sein. Die Nachricht hat jedoch bis jetzt keine Bestätigung erhalten und Major Gabagnari misst ihr keinen Glau- be bei."

Die Umstände, unter welchen General Roberts seinen Rückzug aus der Klosterrage gegen bewaffnete Rebellen hat, ist eine geschildert:

Veritas. Sie sind der richtige Typus jener Gattung von "Praktikern", welche in dem Tag hinein schwägen, um sich weinen und schließen doch bei jeder Brüderlichkeit durchfallen würden. Wir wollen nicht hoffen noch wünschen, daß über Deutschland das ganze Maß des Unheils ausgegoßen werde, welches uns nicht weichen Sie blödlings nachreden, mit dem Sie gestört würden;

8. 11. Neuseeland. Gut gemessen 96 soll.

Kaufm. Lehr-Anstalt von H. Kleinod früher F. Günther, Grimma'sche Strasse 24, II.

Gründlicher Unterricht in Kaufm. Rechnen, einf. und dopp. Buchführung, Correspondenz (Schönschreiben, Orthographie, Styl), Wochekunde etc.

F. Simon, Königspaq. 14, II.
erhältlich Buchführung, Kaufm. Rechnen, Correspondenz, Orthographie, Schönschreiben, Stenoskopie, Englisch, Französisch u. Deutsch unter günstigen Bedingungen (auch an Damen).

English.

Mr. Kling's English Classes.
Brüderstrasse 13, II.
Diese Kurse sind in verschiedenen Abschaffungen, sodass jeder einen passenden Kursus findet, ob er Anfänger oder schon in der Sprache weit vorgeschritten ist.
Prospectus franc.

Auf eine beschränkte Anzahl einzelner Standorte wird grosse Sorgfalt verwendet, Kurse 8 A per Monat.

Eine Amerikanerin erhält gründl. Unterr. im Engl. u. Russl. Adr. Schloßstr. 48, I.

Leçons de français.

par une dame de Genève auteur de plusieurs ouvrages couronnés. S'adress de 1-3 heures Markt 6, 2. Etage.

Course im Französischen, Englischen u. Deutschen für Anfänger und Geübte Nicolaistrasse 81, I.

Französischer Unterricht für Anfänger u. Weiterbildungsklassen eben gratis. Zu erfr. Mitt. 1-2 Uhr Reiterstr. 22, I.

Englisch, Französisch und Italienisch wird Damen u. Kindern gründl. gelehrt Lehmanns Garten, 3 Haus II. um 1.

Eine Italienische und Französische Lehrerin, welche am 1. April eine Stelle anzunehmen wünscht, wird empf. durch Fr. Berndt v. König, Magdeburg.

Ein junger Amerikaner sucht zur Erlernung der russ. Sprache einen Lehrer, welcher Englisch spricht. Gebornes Russ. erhält den Vorzugs-Meldungen b. Portier Hotel de Prusse.

Clavier-Unterricht erhält eine am Conservatorium geb. Lehrerin Rauschländer Steinweg 8, 2. Etage recd.

Eine gepr. Lehrerin erhält gründl. u. Gladierunterricht geg. mäss. Hon. Adv. unter R. S. 26 Expedition d. Bl. erden.

Eine Clavierlehrerin, am Leipziger Conservatorium gebildet, Schülerin des Herrn Musikkrit. Jadassohn, wählt Unterricht zu erheben. Anm. erb. Gutachter Str. 12, I. Mitte (a. d. Gerberstraße).

Clavierunterr. f. Anf. auf. S. Sid. 75-4. Adressen unter S. 2 Königplatz Nr. 17.

Gratis! Gratis! erhält jede Dame, die Unterricht im Nachnehmen und Auschneiden nimmt, eine gedruckte Berechnung nebst Schnitttafel bei G. Lüdke, Hartstraße 13.

Auch Abendunterr. von 1/8-1/10 Uhr.

Damen können das Nachnehmen und Auschneiden bei einer per. Schneiderin in 4-6 Wochen gründl. erlernen. Nach der Lehrzeit Gehörtig. Ritterstraße 91, II.

Damen wird das Schneiderin. Wäsche u. Tücher, gründl. u. sicher nach bewährter Methode in 4-8 Wochen gef. Promenadenstr. 68, III. neben der Wilhelmsalle.

Das Plätzen u. Glätten wird nach amerikanischem System in 8 Tagen gründlich gelehrt Fregestraße 1c, II. 12.

Gedichte, sc. Naundörferchen 20, I.

Die Wäsch- und Mädeln-Bleicherei von M. Rössler in Grimmstr. 281 empfiehlt sich den geübten Herrschaften Leipzig zur Annahme aller Posten f. Familien-Wäsche unter sorgfältigster reichlicher Bedienung.

Tapezierer-Weberen fertigt accurat stonell u. billig Neumarkt 17, III. links. Möbel w. sauber u. billig polist, rep. u. lackiert Webergasse Nr. 1, 2 Treppen links.

Wäschehaus befindet Gruber, Elisenstr. 4, S. I. Reichenstr. gut u. dauernd Reichstr. 89, S. II.

Hausarbeit billig. Höhe von 75-100 cm. aufwärts. gef. Hainstr. 5, I. (vom Markt herein rechts 3. Haus).

Eine geübte Kleiderei empf. sc. Elisenstr. 16, I.

Herrenkleider bestellt aus, modernisiert, mässig schnell und gut P. Rüdiger, Hainstraße 5, 2^{1/2}, Tr.

Eine per. Schneiderin empf. sich geebnet, Hainstr. im Hause Franki. Str. 51, III. L.

Gleg. Damen- u. Kinder-Garder. w. gut u. sauber gef. Gartenstr. 1 c. H. O. r. 2. Et.

Gebr. Herrich, w. 1/2. geübte Schneiderin empf. Rath. Str. 27, Schönigk. Waldstr. 45.

Jug. Damen- u. Kinder-Garderobe modern u. billig gefertigt Alexanderstraße 37, 3. Et.

Ausstattungen schnell u. solid gefert. u. gestickt.

Unter Garantie des **Oberhemden** i. 1. A. 75 A. gefert. Bielefeld. Leinenstoffe, kleinfalt., à 50 A. bis zu den feinst. gestickt, stets in gr. Auswahl vorrath. Chiffon, Leinwand u. Taschentücher z. Fabrikpreis.

Mühlgasse No. 6. Bertha Schmiers, Voigtländ. Milchgart.

Blusepreis. Uhr. 8. 4. Lange Str. 7, III. r.

Thüringische Eisenbahn.

Submission.

Die zum Bau eines neuen Lokomotivschuppens auf Bahnhof Leipzig erforderlichen Maister, Zimmer- und Schreiderarbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Die der Ausführung zu Grunde liegenden Bedingungen, Zeichnungen und Offerten-Formulare liegen im Bureau des Unterzeichneten (Thüringer Bahnhof) zur Einsicht aus und werden die Offerten-Formulare gegen den Selbstkostenpreis dagegen abgegeben.

Die versiegelten Offerten, welche mit der Aufschrift: „Offerte auf Ausführung der Mauer-, Zimmer- resp. Schreiderarbeiten zum Bau eines Lokomotivschuppens“ versehen werden müssen, sind bis

Sonntags den 15. Februar or., Vermittags 9 Uhr im Bureau des Unterzeichneten abzugeben, wo solche dann in Gegenwart der etwa erschienenen Submittern eröffnet werden.

Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt und Nachgebote nicht angenommen.

Leipzig, am 31. Januar 1879.
Der Betriebs-Inspektor der Thür. Eisenbahn-Gesellschaft.
Schwarzenberg.

Magdeburg-Halberstadt.

Zum diesjährigen Lokalgütertarif ist der 7. Nachtrag enthaltend reglementarische und tarifarische Bestimmungen, erschienen. Der selbe tritt in Gültigkeit mit dem 1. Februar d. J., nur insoweit Tarifabänderungen in demselben enthalten sind, wie für Kraftfahrer, gebrauchte Emballagen sc. mit dem 1. April d. J. Gleiche Abänderungen treten zu denselben Terminen auch in den directen Verkehrs der Deutschen Eisenbahn-Berlin in Kraft.

Die allgemeinen Tarifvorrichtungen nebst Güter-Classification sind unter Berücksichtigung dieser Abänderungen im Nachtrag II zum Verbundgütertarif Deutscher Eisenbahn-Berlin zusammenge stellt. Exemplare dieses Nachtrags sind zum Preise von 0,25 A pro Stück und Exemplare des Nachtrags 7 zu unterem Lokalgütertarif zum Preise von 0,10 A pro Stück bei unseren Expeditionen zu haben.

Magdeburg, den 31. Januar 1879.
Directorium.

Oester. Französ. Staats-Eisenbahn.

Die am 1. März a. c. fälligen Coupons, sowie die verlorenen Stücke der 3% Prior-Obligationen werden schon jetzt ohne Abzug an meiner Caisse eingelöst.

Leipzig, 5. Februar 1879.
Franz Kind.

Die Spar-Casse des landwirthschaftlichen Credit-Vereins

zu Dresden verziert Einlagen von 5 Mark an bis zu jedem Betrage mit 4% fürs Jahr. Einlagen nimmt spesenfrei entgegen

die Agentur des Vereins bei
Gebrüder Dietrich, Leipzig, Hainstraße 1, I.

Als vortheilhafte Capital-Anlage

empfehlen sich durch ihre absolute Sicherheit die von der Staats-Regierung mit populärer Qualität ausgestatteten und daher zur Anlegung von Wündel- und anderen Deposten-Geldern, sowie in Contanten verwendbaren

Wandsbriefe und Creditbriefe

des Landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen

spesenfrei zum Tagescours zu beziehen durch

die Agentur des Vereins bei
Gebrüder Dietrich, Leipzig, Hainstraße 1, I.

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

Klosterstrasse Nr. 15.

Das neue (18.) Schuljahr beginnt mit seinem ein- und zweijährigen Curssus am 22. April. Biologie gratis durch den Unterzeichneten.

Augleich empfiehlt ich den geehrten Herren Kaufleuten die zu Ostern d. J. mit Reisezeugnissen abgehenden Schülerinnen behufs Aufstellung.

Gustav Wagner, Director.

Eduard Lange.

Lehrer für Kalligraphie und Stenographie (System Gablerberger),

Markt 16 (Café national), III.

erhält zu allen Tagessunden bis 9 Uhr Abends Unterricht in Stenographie, sowie im Correct- und Schreibschriften der deutschen, englischen und Niederl.-Schrift, bei letzteren beiden Arten sowohl die seinst. Art. wie die größte Söphörigkeit berücksichtigend.

Sächsische Geschäftsbücher-Fabrik

F. W. Kaiser in Plauen IV.

gegründet 1855

auf allen Ausstellungen mit den ersten Preisen prämiert, empfiehlt sich in allen Theilen Deutschland und des Auslandes eingeschüttet und als vorzüglich anerkannter Fabrikat zu bekannt billigen Preisen.

Befüllungen auf Büchern nach eigener Vorordnung werden in 5-6 Tagen ausgeführt.

General-Dépot

bei O. G. Naumann, Leipzig, Universitätsstraße.

Dresdner Kunstfärberei u. chemische Wäscherei

von Robert Voigt.

Leipzig, Thomaskirchhof 16 II. Am Neumarkt 12, empf. sich für Bärden u. Wäscherei aller Damen- u. Herren-Garderobe (unzertrennbar), ebenso

Wäschefüße, Teppiche, Gardinen, Sammel-Garderobe, Handschuhe, Federn sc. sc.

(Schnelle Lieferung, billige Preise)

Hainstrasse 1, I.

Greis-Geraer reinwollene Kleiderstoffe, Gedruckt zu Ballkleidern, Blüten, Blümchen, Halbblumen, Varchette, Blaue, Leinenwäxen, Dowlas, Moire, alle Butterläden, fertige Nähde. Hemden, Schürzen u. sc. zu Fabrikpreisen bei

Bernh. Reinsdorf, Hainstr. 1, I.

Ende des Marzes.

Das Möbeltransport-Geschäft

von C. W. Helmzig, Bilderdieck Nr. 4.

empfiehlt zu Umladen für hier und nach außenwards keine großen, gut verschlossenen Möbelwagen. Per Bahn ohne Umladung. Verpackungen aller Art werden billig und unter Garantie ausgeführt.

(H. 314)

(R. B. 58.)

Während der **Ball-Saison** offerre ich

Tarlatans u. Mulls

im Stück zu Engros-Preisen

farbigen Atlas

farbige Sammete — farbige Mulls

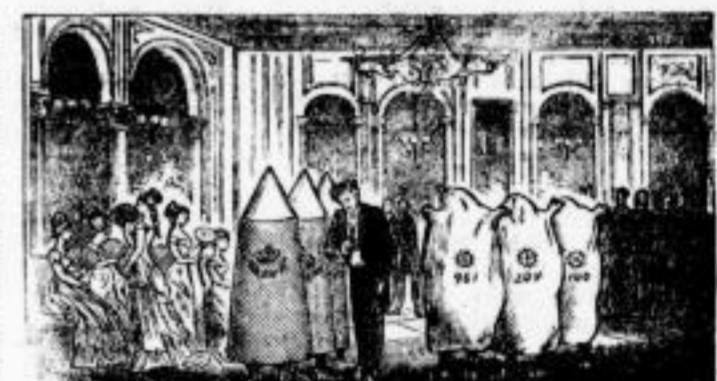
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Rüschen

in bekannt grösster Auswahl.

37. Grimm. J. Danziger Grimm. 37.

Fabrik von Cotillon-Gegenständen



Gelbke & Benedictus, Dresden.

Preisconante gratis und franco.

Das Haupt-Masken-Costüm-Lager

von Herm. Semmler befindet sich
Gewölb. Reichstraße 32 und Schulstraße 8, Entrée



Nur echt aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika). wenn die Etikette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaren-Händlern, Drogisten, Apothekern etc.



NÆH-GARN

erhielt das einzige EHREN-DIPLOM auf der Weltausstellung WIEN 1873 und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.



in Wien, engl. Laden, Goldläder, Sorgo de Berry zu billigsten preisgeachteten Preisen hält empfohlen

Heinr. Peters, Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

Pissos geprägt à 3 u. 4. Wt. auch
G. Mühl. 6, pt. B. Schmied.

Wäsche-Stickereien

neuer Wert w. gefert. im Städtegeschäft v.
Geißner Rud. Moser, Fleischerplatz 18, I.
billige Preise. — Großen zur Wäsche.

Gesucht wird von einer ordentl. Witwe
und einige Blätter zu wäschern und zu
putzen. Adressen bittet man niederzulegen
im Geschäft von Herrn Weisinger,
Kleinsteinkirche Nr. 59/60.

Eine junge Frau vom Bande, welche gut
schneidet und Blätter kann, sucht Famili-
ärin. Gebrüder Adressen beliebt man
in Herrn Weisinger, im Cigarren-Geschäft
in der Schuhstraße abzugeben.

Eine Wäschefrau vom Bande sucht noch
nicht Blätter zu wäschern. Wer abgibt
bei Bern. Bademann, Salzgasse.

Eine Frau vom Bande wünscht noch
nicht Blätter zu wäschern. Wer abgibt
bei Bern. Bademann, Salzgasse.

Eine Frau vom Bande wünscht noch
nicht Blätter zu wäschern. Wer abgibt
bei Bern. Bademann, Salzgasse.

Eine Frau vom Bande wünscht noch
nicht Blätter zu wäschern. Wer abgibt
bei Bern. Bademann, Salzgasse.

Eine Frau vom Bande wünscht noch
nicht Blätter zu wäschern. Wer abgibt
bei Bern. Bademann, Salzgasse.

Eine Frau vom Bande wünscht noch
nicht Blätter zu wäschern. Wer abgibt
bei Bern. Bademann, Salzgasse.

Eine ordentl. reine. Frau sucht etwas
billig. Humboldtstraße Nr. 8 im Laden.

Siehe zum Wäschern u. Blättern wird
anempfohlen Sternwartenstraße 18, IV. L.

Wer w. d. Leibnizstr. u. Dr. Berndt.
det. Dr. erb. u. H. H. Hauptpost Lagerst.

Sendt aus den Abtriebsgruben sowie
wie wird für 1 A. per Zehrte abgeholt.
Kaufhaus Schloßstraße 2, I. erbeten.

Masken-Leihanstalt

Lager von neuen u. eleganten Costümen für
Herrn u. Damen, Wiener u. chines. Dominos,
Maschaketten, Fledermäuse, auch einfache
Costüme billig bei

R. B. 101.

Agnes Schwieger, Nicolai-
strasse 22.

Leipzigs Haupt-Maskenlager von J. C. Junghans

Hainstr. No. 25.

Elegante Masken-Anzüge,
neue Dominos, Fledermäuse und neue
Ratten verleihen billig Louis Willensack,
Thomastrichot 9, I. Gioge.

Elegante Masken-Anzüge
f. Herren u. Damen, sowie Dominos, Ratten,
Fledermäuse u. Harlequins, verleiht billig
22. Bönnig, Burgstraße 1, 2. Etage.

C. F. Thiede's Maskengarderobe
befindet sich Reichsstraße 15.

Elegante Schöne Kostüme, Edelarbeiten,
Kriegs-Minister billig zu verleihen,
Thomastrichot Nr. 31, Hof, r. II.

Damenmasken-Anzüge, Fledermäuse sind
billig zu verleihen. Dresdenstraße 40, III.

Edel-elegante Damenmaskenkostüme,
Kabau. Samm. w. d. Colonadenstr. 15, Bazar.

Neue elegante Damenmasken, Fleder-
mäuse sind zu verleiht Brühl 7, 4. Et.

D. Maskenanz. i. verl. Ritterstraße 34, 2. Et.

Dr. med. Hermannsdorf, Spezialarzt für Ge-
schlechtskrankheiten, schlechts. u. Haut-
krankh., consult. tagl. v. 10—3 Nicolaisstr. 4, II.

Specialarzt Dr. med. Meyer,
Berlin, Wilhelmstraße 91, heißt brieflich
Sapph. Geschlechts- u. Hautkrankheiten
zu Schwangersc. selbst in den har-
nächtigsten Fällen mit best. Sicherem Erfolge.

Damm, Spezial für Sapph.,
Geschlechtskrankheiten
(alle Folgen d. Anferti-
gung) Thomastrichot 7, I. 8 bis 8 Uhr.

Ein unschätzbares, aber sicher wirkendes
mittel zur Förderung des Haar-
wachses wird verkauft. Wer postlagernd
befindt H. H. 1.

Dr. Weber's Alpenkräuterthee, viel-
heit. Depot Gr. Fleischberg 3. II. Schumann.

Nähmaschinen,

Wheeler-Wil-
son, Singer, Grover & Ba-
ker, Howe,
Willcox &
Gibbs,
f. Familien u. Ge-
werbetreibende
unter Garantie
zu Pflicht-
Preisen
empfiehlt

Joh. Friedr. Osterland,

Markt 4, alte Waage.
Maschinenthalle, Zwirn, Öl, Nadeln von
Leo Lammeritz halte Lager.

Auguste Müller,

2 Thomastrichot 7,
Förstgäde der Bahnhof.

empf. Ihr Lager fert. Herr. D. Kinderwäsche
eigner Fabrik.

Oberboden mit Brust- und Rückenstück
werden nach Maß unter
Garantie des Gußspens-gefertigt.

Ölbeermarmelade à Pfd. 75 A. Joha-
nissbeermarmelade à Pfd. 80 A. zum Wann-
schenfülln. in Centner zu 60 und 65 A.

R. Konz. Petersstraße 18.

Neuheiten

Masken-, Cotillon- und Carneval-Artikeln
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Adalbert Hawsky,
14. Grimm. Strasse 14.

Ballkleider

neueste Arrangements vom einfachsten bis feinsten Genre,
Modelle stehen zur Ansicht.

Tarlatan, Taff, Muu etc.

Gustav Kreutzer, Grimm'sche Strasse 8.

Neuverbesserte Gas-Druckregulatoren

bou grösster Wichtigkeit für Gasconsumenten,
durch deren Anwendung sich eine Gasersparnis von 15—40 Proc. je nach den Druck-
verhältnissen erreichen lässt, empfiehlt

R. Drescher in Chemnitz,
Gabel für Gas- und Wasser-Kulagen.

Brennproben nach Einsichten meines neuverbesserten

Gas-Druckregulators.

Beim Brennen mit Regulator blieb die Beuchtkraft gleich hoch wie beim Brennen
ohne denselben.

Gehalten bei den Dingen	Brennen		Mit Regulator in Proc.
	ohne Regulator Verbrauch pro Stunde	mit Regulator Verbrauch pro Stunde	
J. G. F. Didenhahn & Sohn in Chemnitz	90 Kubikfuß	70 Kubikfuß	23 Proc.
Rektaraturteur Höhler in Lichtenstein	1,100 Kubikfuß	1,100 Kubikfuß	38 Proc.
M. auaraturteur Höhler in Stollberg	55 Kubikfuß	40 Kubikfuß	29 Proc.
Königliche Bandesbankalt Waldbheim i. S.	2,000 Kubikfuß	1,200 Kubikfuß	21 Proc.

Der gerichtliche Ausverkauf

der zur Concurramasse des Maschinenfabrikanten Jaques Billotot zu Halle a. S.
gehörigen

Werkzeugmaschinen und Fabrikwerkzeuge
wird Bernburger Straße Nr. 22 (Vormittags von 9 bis 12 Uhr) fortgesetzt.
Namentlich sind noch Drehbänke, Chaping, Wandbohr., Koch., Hobel- u. Schrauben-
schmiedemaschinen, sowie Holzmodelle — Federwalzmaschine zu billigen Preisen vor-
handen. — Halle a. S. den 20. Januar 1879.

Bernh. Schmidt, Massenverwalter.

Schlesisches und polnisches trockenes Eiser-Tischlerholz
zu billigen Preisen, Steckern.

Bauware und Kistenbreiter

zu Stückpreisen verkauft ab Mühle oder Dresden

H. Rusch & Co.,
Comptoir: Dresden, A. Bischoffsweg 61.

Gesundheit ist Reichtum!

Werner's

Deutscher Porter.

Altegeträct-Gesundheitsbier in edler vorzüglicher Qualität. Preis
à Flasche 20 Pf. 17 Flaschen 8 Mark exkl. Pfosten oder auch 17 Marken
zu beliebigem allmäßigem Gebrauch.

Das Bier steht in keiner Hinsicht irgend einem anderen nach — man
es Porter, Kraut-Walzbier oder sonst wie benannt und geprägt werden; vielmehr
findt die trefflichen, heilsamen Wirkungen meines Porters
schon längst allgemein anerkannt und gänzlich auszugleichende Heil-
wirkungen und bestätigt worden. Ein besonderer Bertrag deselben ist aber
der billige Preis; einzeln à Flasche 20 Pf. und für 8 Mark — 17 Flaschen,
oder nach Wahl auch 17 Marken, wodurch die Bequemlichkeit des beliebigen
und allmäßigen Verbrauchs gegeben ist.

Ernst Zerbster Bitterbier
rein und unverfälscht, das beste, der Gesundheit guträglichste Bierbier.
Preis à Flasche 25 Pf. 18 ganze oder 12 halbe Flaschen 8 Mark exkl. Pf.

C. E. Werner,
Hauptniederlage des echten deutschen Porters und Zerbster Bitterbieres
Leipzig, Magazingasse 12.

על פסח Mazes, Mazemehl,
div. Weine u. Brandweine, Colonialwaren,
verschieden geschlachtete Federvieh sowieso
Sahne, Butter und Milch, Confectionen,
Landkorn und Gänsefett empfiehlt und
nimmt Bestellungen bis zum 9. März an
R. Alexander, Ritterstraße 18, I.

Italian. Maronen
pr. Pf. 28 A. bei 5 Pf. 25 A.
Bestellungszeit 1. E. H. Krüger,

טו סוף Stopfgänse
empfiehlt
Meyer, Brühl 23.

Abfallholz

(gespalt. Knorpel)

ist wieder Vorsichtig und billig à gesetzter Raummeter 4,50
frei ins Haus abzugeben. Bestellungen erbitte direkt nach meinem
Plagwitzer Haupt-Comptoir.

Theodor Noeske,
Holzhandlung u. Dampf-Holzspalterei.

Neu. Dem nie rastenden Neu.

Schaffungstrieb ist nichts unmöglich, nichts
zu schwer. Es wird diese alte Erfindung
aus Neu wieder recht angenehmlich
wissen durch das neueste, für alle Staaten
geeignete Musik-Instrument, genannt der

!! Wunderfisch !!

eine englische Erfindung.

Seine Lausende, denen es nicht vergönnt
ist, das Spiel eines Instruments zu
erlernen, werden den Wunderfisch als
etwas längst Freutes degräzen, da
ein jeder ohne musikalische Vortheilnrich-
tigkeit ein Instrument nach dem Gehör jede
beklebte ernste oder heitere Melodie in
schmelzenden, lieblichen Tönen entlocken
kann.

Preis pro Stug 3 Mark.

Gegen Einladung der Postanstalt erfolgt
franco Versand. Alleiniger General-
Depositär

M. Seeger, Berlin 0. Neu.

Elsässer Holzschuhe

in großer Auswahl empfiehlt
Robert Scheibe, Naschmarkt 22,
Surpauaren-Vager.)

* In den Nrn. 32 und 34 stand fälsch-
lich „Völkermark-Vager“.

Watte pr. Taf. u. Taf. hoh. Rabatt
E. Wagner, Thomasstr. 2.

Eier, schöne Waare, 64 St. 3 A. 30 A.
ital. Eier (große Eier) 64 St. 3 A. 60 A.
Ric. Konz. Petersstraße 18.

Die weltberühmten

Schweidnitzer Keller-Würstel

findt vor- und Nachmittag
kalt und warm à Paar 15 A. zu haben.
Wiederverkäufer Rabatt.

P. Kunz, Naschmarkt 4.

Truthähne, Truthühner,
à Pfd. 1 A.

Caponen, lezte Enten,
à Pfd. 1 A.

Brathühner, Bratthechühner,
à Pfd. 90 A.

Brathühner à Pfd. 80 A.

Bei Mehrabnahme sowie für Restau-
torete entsprechen billig.

Ernst Klessig,
Hainstraße 3. — Seitzer Straße 15b.

Brünellen!

best conservierte 77er fränkische Qualität
zu spottbilligen Preisen bei minderstens
5 Pfund Georgenstraße 6, 2. Etage.

A. L. Mohr in Triest

(Filiale von A. L. Mohr in Ottensen)
verkauft von Triest frisch per Boot nach
jedem Orte in Deutschland gegen Nach-
nahme alle Sorten Süßfrüchte, Früchte,
Zitronen, Zitrusfrüchte usw. empfiehlt
namlich: große oder mittelstrole Jüdische
Weißfrüchte, per 10 Pf. Risse 2 A. 50 A.
3 Risse 6 A. 60 A. 6 Risse 12 A. 60

Bad Elmen bei Schönbeck.

Ein freundliches zweistöckiges Wohnhaus mit Garten u. in unmittelbarer Nähe des Baden Elmen bei Gr. Salze und an frequenter Hauptstraße liegen, sehr passend als Nebelsitz, sowie zur Vermietung an Badegäste und zur Catering jeden Geschäftes geeignet, wohl preiswert verkaufen.

E. Eggebrecht, Gr. Salze.

Ein Hotel mit sehr frischer Restaurierung, Tropfaal, überbaute Regelbahn, mit großem, sehr bequemem Concertsaal mit Kolonnade, großer Bühne, Gas- u. Wasserleitung nach Städten, in einer Reisestadt, soll auf Wunsch des Besitzers unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Off. Offerten unter H. A. 218 b an die Annencon-Gesellschaft von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein reell gutes Restaurant, schön & mass. Gebäude in Mitte einer Garnisonstadt von 50,000 Einw., an einem intell. Herren mit voller, sehr auem Inventar für den festen Preis v. 16,000 ₮ bei sehr gut ausgestatteter Hypothek nur Familienverhältnisse, halber zu verkaufen. Anzahl nach Überreinkunft. Eigentümlichkeit und Stand verursachen das ganze Capital. Offerten erbeten bis spätestens 10. Februar c. postlagernd Erfurt unter W. N. 10.

Eine große Restauration,

in der besten Lage der Stadt und der nächsten Nähe d. Gewerbe-Ausstellungshaus, soll eines anderen Unternehmens wegen sofort verkaust werden.

Der Kaufpreis ist ein sehr billiger, das Inventar vollständig, geschicklicher Umsatz wird nachgewiesen. Offerten wollen ihre Adresse unter J. K. 408, in der Exped. d. Bl. niederlegen. Nur direkte Käufer werden berücksichtigt.

Ein schönes Restaurant

mit Konzertsaal und für geschlossene Gesellschaften, in einer Provinzialstadt, 20,000 Einw., in wagen Prachtlichkeit des Behagens unter sehr vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen.

Nähere Auskunft erhält Herr Braunenhorst im Leipzig, Goldbähnischen Str. 2, und in Connewitz im Commerz.

Ein reelles nahtloses Restaurant mit auem Inventar und Billard, in besserer Lage als Leipziger, in Familienvorhältnisse halber sofort billig zu verkaufen.

Selbstläufer erhaben das Nähere

Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

Restauration.

Weiner Sterbehall ist eine schwunghafte Restauration in guter Lage sofort zu verkaufen. Näheres

Bederleinweg 3, Restauration.

In Nähe der Cäsare Mädern ist ein schönes Restaurant Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Zu erfragen Göbels Windmühlenstraße Nr. 8. A. Votter.

Langgekleinete Restauration ist weg. Todesfalls zu verl. Ruh Solzäischen Str. III. G. Möpä.

Ein Biol. u. Materialw.-Geschäft, bestre. Lage, ist umzug, zu verl. Off. F. L. 534 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Sichere Eristenz.

Ein fl. auf rentirendes, der größten Ausdehnung fähiges Fabrikationsgeschäft mit Kundschafft und Aufträgen, weggangshaber sofort zu verkaufen, auch für Damen v. Erforderlich Capital 1000—2000 ₮.

Näheres unter Adresse S. M. 4 durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

Eine große Schmiede ist zu verkaufen oder zu verpachten und kann gleich übernommen werden. Näheres erhält

G. Röhmer, Georgenstraße 17 i. H. II.

Ein Seilergeschäft

mit sehr guter Kundschafft, nebst Materialwaren, in sehr guter Lage bei Leipzig Familienvorhältnisse halber sofort oder später zu verkaufen. Adressen bitte unter A. T. 17, in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, niedergulegen.

Ein Koblenzgeschäft mit Ambulance und guter Kundschafft ist sofort zu verkaufen. Selbstläufer erhaben das Nähere Ulrichsstraße Nr. 7 in der Restauration.

Ein kleines Geschäft, passend für eine Dame, ist zu verkaufen. Zu erfragen Windmühlenstraße 28b, im Seilergeschäft.

Eine fl. Buchbinderei in Herb. halber zu verl. auf Wunsch mit Woh. Adv. unter N. V. 437 an die Expedition d. Bl.

Associe-Gesuch.

An einem schwelldlich lucrativen u. sicheren Spezialartikel d. Kunstbranche sucht ein Kaufmann sofort einen thät. oder auch stillen Theilnehmer mit einem Zaufund Markt. Nachuntersch. nicht erforderlich.

Off. Offerten erb. unter H. H. II. 526 an die Expedition d. Bl.

Aussie-Gesuch.

Ein junger thätiger Mann, der mit der Branche u. Kundschafft vollkommen vertraut ist u. eigene Weinberge sowie genüg. Kellerräume besitzt, sucht bedarf. Stabilisierung eines Weingeschäfts einen thätigen Theildäuber mit einer Kapitaleinlage von mindest. 40,000., der geeignet wäre, sein Domicil nach dem Auslande mit zu verlassen. Offerten unter "Associe" 2. an die Expedition d. Blattes.

Achtung.

Der Besitzer eines schönen schönen Fabrikgrundstücks bei Leipzig, Idöne Werkräume, 18 Pferde, Dampfmaschine, Werkzeugmaschinen, Schienengleis, Wohnhaus an der Fabrik u. der den bis jetzt betriebenen Geschäftshaus ausgiebt, sucht einen tüchtigen Techniker mit entsprechendem Capital als Associe. — Eventuell ist Suchender auch geeignet, sein Etablissement zu verkaufen.

Off. Adressen unter M. II 1522, an Rudolf Kosse, Leipzig.

Theilbare mit 5—600 ₮ bei reell. rent. Geh. sof. gef. Adv. u. H. 48. Exped. d. Bl.

Ein gebrauchtes Pianino, noch wie neu, zu verkaufen für 420 ₮.

Alfred Merhart, 10 Turnerstr. 10.

Pianino, freischafft, gut gebaut,

Johannesstraße 82 part.

Einen Flügel zu 27 ₮ und Pianinos

teil. u. verm. J. Höf, Hainstr. 6, II.

Ein franz. Bildnis ih. billig zu verkaufen Blücherstraße 27, im Restaurant.

Pianos, tafl. bill. f. Inf. Alberstr. 22, IV. r.

Eine gute Geige zu verl. Reichstr. 36, I.

Für Musiker.

Zu verkaufen folgende Instrumente:

S. Flügelhorn, B. Flügelhorn, B. Trompeten,

F. Trompeten, B. Trompeten, B. Waldhörner,

F. Tubas, 3 u. 4 Cylinder, alle sehr gut.

Auch viele andere Reparaturen angeb.

J. Höf, Göbels, Mädern'sche Straße 30 B.

Eine Nähmaschine,

fast neu, ist sehr billig zu verkaufen

Wiesenstraße 7, B. Zöller.

Billig zu verl. eine Etuette Reudnitz,

Grenzstraße 16 D, portiere links.

Cigarren à Hundert 3 ₮ zu verl. Reichstr.

straße 18, I. im Vorrichtungscafé.

Bier. Bläns, dabei Tische, Stühle u. bill.

Lehmann, Körnerstraße 2c, part.

Ein Pfeifen, ca. 1000 Meter, Damenduette

2 Meter 2 ₮, auch einzelne Meter zu verl.

Reichstr. 18, I. Et. im Vorrichtungscafé.

Eine große Partie

echte Zwirn-Gardinen

sollen in ganzen und halben Stücken zu

durchsetzen. Gebotspreisen ausverkauft werden

28 Plauen'sche Passage 28.

Abonnements-Monats-Garderobe.

Gingerrossen 116 Schuhjahrh.-Ueberzieher

zu neuen Schnitten u. Mustern, helle und dunkle, 234 Ansätze in allen Größen

bis zum dritteln, 114 Röcke mit Westen, 179

Hosen, keine schwarze, blaue u. braune Diplomatenröcke, Jacques, Röcke, Westen, Frack,

Martin Liebegott,

Große Fleischverarbeitung 21, Stadt Gotha.

Eine gebrauchte Herrenkleider,

neue Ueberzieher, Hosen, Westen, Röcke u.

billig zu verkaufen Bartschäischen 5, II. Kösser.

1 Reihe u. 1 Schopf billig zu verl.

Reichstr. 18, I. Et. im Vorrichtungscafé.

Schaftstiefeln à 4.50, neue 2 Höhl. 7½, bis

10 ₮, A. 4, Stiefler 4, 5, bis

14.50—7.50, Damen-Schaftstiefeln in Led.

u. Baumwolle, Harzbauerchen à 25 ₮, Röckchen

u. Wester, Voder's Kleider, Gutrieg. Str. 11.

3. Canarien-, Guckebels, Reichstr. 36, I.

Ganarien-, Guckebels, Reichstr. 13, I. B.

Neue Bettfedern und alle Sorten

Federbetten, fertige Anleit., Matratzen,

alles in grob. Auswahl sehr billig Nicolai-

straße 36 im Gewölbe w. a. Nicolai-

straße 31 im blauen Hest. bei Enke.

Das Bettfedern- u. Wacholder, Neumarkt 34

empf. frische Kaufraube

Waare zu sehr b. W. Preis.

Große Federbetten spottbillig

Windmühlenstraße 25c, I. Tr. links.

Zu v. 2 flam. Bettten 21. B. Fleißberg, 6, H. I.

Zub. geringe und keine, auch wenig

gebrauchte, verkaufte zuverlässig billig.

Ueberzieher, Hosen, Westen, Röcke, Stoffe,

Stoff, Westen, All., getr. u. neu, Bett., Möbel,

etc. Tafelchen à 4. Peterhöhl. 13, I. B.

Eine gute Schmiede ist zu verkaufen

zu verpachten und kann gleich über-

nommen werden. Näheres erhält

G. Röhmer, Georgenstraße 17 i. H. II.

Achtung.

Der Besitzer eines schönen schönen

Fabrikgrundstücks bei Leipzig, Idöne

Werkräume, 18 Pferde, Dampfmaschine,

Werkzeugmaschinen, Schienengleis, Wohn-

haus an der Fabrik u. der den bis jetzt

betriebenen Geschäftshaus ausgiebt, sucht

ein tüchtigen Techniker mit entsprechen-

dem Capital als Associe. — Eventuell ist

Suchender auch geeignet, sein Etablissement

zu verkaufen.

Off. Adressen unter M. II 1522, an Rudolf Kosse, Leipzig.

Theilbare mit 5—600 ₮ bei reell. rent.

Geh. sof. gef. Adv. u. H. 48. Exped. d. Bl.

Ein gebrauchtes Pianino,

noch wie neu, zu verkaufen für 420 ₮.

Alfred Merhart, 10 Turnerstr. 10.

Eine 3—4-pfördige Dampfmaschine,

1 Jahr gebraucht, wird gegen eine 10

bis 12-pfördige zu verkaufen gesucht.

Drehholzwarenfabrik Bahnhof Woda (H. 2494.)

E. Müller.

Ein Geldkram (von Röhmer)

wegzuholber sehr billig zu verkaufen.

Meyer's Wohltransport-Gesmt.

Bahnhofstraße 14 part.

Gasse-Schränke mit Stahlpanzer

in Auswahl Anteistrasse Nr. 5.

Handwagen in Auswahl solid u. billig

bei R. Jungmann, Gerichtsstr. 9—11.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N 36.

Mittwoch den 5. Februar 1879.

73. Jahrgang.

Agenten - Gesuch

für biegen Platz und Rayon für die
Garn-, Seilerwaren- und
Hans-Branche.

Offerten aus R. 2909 beförder Rudolf
Noss, München.

für das Comptoir eines auswärtigen
Gehalts wird per 1. April ein junger
Mann gesucht, der häufig in demselben
abstöndig vorzuhaben. Offerten unter
R. II 260 sind an die Expedition die
Blätter zu richten.

Ein junger Kaufmann, welcher die
Gebärdung sehr genau kennt und schon
in biegen Engros-Gebärdungen
conditioniert haben muß, findet ange-
nehme Stellung. Adressen unter
R. II 108 abzugeben in der Expe-
dition dieses Blattes.

Zur Ausbildung in Buchh. u. Compt.-Arb.
kann 1 jung Mann auf 1 biegen Comptoir unter
R. II 108 präf. erfaßt. Buchhalter so-
als Buchhalter Stellungsbehalt. Off. erb. sub
R. X 33 pr. Expedition dieses Blattes.

Lithographen,
geht in Buntz- u. Gravurmanier, sucht
Frz. Kuperth, Eisenstraße Nr. 25.

Xylograph gesucht.
E. Hause, Reichstr. 3.

Ein sehr tüchtiger **Photograph**,
der im Aufnehmen von Zeichnungen,
Stichen u. s. v. Vorzügliches leistet, findet
dauerndes u. angenehmes Engagement bei
Adolf Closs,
Photographisches Institut,
Stuttgart.

Einen Zusammensetzer auf Pianinos,
sehr tüchtig, auch die Pianosfabrik
Martin Walzmann, Rosko in M.

Einen nur tüchtigen Buchdrucker gehüllten
sucht für dauernde Beschäftigung u. hohen
Lohn A. J. Knorr, Sternmarktstr. 40.

Ein Preß-Vergolder und einige in
jeder Beziehung tüchtige Buchdrucker
Büchlein finden bei mir dauernde Be-
schäftigung.
H. Spöring.

Für mein Präß- und Schneidergeschäft
suche ich zum 1. März einen tüchtigen Prä-
sidenten, der sehr muß bereit längere Zeit
eine hdl. Stell. beliebt haben. Gehalt
2000 R. Periodische Fortbildung bei
A. Blasius, Pirna bei Dresden.

Gute Schneiderbüchlein gesucht von
Gebr. Brühl, Tuchhalle.

1 tücht. Schneiderbüchlein auf Woche find-
dauernde Beschäftigung Brühl 28, 2. Et.

1 Tag Schneider gesucht Petersstr. 6, III.

Gliedreher, die tüchtig im Fach sind,
weden ges. von G. E. Draenert in Gelenburg.

Ein tüchtiger Formier auf Messingguß
sucht sofort Beschäftigung bei
H. A. Köhler's Sohne,
Metallwarenfabrik in Altenburg i. S.

Ein Wasenlädtner noch aufwärts ge-
sucht, welcher auch in S. Werkeit er-
fahren. K. Heldende, Plagwitzer Straße Nr. 24.

Ein in der Glacepapiersfabrikation
tüchtiger und selbständiger Arbeiter
sucht bei außen Gebälk dauernd plaziert
werden. Gesucht mit Gebälksanträumen
unter R. U. 255, an die Expedition des
"Invalidendank" in Dresden.

1 tüchtigen Barbierbüchlein sucht bis
zum 15. F. Ulrich, Colonnadenstraße 15.

Lehrling-Gesuch.

Für ein biegen großes Wartengeschäft
wird zu Ostern ein mit tüchtiger Schulbildung
versehener junger Mann als Lehrling
gesucht. Adr. u. Z. I. 40 an d. Exp. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein biegen Manufacturwaren-
Engros-Geschäft wird pr. Ostern d. J.
ein mit den nötigen Schulkenntnissen
ausgestatteter junger Mann als Lehrling
gesucht. Adr. u. Z. I. 40 an d. Exp. d. Bl.

Ein Leipzigser Sammet- und Seiden-
waren-Manufactur-Engros-Geschäft
sucht pr. Ostern z. z. oder früher einen
jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern, als
Seide ling.

Selbstgeschäft. Off. u. B. G. A. 2090
Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein biegen Manufactur u. Weiß-
waren-Engros-Geschäft wird zu Ostern ein
junger Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling gesucht. Gef. Offerten erbeten
und L. II 80 in der Expedition d. Bl.

In einem biegen Knopf- u. Brosamen-
ten-Engros-Geschäft ist zu Ostern eine
Lehrlingshelle zu besuchen. Selbst-
gewisse Offerten sind unter R. II 106
in der Expedition dieses Blattes nieder-

Eine in gesetzten Jahren liebende reinliche
u. mit guten Ätzen versehene Nöchin
wird zum 1. März gesucht. Zu erfragen
Windmühlenstraße Nr. 23, 1. Etage.

Gesucht Kochin, Kellnerin, Stuben, Haush-
u. Küch nimmt. Franks, Käsestr. 8, I.

G. f. z. 1. März 1 tücht. Kochin f. Preis m-

gut. Adr. b. h. Geb. Überhardtstr. 7, part. I.

Für meine Colonialwaren, Cigarren-
u. Delicatessen Handlung, verbunden mit
Destillation u. Liquor-Fabrik, suche ich für
Ostern einen Sohn achtbarer Eltern, welcher
mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet ist,
als Lehrling zu engagieren. Adr. sub R. Z. 21
in der Exped. d. Bl. Blätter niederlegen.

Einen Lehrling sucht per sofort oder
Ostern gegen Rosfeld Gustav Mühl, Graveur, Neumarkt 29.
Stellenvermittlung Petersstr. 7, 1. rechts.

Gesucht ein Schneiderslehrling
Ulsterstraße Nr. 4 im Restaurant.

Tüchtigen Golportenren
kann ein in trohen Maßen verlässlicher
neuer Sensationsartikel nachgewiesen
conditioniert haben muß, findet ange-
nehme Stellung. Adressen unter
R. II 108 abzugeben in der Expe-
dition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann, welcher die
Gebärdung sehr genau kennt und schon
in biegen Engros-Gebärdungen
conditioniert haben muß, findet ange-
nehme Stellung. Adressen unter
R. II 117 durch die Expedition dieses
Blattes.

Einen Lehrling sucht per sofort oder
Ostern gegen Rosfeld Gustav Mühl, Graveur, Neumarkt 29.
Stellenvermittlung Petersstr. 7, 1. rechts.

Gesucht ein Hausmann.
Adressen unter R. C. 546 „Invaliden-
dank“. Nikolaistraße 1.

1 jüngerer Markt. ges. Berl. Str. 118 b. p. I.

Einen zweitklassiger Dreifachentzünden wird
gesucht H. Wildenbain, Freigrafsstraße 2.

Gesucht w. 1. zwei. unverb. Arbeit
schweres Arbeitser. Thalstraße 12.

2 Schneiderslehrche und 1 Haushilfe.
zu melden Goldner Ring.

Einen kräft. Haushilfen, welcher auch
an die Hobelmaschine mit verwandt wird,
sucht sofort Bruno Reumann, Kleine
Funkenburg. meldungen mitzeugnissen

Einen Haushilfe wird zum sofortigen
Antritt gesucht Hainstraße 22, 1. Etage.

Einen Zusammensetzer auf Pianinos,
sehr tüchtig, auch die Pianosfabrik
Martin Walzmann, Rosko in M.

Einen nur tüchtigen Buchdrucker gehüllten
sucht für dauernde Beschäftigung u. hohen
Lohn A. J. Knorr, Sternmarktstr. 40.

Ein Preß-Vergolder und einige in
jeder Beziehung tüchtige Buchdrucker
Büchlein finden bei mir dauernde Be-
schäftigung.
H. Spöring.

Für mein Präß- und Schneidergeschäft
suche ich zum 1. März einen tüchtigen Prä-
sidenten, der sehr muß bereit längere Zeit
eine hdl. Stell. beliebt haben. Gehalt
2000 R. Periodische Fortbildung bei
A. Blasius, Pirna bei Dresden.

Gute Schneiderbüchlein gesucht von
Gebr. Brühl, Tuchhalle.

1 tücht. Schneiderbüchlein auf Woche find-
dauernde Beschäftigung Brühl 28, 2. Et.

1 Tag Schneider gesucht Petersstr. 6, III.

Gliedreher, die tüchtig im Fach sind,
weden ges. von G. E. Draenert in Gelenburg.

Ein tüchtiger Formier auf Messingguß
sucht sofort Beschäftigung bei
H. A. Köhler's Sohne,
Metallwarenfabrik in Altenburg i. S.

Ein Wasenlädtner noch aufwärts ge-
sucht, welcher auch in S. Werkeit er-
fahren. K. Heldende, Plagwitzer Straße Nr. 24.

Ein in der Glacepapiersfabrikation
tüchtiger und selbständiger Arbeiter
sucht bei außen Gebälk dauernd plaziert
werden. Gesucht mit Gebälksanträumen
unter R. U. 255, an die Expedition des
"Invalidendank" in Dresden.

1 tüchtigen Barbierbüchlein sucht bis
zum 15. F. Ulrich, Colonnadenstraße 15.

Lehrling-Gesuch.

Für ein biegen großes Wartengeschäft
wird zu Ostern ein mit tüchtiger Schulbildung
versehener junger Mann als Lehrling
gesucht. Adr. u. Z. I. 40 an d. Exp. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein biegen Manufacturwaren-
Engros-Geschäft wird pr. Ostern d. J.
ein mit den nötigen Schulkenntnissen
ausgestatteter junger Mann als Lehrling
gesucht. Adr. u. Z. I. 40 an d. Exp. d. Bl.

Ein Leipzigser Sammet- und Seiden-
waren-Manufactur-Engros-Geschäft
sucht pr. Ostern z. z. oder früher einen
jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern, als
Seide ling.

Selbstgeschäft. Off. u. B. G. A. 2090
Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein biegen Manufactur u. Weiß-
waren-Engros-Geschäft wird zu Ostern ein
junger Mann mit guter Schulbildung als
Lehrling gesucht. Gef. Offerten erbeten
und L. II 80 in der Expedition d. Bl.

Eine in gesetzten Jahren liebende reinliche
u. mit guten Ätzen versehene Nöchin
wird zum 1. März gesucht. Zu erfragen
Windmühlenstraße Nr. 23, 1. Etage.

Gesucht Kochin, Kellnerin, Stuben, Haush-
u. Küch nimmt. Franks, Käsestr. 8, I.

G. f. z. 1. März 1 tücht. Kochin f. Preis m-

gut. Adr. b. h. Geb. Überhardtstr. 7, part. I.

Stellenvermittlung

(weibl. Berl.) Hainstr. 12, r. 1. Et.

Eine Kochin, welche auch etwas Haushalt
über, wird 1. März ges. Solche mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 20, 1. Et.

Gesucht
wird für sofort oder 1. 15. d. eine reinl.
Kochin, welche auch etwas Haushalt
über, wird 1. März ges. Solche mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 20, 1. Et.

Eine ordentl. Mädch. die gut Kochen kann
und Stuben, Kinder- u. Haushalt erhalten
möchte gute Arbeitszeiten und Gehalts
haben. Mit 1. März ges. Solche mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Gesucht
wird für einen kleinen Haushalt ein
reinliches Mädch. welche auch etwas
Haushalt übernimmt. Nur mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Eine ordentl. Mädch. die gut Kochen kann
und Stuben, Kinder- u. Haushalt erhalten
möchte gute Arbeitszeiten und Gehalts
haben. Mit 1. März ges. Solche mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Gesucht
wird für einen kleinen Haushalt ein
reinliches Mädch. welche auch etwas
Haushalt übernimmt. Nur mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Eine ordentl. Mädch. die gut Kochen kann
und Stuben, Kinder- u. Haushalt erhalten
möchte gute Arbeitszeiten und Gehalts
haben. Mit 1. März ges. Solche mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Gesucht
wird für einen kleinen Haushalt ein
reinliches Mädch. welche auch etwas
Haushalt übernimmt. Nur mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Eine ordentl. Mädch. die gut Kochen kann
und Stuben, Kinder- u. Haushalt erhalten
möchte gute Arbeitszeiten und Gehalts
haben. Mit 1. März ges. Solche mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Gesucht
wird für einen kleinen Haushalt ein
reinliches Mädch. welche auch etwas
Haushalt übernimmt. Nur mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Eine ordentl. Mädch. die gut Kochen kann
und Stuben, Kinder- u. Haushalt erhalten
möchte gute Arbeitszeiten und Gehalts
haben. Mit 1. März ges. Solche mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Gesucht
wird für einen kleinen Haushalt ein
reinliches Mädch. welche auch etwas
Haushalt übernimmt. Nur mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Eine ordentl. Mädch. die gut Kochen kann
und Stuben, Kinder- u. Haushalt erhalten
möchte gute Arbeitszeiten und Gehalts
haben. Mit 1. März ges. Solche mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Gesucht
wird für einen kleinen Haushalt ein
reinliches Mädch. welche auch etwas
Haushalt übernimmt. Nur mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Eine ordentl. Mädch. die gut Kochen kann
und Stuben, Kinder- u. Haushalt erhalten
möchte gute Arbeitszeiten und Gehalts
haben. Mit 1. März ges. Solche mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Gesucht
wird für einen kleinen Haushalt ein
reinliches Mädch. welche auch etwas
Haushalt übernimmt. Nur mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Eine ordentl. Mädch. die gut Kochen kann
und Stuben, Kinder- u. Haushalt erhalten
möchte gute Arbeitszeiten und Gehalts
haben. Mit 1. März ges. Solche mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Gesucht
wird für einen kleinen Haushalt ein
reinliches Mädch. welche auch etwas
Haushalt übernimmt. Nur mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Eine ordentl. Mädch. die gut Kochen kann
und Stuben, Kinder- u. Haushalt erhalten
möchte gute Arbeitszeiten und Gehalts
haben. Mit 1. März ges. Solche mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Gesucht
wird für einen kleinen Haushalt ein
reinliches Mädch. welche auch etwas
Haushalt übernimmt. Nur mit guten
Zeugn. wollen sich melden Hainstr. 12, 1. Et.

Eine ord

Ein verheir. zuverläss. Mann, militärisch, sucht eine Stelle als Feuermann hier oder ausw. Gebrüder Herren w. geb. gef. Adr. unter H. B. 99 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein j. Mädchen,

welches 2 Jahre in einem fröbel'schen Kindergarten gelernt, sucht vor 1. April eine Stelle. Gef. Off. sub P. 1508 nimmt Herr Rud. Kosse, Leipzig, entgegen.

1 j. geb. Mädel. (Kindergarten), weibl. in all. weibl. Arbeiten, sowie im Schneider nicht unerl. ist, sucht Stellung als Bonne in f. Familie. Familienanschr. w. b. Geb. vorg. Adr. u. J. A. P. 11488 an d. Exped. d. Bl.

1 j. geb. Mädel. (Kindergarten) sucht Stell. a. s. Bonne bei seiner Familie. Röh. z. erfah. Turnerstraße Nr. 20, im Kindergarten.

Eine tüchtige Verkäuferin, welche 3 Jahre in einem der größten Kurz-, Galanterie- und Spielwarengeschäfte Dresden thätig, sucht vor 1. April oder Mai Stellung, am liebsten mit Station. Gef. Adressen sub V. P. 746 an das Annoncen-Bureau von Haase und Vogler in Dresden erbeten.

Ein j. anstl. Mädel, welches d. Schneidern u. Singermaidenähnen gel. hat, s. bei einer Schneiderin Stelle oder auch in einem Geschäft. Katharinenstr. 24, H. IV.

Eine perf. Schneiderin sucht R. seit in u. außer dem Hause Weißstraße 64, 4. Et. 1. lädt Schneiderin l. Besch. Elsterstr. 43, III. I.

Eine ord. Mädel sucht Besichtigung im Schneidern u. Ausbesserern Hainstr. 6, Hof III.

Eine accurate Ausbesserin l. Beschäftig. in f. Famil. Colonnadenstr. 7, Seifengroß.

Plätterin perf. sucht Beschäftigung. Adr. erbettet Elisenstraße 29, Hof 2 Tr. r.

Eine perf. Plätterin sucht Beschäftigung. Adr. erb. bei Louis Kullmann, Neumarkt 8.

Eine gebildete Plätterin sucht bei einer Bäckerei Geschäft. Fleischplatz 3, H. D.

Ein j. Mädel sucht im Plättern u. Ausb. d. H. Besch. Adr. Neumarkt 41, III. Tr. Becker.

Eine Witwe in mittleren Jahren sucht zum 1. April Stellung als Wirtshafterin Boltzendorf, Gualdstraße 71, 2 Tr. I.

Ein Dame wünscht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts, hoher Salair w. nicht beansprucht. Off. M. W. 100 vollzlaa. Wiesbaden. Röh. Rudolphstr. 3 part.

Ein anstl. Mädel in den über Jahren sucht zum 1. März Stellung als Wirtshafterin bei einem Witwer ob. sonst anständiger älter. Herrn. Zu erfragen Reichertstraße 49, 2 Treppen.

Eine in Küche u. Haushaltungsdienst völlig erfahrene Mädel in den über Jahren, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle als Wirtshafterin.

Adressen unter L. B. 12. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Offerten unter L. B. II 3 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein hager. Mädel in gejetzen Jahren sucht Stelle für Küche u. Haus oder als Wirtshafterin. Nachmittags 3—4 Uhr zu sprechen Leipzig, Lange Straße 9, im Hof 1. Treppen bei Herrn Fleischer, Schlosser.

Ein j. Mädel sucht Familienverhältnissehalber, um 1. März unter bescheidenen Aufdrücken Stellung, als Stelle der Haushfrau oder als Gesellschafterin einer Dame. Offerten bitten man unter R. R. II 589 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ich empf. geschr. Herrsch. fehrt g. Dienstpersonal Peterssteinw. 13, III. Et. Röhrb. Dienstpersonal empf. Schloßgasse 2, I. Dienst. empf. Wiebach, Erbbar. str. 7, p. I.

Eine Mädel, in der feinen Küche perfect, sucht Stelle 1. März. Gef. Adr. erbeten Preußengäß. 14. Braunsch. Würzburg.

Eine ältere Köchin, in der feinen Küche p. f. sucht f. od. zum 1. März Stelle. Röh. Gr. Fleischergasse Nr. 18, 3. Etage.

Gefucht. Ein Mädel aus Thüringen in gejetzen Jahren, welches einer Wirtschaft allein vorstehen kann, 10 Jahre in einer Stelle war u. in allen weibl. Arbeiten h. wandert ist, sucht Stelle als Köchin oder Wirtshafterin bei einer einzelnen Dame oder Herrn. Gef. Adr. bittet man in der Exped. d. Bl. unter J. 531, niederzulegen.

1 j. gebild. Mädel, achtigt auf gute Brugnisse, die der bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht in allen weibl. Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle 1. Küche ob. u. eins. Leuten 1. Alles. 1. März. Gegenwärtig Querstr. 28, Hof 1.

Ein j. anständ. Mädel, nicht von hier, welches einer bürgerl. Küche allein vorstehen kann, sucht in oder bei Leipzig Stellung. Gute Behandl. vor hoch. Gehalt. Zu erfr. bei R. Stummfitt. Adr. Göbel, Windmühle 18.

Zwei ordentl. Mädel suchen Stelle 1. März für Küche u. Haus oder zu eins. Leuten für Alles. Zu erfragen Sternwartenstraße 31, 2. Etage. M. Fritsche.

Ein anstl. Mädel, das einer Küche vorlieben kann u. etwas Hausharbeit übernimmt sucht Dienst zum 1. März. Adr. erfr. bei der Herrsch. Querstraße Nr. 15, 3. Et.

Ein ordentliches Mädel in ges. Jahren, mit guten Beugn., sucht für Küche u. Haus sofort Stelle. Universitätsstraße 12, 1. Et.

1 juna, fräbt. gewandt. Mädel, 1. Et. für 1. März 1. Küche u. Hausharbeit. Zu erfr. b. d. Herrsch. Gobelinstr. 13b, III. I.

Ein Mädel, in ges. J. 1. Dienst 1. März für Küche u. Hausharbeit Arbeit Lauchaer Straße Nr. 19, 3. Et. zu sprechen von 10—11 Uhr.

Ein junger anständ. Mädel sucht Stelle in Göblis für Küche und häusliche Arbeit. Nähers. Göblis, Marienstraße Nr. 17, 1. Treppen rechts.

Ein anstl. Mädel i. z. 15. Dienst 1. Küche u. Haus. Zu erfr. Albertstraße 6, H. II. I.

Ein j. ordentl. Mädel, v. 2. sucht Stelle für Küche u. Haush. Adr. Albertstr. 18a, Hof III. I.

1 Mädel. v. ausw. i. St. für Küche u. Haush. Arbeit. Zu erfr. Raumbergstraße 14, III.

Für ein arbeits. ehrliches Mädel aus Thüringen, das Höhnen gelernt hat, wird unter befeind. Anspr. Stelle als Haush. Mädel gesucht. Gef. Offerten durch die Expedition d. Bl. unter G. R. 18 erbeten.

Ein anständ. Mädel aus guter Familie, im Schneidern, Blättern, Maschinennähnen us. sonstigen weibl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle zum 1. März als Jungfer oder Stubenmädel. Adressen erbeten Preußengäß. 18, Braunschweiger Wurmsiedlung.

Ein junges Mädel, im Blättern sowie in allen häuslichen und weibl. Arbeiten bewandert, sucht Stelle als Jungmagd oder zu eins. Leuten.

Nähers. Elisenstraße Nr. 16, II. II.

1 j. anständ. Mädel sucht Stelle als Jungmagd, welches plätt. servir. Weiß- und Maschinennähnen kann. Zu erfragen Lindenau, Leipzigstraße 3, 2 Tr. I.

Eine Junoemad, die ihr Fach versteht, sucht Stelle. Adr. Fr. Päger, Rüppel. 10, II.

Eine im ihrem Fach tücht. Jungmagd sucht Stelle den 1. März. Gebiete Herrsch. wollen sie Weißstraße 54, IV. r. bemühen.

Ein Stubenmädel, welches längere Zeit bei einer feinen Herrschaft Leipzig war, im Hohen gewandt u. die Behandlung seiner Wäsche ordentlich versteht, sucht 1. März Stelle. Weiße Adressen bitten man Reiterstraße 40 im Milchgeschäft niederzulegen.

Ein Stubenmädel mit Schaufenster, guter Geschäftslage (Stadt) wird sofort zu mieten gefunden. Gef. Adressen u. R. L. 589 in der Expedition dieses Blattes.

1 Stube mit Wohnung zu Materialwaren, nicht über 600 A., innere Vorst. wird gefunden. Gef. Adressen u. R. L. 589 durch die Expedition dieses Blattes.

Zu mieten gesucht fl. Laden in guter Lage. Adr. mit Preisangabe unter R. 41, durch die Expedition dieses Blattes.

In der Tredner Straße vor deren nächster Nähe wird ein trockenes Parterre-Vocal zur Aufstellung einiger Maschinen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter R. C. 514 an die Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Gewölbe mit Schaukasten, guter Geschäftslage (Stadt) wird sofort zu mieten gefunden. Gef. Adressen unter R. C. 514 an die Expedition dieses Blattes.

Ein schönes Gewölbe mit Schaukasten, mit zwei großen Fenstern u. einer Treppe, ohne Balkon, ob. 1. März in anstl. Katharinenstraße 11, Würgengesch.

Gefucht wird eine leere Stube für zw. Herrn Blücher- oder Berlin. Str. Adr. erb. Blücherstraße Nr. 7, Restaur., als Kästner.

Röhres beim Hausmann in Leipzig.

Ein schönes Gewölbe mit Wohnung zu Materialwaren, nicht über 600 A., innere Vorst. wird gefunden. Gef. Adressen unter R. 41, durch die Expedition dieses Blattes.

Eine ordentl. Mädel, welche in den über Jahren, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle als Wirtshafterin.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Offerten werden unter R. C. 514 an die Expedition dieses Blattes.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

Eine gebildete Dame, sanierte Charakter, deren Tüchtigkeit und Umficht in der Führung des Hauses anerkannt ist, sucht als handhabterin Stelle.

2 Stubenmädchen i. St. Burgstr. 7, II. Hof. Eine Witwe sucht Geschäft. in u. außer dem Hause. Auch sind das. Schlafst. zu verm. Boltzendorf, Gualdstr. 71, II. L.

Eine anständ. Frau sucht Aufwartung, Ausbess. oder and. Geschäft. Adr. Schöndorf, H. II. Mariannenstraße 11, Hof 1.

Ein Mädel. sucht Aufwartung i. den ganzen o. halb. Tag. Katharinenstr. 8, Sout.

1 fräbt. Mädel sucht Aufwartung oder Wachen u. Scheuer. Turnerstraße 18, II.

Ein ordentl. Mädel sucht Aufwartung oder Wachen. Adr. Hochstraße 38 part.

Ein gut empfohl. Mädel sucht Aufwartung. Zu erfr. Thomaskirchhof 6, H. G. Märklin.

Ant. Mädel. i. Aufw. Moritzstraße 18, H. p. Ein Mädel. i. Aufw. Waldstr. 88b, III. R. Lord. Frau i. Aufw. Rörnisch 8, H. b. Bauer. 2. Ant. Mädel. i. Aufw. Kath. Steinweg 20, IV.

Lord. Frau i. Aufw. Kath. Steinweg 20, IV.

Lord. Frau

Keller
r. 2.
mit Wind-
streuung ein
mit Eis ge-
stalten. Die
Keller. 10 Uhr.

Geschäftslocal-Bermietung.

Die bisher von der Firma C. Neubauer son. hier benutzten, speziell für Manufakturenhandel eingerichteten Comptoir- und Lagerräume (1., 3. und 4. Etage) stehen ihrer Platz 3 sind anderweit zu vermieten durch Herrn

Georg Dr. Nelly, Reichsstraße 45.

Dorotheenstr. 10

schnell, angenehmste, ruhige Lage, nahe der Postmeade u. Markt, ist vom 1. April die 2. Etage mit Fuß u. Wasserleitung, bestehend aus 5 Rm. nebst Küch. u. unter dem Dach eines schön. arch. Hauses. Garten zu verm. Br. 1850 A. Röh. part.

Eberstr. 1. u. 2. Etage à 6 Zimmer, Stube, Garten, sof. od. später zu vermieten Eberstr. 22, Seitenstr. 1. r. zu vom. 1. April 1. Vogis 1. Et. u. eins. 2. Et. 270 u. 260 A. Röh. part.

Emilienstraße.

Eine 1. Et. 6 Zimmer nebst Küch. Ostern zu verm. Röh. Emilienstraße 20 b. part.

Die 1. Etage Königplatz Nr. 24 (Waltherhaus) zu vermieten.

Plagwitzer Straße 21b
eine freundliche geräumige 1. Etage für 1000 A. sowie die Hälfte der 2. Etage für 400 A. sofort oder per 1. April a. c. zu vermieten. Röhres dafelbst parterre.

Gartenstraße 7

z. die 1. Etage, aus Salon, 5 Zimmern, Küch. Kammer bestehend u. mit Balkon, Fuß u. Wasserleitung versehen, per 1. April 1879 anderweit preiswert zu vermieten. Auf Wunsch kann Garten beigegeben werden. Röhres im Comptoir Georgentraße Nr. 15 g.

Ranßäder Steinweg Nr. 18
z. 1. April eine geräumige 1. Etage für 1000 A. sowie die Hälfte der 2. Etage für 400 A. sofort oder per 1. April a. c. zu vermieten. Röhres dafelbst parterre.

Bollständig neu
ausgestattet, ist die 2. Etage Königstr. 15c, 5 Stuben, Salon u. mit Fuß, Wasserleitung, per Ostern, auch früher, zu vermieten. Röhres 1. Etage dafelbst.

Zu vermieten in der 2. Etage 6 Stuben, Küch. und reichliches Badebör. Preis 300 A. Röh. Weltstraße 17, 3. Etage links.

Zu vermieten
eine 2. Et. 3 Zimmer, 2 Zimmern und Küch. Preis 354 A. Ostern zu beziehen. Röd. Kronprinzenstraße 16.

Zu vermieten 1. April in Reudnitz 2 freundliche Vogis 2. Etage 115 A. die 2. Etage zu 80 A. Röhres Grenz- und Auffengartenstr. Nr. 16 E. part. links.

Königsstraße Nr. 22
z. die zweite Etage von 10 Zimmern nebst Badebör. per Ostern zu vermieten.

Röhres beim Haussmann. Dresden Str. 27. II. ist ein Vogis für 100 A. zu verm. Zu erfr. part. links.

Zu vermieten ist eine 2. Etage, best. auf 2. Et. 2 R. Badebör. am 1. April Reudnitz Heinrichstraße Nr. 25.

Georgstraße Nr. 15 f
z. die 2. Etage, aus Salon, 6 Zimmern, Küch. u. bestehend und mit Balkon, per 1. April a. c. anderweit preiswert zu vermieten. Auf Wunsch kann Garten beigegeben werden — Röhres im Comptoir Georgstraße Nr. 15 g.

Königsstraße 17
Ostern 2 Wohnungen 2. Et. 315 A. 1. Et. 270 A. Röh. d. Hauss.

Am 1. April d. J. oder sofort ist eine Wohnung, 6 Zimmer nebst Küch. Grimm. Str. 38, 3 Et. zu verm. Röh. im Hofe im Comptoir beim Haussmann.

Zu Ostern ist zu vermieten: eine 4. Et. v. 2 Et. 2 R. u. Badebör. f. 110 A. p. z. Röhres Mittelstraße 10 part.

Elsterstraße eine freundl. 3. Etage zu vermieten. Röhres 1. Etg.

Eine feine 3. Etage
im Hause Alexanderstraße 7 b. bestehend aus 4 Stuben, 1 Kammer und Badebör. (Gartenaufzug), ist per 1. April für 400 A. zu vermieten.

Auf Wunsch kann Garten beigegeben werden. Röhres beim Haussmann.

Ein kleine freundliche Wohnung im hofe 3 Treppen an ordentl. Seite, mögl. kein ohne Kinder, die die nach Funktion eines Haussmanns gegen angemessene Entschädigung mit übernehmen, ist sofort zu vermieten durch

Heinz. Häuser, Petersstraße 32.

Zu vermieten per Ostern eine 3. Etage, 3 Stuben und Badebör.

Röhres von 10 bis 11 Uhr Vormittags durch Georg Brämer, Halle 1. Et. Nr. 13.

Zu vermieten ist Brühl Nr. 2 die 2. Etage f. 1. April durch

W. Straße, Goethestraße 7.

Zu vermieten ist zum 1. April eine halbe 4. Et. für 180 A. an ruhige Seite zu vermieten. Röhres dafelbst part.

Humboldtstraße 17 ist 4 Et. eine frndl. Wohnung, Ausfl. n. d. Rosenthal, 1. April zu verm. auf 1. Et. 3 R. u. Küch. Röh. p. r.

1 frdl. Garçonlogis zu 75 A. nur an alle Leute den 1. April zu beziehen

Hospitalstraße Nr. 18, bei dem Besitzer.

Eine anständ. Familie wünscht an einen Herrn, Beamten oder Lehrer, Wohn- und Esszimmer sofort zu vermieten. Reudnitz, Seitenstraße 22, I.

1 frdl. möbl. Stube u. Küch. 6. u. Küch. verneh. n. Koch, a. Schloß. Grimm. Str. 23, II.

Ganz in der Nähe des Rosenthales

ind. logisch oder 1. März zwei große hübsche möblierte Zimmer, im Parterre gelegen, an einem zweitürigen Holzherren zu vermieten.

Härterstraße Nr. 4, 1. Et.

Für eine einzelne Dame, welche sich der Familie anzuschließen wünscht, ist ein freundliches Vogis zu vermieten, unmöbl. Röh. Markt, Bühnenwölde. M. Hartmann.

Ein sehr möbl. und 1 einfach möbl. Zimmer ist zu vermieten.

Geimann'scher Steinweg 7, 1. Et.

Zu vermieten 2 Stuben mit u. ohne Möbel, aber auch w. zum 15. Febr. beziehbar, S. u. H. S. Sauer. Str. 11c, I. I. Möblierte Stuben sind zu vermieten an 2-3 Herren, zu erfragen beim Bäckermeister Vandross, Ranßäder Steinweg 12.

Eine frdl. möbl. Stube vorneh. in hübs. zu vermietende Blücherstr. 21, 4. Et. rechts.

2 möbl. Zimmer mit freundl. Auslicht zu verm. Dresdner Str. 42, 2. Et. 12. G. G.

Ein freundl. möbl. Zimmer des Hauses Schenfeld, Neuer Bau, Hauptstr. 12.

Zu verm. 1 möbl. u. unmöbl. Stube, separ. Gr. Fleischberg. 24 u. 25, I. Tr. A.

Neue 1. Etage, heizb. ungen. S. u. H. S. Ranßäder Steinweg 72, 2. Et. I.

Zu verm. einf. möbl. Stube sofort an 1 Herrn Königstr. 8, Hinterh. 3 Tr. I.

Eine unmöbl. freundl. Stube in einer Etage Alexanderstraße 29 zu verm.

Zu verm. 1. Et. 800-850 A. sofort und 1. April. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Preisw. Vogis v. 800-850 A. sofort und 1. April. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Marcknet Str. 13, III.

Ein frdl. Vogis, 50-95 A. theils sofort, später zu verm. Marcknet Str. 13, III.

Preisw. Vogis v. 800-850 A. sofort und 1. April. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Ein freundl. Stube ist zu vermieten im Hinterhof, Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu verm. einf. möbl. Stube zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Eine unmöbl. freundl. Stube in einer Etage Alexanderstraße 29 zu verm.

Zu verm. 1. Et. 800-850 A. sofort und 1. April. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Ein freundl. Stube ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7, 1. I.

Zu vermieten ist zu verm. Röh. Lauchaer Straße 7,

Schützenhaus.

Bei dem heute Mittwoch, den 5. Februar c. stattfindenden
Maskenballe

der Gesellschaft
„Glocke“

alle Räume des Schützenhauses in Anspruch genommen werden, so ist für die mich
bekreidenden Restaurations- und Stammgäste an diesem Tage das Trianon geöffnet.
Rob. Kühnrich.

Schützenhaus.

Donnerstag, den 6. Februar er.,
Grosses Extra-Militair-Concert
der Capelle des 106. Infanterie-Regiments (Musikdir. Berndt).
R. Kühnrich.

Central-Halle.

(Im grossen Saale.)
Morgen Donnerstag

Grosses Extra-Concert
von der Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann“
Kons. Nr. 107 unter Leitung des Herrn Musikkönig Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfge.

Bonorand.

Heute Abend
Grosses Concert

von der
Capelle des Regt. 107. Regiments unter Musikkönig Walther.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfge.

PROGRAMM.
Eröffnungsmusik.

- | | |
|--|---|
| 1) Ouverture: „Lionore“ Nr. III. von Beethoven. | II. Theil. |
| 2) La Jeunesse d'Hercule, Poème symphonique von Saint-Saëns. | Ouverture: „Der Karneval in Rom“ von Berlioz. |
| 3) Umarbeitete Mapodie Nr. II. von Höft. | 7) Ritterblumenlied von Abt. |
| 4) Sonate für 4 Violoncelle v. Bach. | 8) Bißelchen, Idylle von Walther. |
| 5) Gondelfabrien, Walzer von Walther. | 9) Der Karrenmühlant, Poipourri von Walther. |
| | 10) Ein Männesmarsch von Gundal. |

Neue Theater-Conditorei.

Heute Mittwoch, den 5. Februar und folgende Tage Concert von der bekannten
Theater-Sänger-Gesellschaft Pitzinger.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Börlausige Anzeige.

Lindenau-Plagwitz, Gesellschaftshalle.
Morgen, den 6. Februar:

Grosser Volks-Maskenball,

Concert und Ball von 3 Musikkören. Einlaß Abends 6 Uhr. Um 10 große
Volksäste und Prämien. Vertheilung an die zwei schönsten Herren und Damen.
Der Eutritt ist nur im Gofstum oder Ballanzug gestattet. Karnevalisten haben
nicht auf Verlangen zu demonstrieren. Den Fördernern ist unbedingt Folge zu leisten.
Das Tragen wirklicher Waffen ist nicht gestattet.

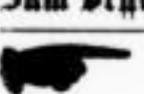
Carl Schmidt.


Lützschenaer Brauerei.
Heute großer Karrenabend
verbunden mit Concert (Sextett).
Dabei empfiehlt eine reichhaltige Speisefarre, vorwiegend
Karpfen polnisch u. c. Bier vorzüglich empfiehlt
E. Rotho.


Große Feuerkugel.
H. A. Klaus
Heute früh zweiter Aufzug des böhmischen Biedert'schen
Bockbieres.


Röhls Café &
Restaurant
Hainstraße 23, I.
Heute Abend
Großes
Bockbierfest
Gewinnspielen mit
Glößen und Weißkäse.
Großes Concert.

Zum Dössauer Hof. Heute Schlachtfest. W. Wadewitz.

 A. Dönicke, Grimma'sche Str. 37. Heute Mockturtile-Suppe.



Bergschlößchen Neuenschönfeld.

Heute Mittwoch, den 5. Februar,

Grosser Volksmaskenball

in sämlich feierlich dekorierten Vocalitäten. Von 7 Uhr am ununterbrochenes Concert von
2 Musikkören. Um 10 Uhr Fest-Volksäste, sowie Prämierung der 4 schönsten Damenmasken.

Dabei empfiehlt Speisefarre, f. Bier, Soße, billige Weine.



Restaurant Strohsack,

Universitätsstraße Nr. 2.

Heute zur Einweihung meiner vergrößerten Vocalitäten

grosses Bockbier-Fest

aus der Brauerei Biedert & Co.)

Von 11-12 Uhr Militairconcert (Sextett).

Entrée frei. Programm à 20 Pf.

Rum alten Besuch lädt ergebnis ein H. Hilbert.

Bockbier von Biedert & Co. à Glas 15 Pfge.,

heute früh erster Aufzug, empfiehlt Tharandt, Petersstraße Nr. 22.

Apollo-Saal.

Freitag, den 7. Februar, holte ich meinen

Fastnachts-Schmaus,

wozu ich Freunde und Gäste ganz ergebnis einlädt.

E. Bräuer.

Kloster-Schenke,

(R. B. 66.)

Eutritzscher.

Zum heutigen Einzugs-Schmaus empfiehlt sauren Rinderbraten u. Thür. Klösse, Blume von Staffenstein ff., wozu ergebnis einlädt.

Herrn. Kögel.

Restaurant Stephan,

Parkstraße 11, Creditanstalt.

Heute Abend empfiehlt im Pöckelschweinstoßel mit Glößen, dabei das hoch
seine echt Bayrisch (Girndorfer) und das beste Biedert'sche Lagerbier.
Fr. Louis Stephan.

Grun's Bier- u. Kaffeehaus,

Wuerkstraße Nr. 13/15

Neu aufgestellt ein direct von der Firma H. W. Collander, New-York, bezogenes

Carambole-Billard,

Standart American Billiard table, in jeder Beziehung ausgezeichnet.

Heute Schweinstoßel.

Pantheon.

Heute saure Windstädtaunen.

N.B. Theater und Ball von Humoristen.

Mockturtile-Suppe

L. Küster

Fricassée v. Huhn empfiehlt f. heute Reichsstr. 36.

Schaaf's Restaurant, Stammtisch.

Stammabendbrot.

Heute Abend empfiehlt Cotelettes mit Allerlei.

Morgen saure Windstädtaunen.

Windstädtaunen, G. Hoffmann, Thomaskirchhof 14.

E. Eisenholbe

Heute Mockturtile-Suppe.

Morgen Schlachtfest.

Prager's Bier-Tunnel. Heute Abend Topsbraten mit Glößen.

E. Bier. Böhm. und Großherzogliches Lagerbier f. empfiehlt C. Prager.

Hôtel de Saxe. Heute Topsbraten mit Glößen.

Kaldaunen heute Mittag und Abend, Großherz. Verle ff. empfiehlt Carl Tröbli, vis-à-vis Thomaskirche.

Mock-Turtle-Suppe

Tharandt, Petersstraße 22.

Gosenschenke zu Eutritzscher.

Heute Karpfen polnisch. L. Fischer.

grosses Schlachtfest.

Heute empfiehlt echtes Klosterbräu

F. Götz, Seitzer Straße 20.

Italienischer Garten.

Heute Mittwoch Schlachtfest. Vorzügliche Biere. G. Rohmann.

Kleine Funkenburg. Schlachtfest

empfiehlt heute J. C. Winterling.

Restauration von J. G. Kühn,

Leubner's Haus, vis-à-vis der Post.

Heute Schlachtfest. Bier. Böhm. und Lagerbier f.

Restaurant A. Feucker

31 Gr. Windmühlenstraße 31

empfiehlt heute Abend Schweinstoßel.

Stadt Frankfurt,

Fr. 2 Große Fleischersalle.

Guten Früh. Mittagstisch 1/2, Port. 60 Pf. f. Dönniger Bier sowie f. Bier.

und Lager-Bier von Biebeck & Co. hält bestens empfohlen J. Schilling.

Bockbier,
hochfeine Qualität von Biedert & Co. empfiehlt
Moritz Carl, „Wartburg“. Schrift- und
Morgen Schlachtfest.



Grüner Raum.
Heute Mittwoch Wurstküche. Suppe.
Billigen Familien-Mittagstisch
Weltstraße 88, Gorlitz.

Vorläufiger Mittagstisch v. 1-4 in
der Ostvorstadt. Adressen und R. 1. 87 in
der Expedition des Blätters.

Speise-Halle Rathausmenstr. 20 empfiehlt
Zwei amerikanische Studenten
wünschen ihr Abendessen mit einer deutschen
Familie, wo es keine Gelegenheit möglich
ist zu sprechen, giebt zu haben.
Offerten bitten man auf. unter Nr.
L. 1116 Expedition d. Bl. niederzuladen.

Berloren wurde Montag Abend vom Bierwähler
aus durch die Grimmaische Straße:

1. Bader mit einer noch nicht voll
deten Sticke und einem kleinen
Winerl, so wie außerdem mehrere
Meter grünen Allesbänd.

Gegen Belohnung abzugeben bei
den Herren Wornitz & Dienstädt, Grimmaische
Straße Nr. 27.

Berloren 1 Training, ger. O. W.

Datum. Gegen 6 Mark Belohnung ab
zugeben in der Expedition dieses Blätters.

Berl. Rosa-Brose, geb. aus. gute
Belohnung abzugeben.

Berloren wurde am Sonntag in dem Reiters
Schäde, Berliner Straße 7, eine Dame
wur. Diese ist gegen Tanz und S.

Belohnung von 4 Kr. abzugeben.

Ein Granatiering v. vom Hotel in
Bologna bis Lindenau verl. Gegen Be-
lohnung abzugeben.

Berloren wurde Montag Abend von in
Universitätsstraße bis Weltstraße ein bunt
gekleideter Bierwähler entb. ca. 85. Am 1. 26.
Stild. 3 5. A. Scheiben u. kleine Blätter, so wie
der Verlust eine arme Familie betrifft, so wird
der ehrliche Finder gebeten, dasselbe giebt
dann u. 5 Kr. Belohnung abzugeben.

Gegen Belohnung abzugeben bei
Herrn Theodor Nomm, Bahnhofstr. 14.

Diejenigen gelassen wurde vor ungern
8 Tagen ein brauner Muff mit braune
Seide gefüllt. Der ebel. Finder will
demselben gegen Belohnung abzugeben.

Humboldtkirche 24, 2. Etage.

Bom Waagplatz in die Turnerkirche
in einer Tasche ein Überzieher liegt
geblieben und auf dem Waagplatz zu
Börse mit 80 Pf verl. worden. Drücke-
futterlicher u. Finder werden erachtet. Obige
Geh. Behörde abzugeben.

Der Herr, welcher sich am Sonntag Abend
im Eldorado die Stamboda aus der Ge-
sellschaft geben ließ, wird erachtet, dasselbe
Wirtsgasse 66 im Schlößt abzugeben, in
derselbe von 8 Herren erkannt worden.

Die bekannte Dame, die am Son-
tag, jedenfalls aus Berleven, die
Beitragen mitgenommen hat, wird
dieselbe gebeten denselben abzugeben
bei Hrn. Heinrich, Tonhalle Leipzig.

Berl. wurden 2 Kr. Schlößt mit Reiden.
Gegen gute Bel. abzug. Reichstraße 44. II.

Berl. d. 8. d. M. 1 Schraubenstück
schub v. Grimmaische Steinw. bei Cen-
tralstraße 2. 1. d. d. 1. d. 1. d. 1. abzugeben.

Verloren gestern V

Auf Del Vecchio's Kunst-Ausstellung

befindet sich für kurze Zeit

Die Kindesmörderin,

neuestes Gemälde von Gabriel Max.

Eintrittspreis für Nichtabonnenten 75 Pfge.

Koosse zur Lotterie des Albertvereins

5 A. sind zu bezahlen durch die

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die Sichtung findet am 26. Februar statt.

Für den Kirchenbauverein in Reudnitz

den Beitrag entgegengenommen in der

Expedition des Leipziger Tageblattes.

(Verein für Familien- und Volkserziehung)

Lebreursus im Modelliren für Damen:

Beginn der Lehrstunden heute, Mittwoch Nachmittag 3 Uhr,

Thomaskirchhof 22, 2 Treppen, Klasse 7.

Volksvorstand.

Größere gesellige Vereinigung Mittwoch, den 5. Februar, Abend 8 Uhr in den Salen des Hôtel de Pologne. Vortrag des Herrn Dr. Dahlmann über "Deutsches Volk und Familienleben". — Beitragsvorträge; freie Diskussion der etwaigen von Mitgliedern angeregten, zu gemeinsamer Besprechung geeigneten Themen.

Das Vereinslokal ist täglich von 7 Uhr Abends, Sonntags von 3 Uhr Nachmittags geöffnet.

Sohreververein der Südvorstadt.

Freitag, den 7. Februar Abend 8 Uhr im Tivoli

Familien-Abend.

Gäste, durch Mitglieder einzuladen und willkommen.

D. V.

Verein für spiritale (psychologische) Studien.

Jeden Mittwoch Abend 8 Uhr Versammlung (Stadt Berlin). 1. Heute Vortrag von Dr. Kubitschek: "Wertvollste Mittheilungen a. d. Geisterwelt. Gäste sind willkommen.

Morgen Sitzung im Saale des Hôtel de Saxe. Tagessordnung: Lehr- und Vermittelung im maroden Unterricht. Ref. Mittwochabend. — NB. 1/2 Uhr Aufsuchung.

Bach-Verein.

Heute Abend 6 Uhr Übung.

Der Vorstand.

Euterpe.

Freitag früh 9 Uhr Probe.

Das Directorium.

Psalterion. Heute Abend 7 Uhr Übung. D. V.

PANTHEON.

Freitag, den 7. Februar große carnevalistische Aufführung zum Vorsitzen einer Spende für arme Kinder, nach dem Ball bis 2 Uhr. Das Comité.

Gesellschaft Glocke.

Programme und Eintrittskarten für durch Mitglieder eingesetzte Gäste zu dem heute im Salzgartenhaus stattfindenden Maskenball sind bei Herrn Trautmann, Neumarkt Nr. 22, zu entnehmen.

Der Vorstand.

Humoristen. Theater u. Ball im Pantheon.

Umfang 8 Uhr. Alle Billets haben Gültigkeit. D. V.

URANIA. Theater und Ball im Goseenthal.

Umfang 8 Uhr. D. V.

Uitair-Verein, Kameradschaft für Leipzig und Umgegend.

Der diesjährige carnevalistische Clubabend mit Damen findet heute

Mittwoch, den 5. Februar

Abend 8 Uhr im Vereinslocal Tivoli statt. Es kommen diesmal ausschließlich nur männliche Gäste zum Vortrag. Hierdurch werden die Mitglieder ganz besonders aufmerksam, ihr Vereinsjackett schwarz zu tragen.

Nach Schluss der Vorträge bis 2 Uhr ein Tanzloch. Das Fest-Comité.

Maler-, Lackier- und Vergolder-Krankenkasse.

Generalversammlung Sonntag den 16. Februar 1879 Nachmittag 3 Uhr in Chaat's Restauration, Nikolaistraße 51.

Zusage: Geschäft- und Rechen-/Gutsbericht; Schlußfassung der Anträge, welche bis 12. d. beim Unterzeichneten eingereicht wurden; Vorhandswahl.

Die Mitglieder werden erlaubt, recht zahlreich zu erscheinen.

NB. Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der abgestempelten Mitgliedskarte gestattet. Programm zum Stiftungsfest sind bei Unterzeichnetem und Herrn Hartmann, Dresden Straße Nr. 38 zu haben.

Der Vorstand. E. Helfriegel, d. B. B., Mahlmannstraße 6.

Ich warne hiermit Jedermann, Niemand auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.

Ernst Groeschler.

Nicht erst 15. d. J., sondern schon 4. d. J., hier angekommen; bitte am 6. d. J. am bewohnten Platz u. zur selben Stunde, wo wir uns am 21. vorigen Mts. getroffen haben, zu sein.

Clara.

D a c t.

Um 3. Februar Nachmittag 3 Uhr übergaben wir die herzbliche Hülle unseres treuen Sohnes, Bruders und Verlobten, des Kaufmanns Max Gottsch. Am 10. Februar dem Schoße der Allmutter Erde. Von allen Seiten sind uns bei diesem erfreulichen und unerleglichen Berluß so viele tröstende Beileidsbekundungen durch Schrift und Wort, durch Blumen und Palmen eingelassen, daß es uns für jetzt unmöglich ist, allen verehrten Trostspendern und Trauernern einzeln zu danken, wie unser Herz es wünscht. Lieberhübt sprechen wir daher an dieser Stelle unseren innigsten Dank aus, für die unendlich reichen Blumen- und Palmenpenden, für die so zahlreiche und ehrende Begleitung seiner lieben Verwandten, Freunde und Berufskollegen und seiner früheren wie letzten von ihm stets nur mit Hochachtung und Hingabe genannten Herren Principe. — Wahren Balsam trauerten die herrlichen Worte des Grabreders Herrn Paulus Dr. von Krieger in unsere schwererfüllten Herzen; auch dafür unseren tiefsinnenden Dank!

Leipzig, am 4. Februar 1879.
Die Familie Gottsch-Arlofsky.

Für die innige Teilnahme und den reichen Blumenstaus, für die ehrenvolle Begleitung der Herren Offiziere und Kameraden der 6. Comp. des 106. Regim., für die schönen Worte des Trostes des Herrn Dr. von Krieger und den erhebenden Gesang des Gesangvereins „Sängerkreis“ beim Begräbniß unser guten Sohnes und Bruders sagt ihren herzlichsten Dank
die Familie Pönitz.

Aller Herren, welche uns beim Heimgehen unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter, der

Frau Wilhelmine Börmann

vern. geweiht. Hofmann geb. Ernst, eine so innige Teilnahme bewiesen haben, insbesondere Herrn P. Dr. Lampadius für die trostreichen Worte am Grade und Herrn Dr. med. Joseph für seine unermüdliche Thätigkeit während des langen Krankenlagers der Dabringhaeßen sagen hierdurch ihren warmsten Dank

Leipzig, am 4. Februar 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Herr Max Seidel in Dresden mit Fr. Ida Büchner dasselbst. Herr

Gesetz-Referendar Theodor Schurig in Bautzen mit Fr. Martha Böhme dasselbst. Herr Günther Binder in Chemnitz mit Frau Ida verw. Sinn geb. Schleinger das.

Herrmäßt: Herr Dr. Rudolf Wohlwyl in Bünzow mit Fr. Catharina Wienholt aus Bremen.

Geboren: Herrn A. Söh in Dresden ein Sohn. Herrn Otto Scherneck in Reutlingen eine Tochter. Herrn Carl Großfuß in Chemnitz ein Sohn. Herrn O. Körcher in Buchholz bei Annaberg eine Tochter. Herrn Buchdruckereibesitzer Martin Winter in Stolpen eine Tochter. Herrn Antonius Gröbel in Reutlingen ein Sohn. Herrn A. Barth in Stenn eine Tochter. Herrn C. Reuthen in Gotha ein Sohn.

Geboren: Herrn Schuldirector Raden's in Gräfenthal Sohn Johannes, in Riesa. Frau Emilie Winkel geb. Dieze in Dresden. Frau verehel. Brandweer Inspect. Altmann Müller in Dresden. Frau Joh. Emilie verm. Hofrat v. Sievers in Dresden. Frau Henr. Carol. verm. Rauchel geb. Böhme in Bad-Göllnitz. Herr Kaufmann Alfred Schein in Kamenz. Herr Carl Dr. Rich. Amtmier in Kötzschenbroda. Herrn Göppert's in Freiberg Sohn Alfred. Frau Johanne

Irene Weigel geb. Braun in Freiberg. Frau Friederike Rinow geb. Reinhard in Neustadt b. Dresden. Frau Auguste Steinbach geb. Fleischner in Görlitz. Frau Anna Wier geb. Mai in Frankenberg. Frau Juliane Ursula geb. Schmidt geb. Hartmann geb. Mühlitz in Koblenz. Herrn Fabrik-Verkäufer Ernst Guhl in Dresden.

Holzloft Schubert in Dresden. Herr Joh.

Häder in Neustadt b. Dresden. Frau

Raumburg a. S. Herrn

W. Hartmann

Schmidt's in Raumburg a. S. Sohn

Walter

Bert. Joh.
ben. Frau
in Görlitz,
in Dresden
Kanne Räber
se. Herr
in Dresden

Leute Sange,
strasse 4
beute Nach-
mutter
nach 1/20.
tag 1/20.
Schindler

Es wurde
eingekauft
des Kon-
at, gleich-
zeitung be-
siedet. Bege-
dig. Besi-
nachdem de-
bestehen-
dialekt zu
fand der
die mit
Nummer

schall. Reg-
e Abes
einrichtun-
gen. Bos-
von der

leiter mit
lf Gott-
festen Be-
such seine
to Tasse
in dieses
 worden.

gen den-
tigt und
je, unter
größtem
zellen mit
rebsamen
ebendies
Charak-
ter.

Engre-
großes
t, gedenk
zwar in
nen Ge-
Gabinets
aus den
e & Co.

zupuppen
en" ne-
ar, bei
chrift" Merg-
phile
welcher
Haupt-
als eine
18 alle

Berei-
gesobat.

Die in-
naltung
ist allein
sonders
im einzel-
nischen
Gefüll
er das
treuer,
von Ärz-
terlichen
" und
istisches
Die Re-
möchte
sich
zeigte
auf dem
Reichs-
Beifall
sonders
schnellen
sitzenden
verbund
breiner,
Test
Reiterkeit
Einzel-
er, der
ohr da
n von
rachten
stetisch
te aus
nortete
abzutre-
esslin-

zigen
der
Bert.
ben. Frau
in Görlitz,
in Dresden
Kanne Räber
se. Herr
in Dresden

Leute Sange,
strasse 4
beute Nach-
mutter
nach 1/20.
tag 1/20.
Schindler

Es wurde
eingekauft
des Kon-
at, gleich-
zeitung be-
siedet. Bege-
dig. Besi-
nachdem de-
bestehen-
dialekt zu
fand der
die mit
Nummer

schall. Reg-
e Abes
einrichtun-
gen. Bos-
von der

leiter mit
lf Gott-
festen Be-
such seine
to Tasse
in dieses
 worden.

Engre-
großes
t, gedenk
zwar in
nen Ge-
Gabinets
aus den
e & Co.

zupuppen
en" ne-
ar, bei
chrift" Merg-
phile
welcher
Haupt-
als eine
18 alle

gigten den Concertabend des Freies, welches edlen
und wohltätigen Zwecken gewidmet war. Eine wohl-
gefertigte Tafel mit manchem heiteren Tripspruch reichte
an diesem Concert an und ein unvermeidliches
Lärmchen beschloß die 24. Stiftungsfeier der Nach-
wälter, von denen wir für ein anderes Mal nur
zweckmäßiger Beginnen erhoffen.

* Leipzig, 4. Februar. Dem Vice-direktor
des Gymnasiums und der Realschule zu Plauen
in Vogtland, Professor Dr. Meuzner, ist das
Kreisfanz 1. Klasse des Königl. Sachs. Verdienst-
ordens verliehen worden. Herr Prof. Meuzner
präsentiert die ihm bei diesem Anlaß von hoher
Seite ausgesprochene „Anerkennung seiner lang-
jährigen treuen und erfolgreichen Wirksamkeit“ in
seinem Maße. Seit 44 Jahren (Ostern 1835)
wirkt der noch immer thätige und thätige Schul-
mann in dem ihm liebgewordenen Verwaltungsbezirk,
wo die Zahl seiner Schüler in eine sehr große
Zahl allen den Lehrern, welche 1835 an dem da-
mal erweiterten und verbesserten Gymnasium zu
Plauen bereits früher lehrten oder eben neu hin-
traten waren, ist Dr. Meuzner der Einige, wel-
der noch in amtlicher Thätigkeit ausharrt. Woge-
ndurch Lebensabend dem treuen Arbeiter für
die Jugend reicher Zorn für seine hingebende,
immer rostende Thätigkeit sein! — Dies der
berühmte Wunsch eines mit danksarem Herzen sich
alter Seiten erinnernden ehemaligen Schülers.

— Es ist eine bekannte Thatache, daß seit der
Einführung der Hundesteuer mehr Rasse-Hunde
gezüchtet werden und daß bei der verschiedenartigen
Züchtung dieser Thiere die Schwierigkeiten hin-
aus gut passender Maulföhrde immer
größer werden. Dies gilt namentlich von den
Wurf-, Doggen-, Wops- und Dackelhunden &c. Um
an diesem wirklichen Übelstand abzuheben, hat
Herr Raber Römer am Ratsmarkt die Ein-
richtung getroffen, daß er Maulföhrde genau
nach Maß ansetzt und durch den Besitzer
der betreffenden Thiere die eventuellen Unannehm-
lichkeiten erspart, welche aus der Unsicherheit der
Maulföhrde entstehen. Der Inseratenthalt dieses
Blattes enthält noch nähere Angaben über den
Artikel.

* Leipzig, 4. Februar. In seiner heutigen
Hauptverhandlung verurtheilt das bissige Schöf-
fengericht den Handelsmann Owig Julius Rosen-
baum aus Wilsnack wegen einer größeren Anzahl
Betriebsgerüste zu 4 Jahren 6 Monaten Ge-
fängnis und 5 Jahren Verlust der Ehrenbürgerschaft.
Ein unentschuldigt aufgebliebener Zeuge wurde
dabei gleichzeitig zu 100 Mark Geldstrafe ver-
urtheilt.

— Zwei Tage vor der neuzeitlichen Gemeinderath-
wahl in Kleinzschocher, Montag am 27. Ja-
nuar, wurde im Saale des Gaffhoes zum Reichs-
wettbewerb ein seiner Maskenball abgehalten,
bei dem es überaus lustig berging. Trotzdem daß
der Saal mit Gästen fast überfüllt war, hielt man
sich angebracht, Morgens 3 Uhr eine Fuh in
den Saal zu führen, die von einem, die nahe Hand-
fläche nach Großzschocher passirenden Viehtrans-
port etwas zurückgeblieben war. Der Jubel war
wendlich. Halbdunkelnd sprangen die Masken
in immer erneuten Gruppen auf den Rüsten des
feindsamen vierbeinigen Gaufes, während andere an
dem Schweine zogen. Das dauerte so lange, bis
die Fuh den Spaz falt kriegte und nicht mehr
mit ihm wollte. Am Morgen wurde die gehörte
unfehlige Theilnehmerin an dem Maskenball
vom den mit ihr getriebenen Späßen un-
wohl geworden war, ihrem Eigentümmer in Groß-
zschocher nachgeschickt. — Uebrigens dürfte die ohne
Bewußtsein der Treiber bewußtlose Einführung
der Fuh zum Maskenball ihre bedenklichen Folgen
haben, indem angeblich Gendarmeriebeamte erfolgt
in und der Besitzer der Fuh sowie der Verein gegen
Tierquälerei die Sache nicht ruhig hinnehmen
wollen. Wie sehr die Theilnehmer des Masken-
balls sich amüsirt haben, wird schon daraus er-
sichtlich, daß man noch am Spätnachmittag des
vorigen Tages maskirte Personen sich im
Dorf herum bewegen sah.

* Seifersdörf, 4. Februar. In der leicht-
verlorenen Nacht ist im bissigen Pfarrhause
ein fecher Einbruch die Fuh verloren worden.
Unter den Diebstahlsobjekten befinden sich eine
große Anzahl Hähne und Goldfasane, zwei
Jungen &c. Die Thiere sind sämlich in der
Stellung, welche erbrochen wurde, abgeschlachtet
worden. Leider hat man noch keine Spur von
den Dieben, deren zweifellos mehrere waren.
— In der Nacht zum 1. Februar sind in
Rohrwein aus dem Überreicheßt von Th. Ros-
holz dasselbst circa 50 Uhren und 24 Uhrketten
gestohlen worden. Der Einbruch ist vom
Feste aus durch ein zur Werkstatt führendes, mit
einem hölzernen Laden und vorgelegter Eisenstange
verschlossenes Fenster geschehen. In den Ladens
ist mittelst eines Messers oder Messels eine hand-
größere Depression gemacht und dann der die Eisen-
stange haltende Vorheder herausgezogen, der Laden
geworfen, die Fensterscheiben eingeschlagen, die
Worbel und Fenster geöffnet und durch dieselben
angestiegen worden. Der Einbrecher, der sich
hier ausarbeitet, wie vorhandene Blutspuren
zeigen, vermutlich an der Hand oder am Arm
weiß versteckt werden.

* Döbeln, 4. Februar. Wie die „Döbelner Zeitung“ mittheilt, ist aus Dresden von ganz
gewöhnlicher Seite die Nachricht hierher gelangt,
daß Herr Justizrat Dr. Schaffraß sein Reichs-
tagssitzmandat niederlegen wird. Anhaltende
Grenlichkeit und in Folge deren entschiedene örtliche
Vorschriften nötigen ihn zu diesem Schritt. Wir
sehen also vor einer Neuwahl, die hoffentlich recht
lang angeworben wird, damit unter Wahlkreis bei
den bevorstehenden wichtiger Reichstagverhand-
lungen nicht unvertreten bleibe.

* Rochlitz, 4. Februar. Am heutigen Vor-
tag trat der Rüstleuteinsatz Gottfried Reinhold
Schoch aus Döbeln, welcher sich seit einigen

Wochen hier aufhielt, in den Räumen eines Gürtlers
in der hiesigen Hauptstraße, angeblich um sich einen
Revolver zu kaufen. Raum war er im Besitz
des Revolvers, so richtete er denselben gegen sich
selbst und erschoß sich. Zahlreiche Schülern,
welche Schoch hier gemacht, sollen das Motiv
zum Selbstmord gewesen sein.

— Der Verein gegen Verfälschung der Lebens-
mittel in Chemnitz hat soeben nachfolgende
Petitionen ausgearbeitet und wird dieselben dem
nächstens zusammentretenden Reichstag vorlegen:
I. „Es sei ein hoher Reichstag die Reichs-
regierung veranlassen, möglichst bald eine, dem
Gesetzentwurf vom Jahre 1878 über den Verkehr
mit Nahrung-, Genussmitteln und Verbrauchs-
gegenständen entsprechende Vorlage zu machen, in
welcher die von der XIII. Commission des deutschen
Reichstages vom Frühjahr 1878 in §§. 2 und 9
des Gesetzes vorgeschlagenen Abschwindungen keine
Stelle finden.“ II. „Ein hoher Reichstag möge
die deutsche Reichsregierung veranlassen zu energi-
schem Einschreiten über das Unrecht des Geheim-
mittelgeschwinds und der sogenannten Curspfuscherei,
welche beide, Hand in Hand gehend, Leben, Ge-
sundheit und Vermögen Tausender von Menschen
schon geschädigt haben und täglich noch gefährden;
er sollte dabei insbesondere dahin wirken, daß der
Verkauf und die Publication von Geheimmitteln,
welche im Preise oder durch die Art ihrer Empfehlung
auf eine offensbare Vorellerie des Publicums
berechnet sind, in gleicher Weise verboten werden.“
III. „Der Verein gegen Verfälschung der Lebens-
mittel in Chemnitz hat soeben nachfolgende
Petitionen ausgearbeitet und wird dieselben dem
nächstens zusammentretenden Reichstag vorlegen:
I. „Es sei ein hoher Reichstag die Reichs-
regierung veranlassen, möglichst bald eine, dem
Gesetzentwurf vom Jahre 1878 über den Verkehr
mit Nahrung-, Genussmitteln und Verbrauchs-
gegenständen entsprechende Vorlage zu machen, in
welcher die von der XIII. Commission des deutschen
Reichstages vom Frühjahr 1878 in §§. 2 und 9
des Gesetzes vorgeschlagenen Abschwindungen keine
Stelle finden.“ II. „Ein hoher Reichstag möge
die deutsche Reichsregierung veranlassen zu energi-
schem Einschreiten über das Unrecht des Geheim-
mittelgeschwinds und der sogenannten Curspfuscherei,
welche beide, Hand in Hand gehend, Leben, Ge-
sundheit und Vermögen Tausender von Menschen
schon geschädigt haben und täglich noch gefährden;
er sollte dabei insbesondere dahin wirken, daß der
Verkauf und die Publication von Geheimmitteln,
welche im Preise oder durch die Art ihrer Empfehlung
auf eine offensbare Vorellerie des Publicums
berechnet sind, in gleicher Weise verboten werden.“
III. „Der Verein gegen Verfälschung der Lebens-
mittel in Chemnitz hat soeben nachfolgende
Petitionen ausgearbeitet und wird dieselben dem
nächstens zusammentretenden Reichstag vorlegen:
I. „Es sei ein hoher Reichstag die Reichs-
regierung veranlassen, möglichst bald eine, dem
Gesetzentwurf vom Jahre 1878 über den Verkehr
mit Nahrung-, Genussmitteln und Verbrauchs-
gegenständen entsprechende Vorlage zu machen, in
welcher die von der XIII. Commission des deutschen
Reichstages vom Frühjahr 1878 in §§. 2 und 9
des Gesetzes vorgeschlagenen Abschwindungen keine
Stelle finden.“ II. „Ein hoher Reichstag möge
die deutsche Reichsregierung veranlassen zu energi-
schem Einschreiten über das Unrecht des Geheim-
mittelgeschwinds und der sogenannten Curspfuscherei,
welche beide, Hand in Hand gehend, Leben, Ge-
sundheit und Vermögen Tausender von Menschen
schon geschädigt haben und täglich noch gefährden;
er sollte dabei insbesondere dahin wirken, daß der
Verkauf und die Publication von Geheimmitteln,
welche im Preise oder durch die Art ihrer Empfehlung
auf eine offensbare Vorellerie des Publicums
berechnet sind, in gleicher Weise verboten werden.“
III. „Der Verein gegen Verfälschung der Lebens-
mittel in Chemnitz hat soeben nachfolgende
Petitionen ausgearbeitet und wird dieselben dem
nächstens zusammentretenden Reichstag vorlegen:
I. „Es sei ein hoher Reichstag die Reichs-
regierung veranlassen, möglichst bald eine, dem
Gesetzentwurf vom Jahre 1878 über den Verkehr
mit Nahrung-, Genussmitteln und Verbrauchs-
gegenständen entsprechende Vorlage zu machen, in
welcher die von der XIII. Commission des deutschen
Reichstages vom Frühjahr 1878 in §§. 2 und 9
des Gesetzes vorgeschlagenen Abschwindungen keine
Stelle finden.“ II. „Ein hoher Reichstag möge
die deutsche Reichsregierung veranlassen zu energi-
schem Einschreiten über das Unrecht des Geheim-
mittelgeschwinds und der sogenannten Curspfuscherei,
welche beide, Hand in Hand gehend, Leben, Ge-
sundheit und Vermögen Tausender von Menschen
schon geschädigt haben und täglich noch gefährden;
er sollte dabei insbesondere dahin wirken, daß der
Verkauf und die Publication von Geheimmitteln,
welche im Preise oder durch die Art ihrer Empfehlung
auf eine offensbare Vorellerie des Publicums
berechnet sind, in gleicher Weise verboten werden.“
III. „Der Verein gegen Verfälschung der Lebens-
mittel in Chemnitz hat soeben nachfolgende
Petitionen ausgearbeitet und wird dieselben dem
nächstens zusammentretenden Reichstag vorlegen:
I. „Es sei ein hoher Reichstag die Reichs-
regierung veranlassen, möglichst bald eine, dem
Gesetzentwurf vom Jahre 1878 über den Verkehr
mit Nahrung-, Genussmitteln und Verbrauchs-
gegenständen entsprechende Vorlage zu machen, in
welcher die von der XIII. Commission des deutschen
Reichstages vom Frühjahr 1878 in §§. 2 und 9
des Gesetzes vorgeschlagenen Abschwindungen keine
Stelle finden.“ II. „Ein hoher Reichstag möge
die deutsche Reichsregierung veranlassen zu energi-
schem Einschreiten über das Unrecht des Geheim-
mittelgeschwinds und der sogenannten Curspfuscherei,
welche beide, Hand in Hand gehend, Leben, Ge-
sundheit und Vermögen Tausender von Menschen
schon geschädigt haben und täglich noch gefährden;
er sollte dabei insbesondere dahin wirken, daß der
Verkauf und die Publication von Geheimmitteln,
welche im Preise oder durch die Art ihrer Empfehlung
auf eine offensbare Vorellerie des Publicums
berechnet sind, in gleicher Weise verboten werden.“
III. „Der Verein gegen Verfälschung der Lebens-
mittel in Chemnitz hat soeben nachfolgende
Petitionen ausgearbeitet und wird dieselben dem
nächstens zusammentretenden Reichstag vorlegen:
I. „Es sei ein hoher Reichstag die Reichs-
regierung veranlassen, möglichst bald eine, dem
Gesetzentwurf vom Jahre 1878 über den Verkehr
mit Nahrung-, Genussmitteln und Verbrauchs-
gegenständen entsprechende Vorlage zu machen, in
welcher die von der XIII. Commission des deutschen
Reichstages vom Frühjahr 1878 in §§. 2 und 9
des Gesetzes vorgeschlagenen Abschwindungen keine
Stelle finden.“ II. „Ein hoher Reichstag möge
die deutsche Reichsregierung veranlassen zu energi-
schem Einschreiten über das Unrecht des Geheim-
mittelgeschwinds und der sogenannten Curspfuscherei,
welche beide, Hand in Hand gehend, Leben, Ge-
sundheit und Vermögen Tausender von Menschen
schon geschädigt haben und täglich noch gefährden;
er sollte dabei insbesondere dahin wirken, daß der
Verkauf und die Publication von Geheimmitteln,
welche im Preise oder durch die Art ihrer Empfehlung
auf eine offensbare Vorellerie des Publicums
berechnet sind, in gleicher Weise verboten werden.“
III. „Der Verein gegen Verfälschung der Lebens-
mittel in Chemnitz hat soeben nachfolgende
Petitionen ausgearbeitet und wird dieselben dem
nächstens zusammentretenden Reichstag vorlegen:
I. „Es sei ein hoher Reichstag die Reichs-
regierung veranlassen, möglichst bald eine, dem
Gesetzentwurf vom Jahre 1878 über den Verkehr
mit Nahrung-, Genussmitteln und Verbrauchs-
gegenständen entsprechende Vorlage zu machen, in
welcher die von der XIII. Commission des deutschen
Reichstages vom Frühjahr 1878 in §§. 2 und 9
des Gesetzes vorgeschlagenen Abschwindungen keine
Stelle finden.“ II. „Ein hoher Reichstag möge
die deutsche Reichsregierung veranlassen zu energi-
schem Einschreiten über das Unrecht des Geheim-
mittelgeschwinds und der sogenannten Curspfuscherei,
welche beide, Hand in Hand gehend, Leben, Ge-
sundheit und Vermögen Tausender von Menschen
schon geschädigt haben und täglich noch gefährden;
er sollte dabei insbesondere dahin wirken, daß der
Verkauf und die Publication von Geheimmitteln,
welche im Preise oder durch die Art ihrer Empfehlung
auf eine offensbare Vorellerie des Publicums
berechnet sind, in gleicher Weise verboten werden.“
III. „Der Verein gegen Verfälschung der Lebens-
mittel in Chemnitz hat soeben nachfolgende
Petitionen ausgearbeitet und wird dieselben dem
nächstens zusammentretenden Reichstag vorlegen:
I. „Es sei ein hoher Reichstag die Reichs-
regierung veranlassen, möglichst bald eine, dem
Gesetzentwurf vom Jahre 1878 über den Verkehr
mit Nahrung-, Genussmitteln und Verbrauchs-
gegenständen entsprechende Vorlage zu machen, in
welcher die von der XIII. Commission des deutschen
Reichstages vom Frühjahr 1878 in §§. 2 und 9
des Gesetzes vorgeschlagenen Abschwindungen keine
Stelle finden.“ II. „Ein hoher Reichstag möge
die deutsche Reichsregierung veranlassen zu energi-
schem Einschreiten über das Unrecht des Geheim-
mittelgeschwinds und der sogenannten Curspfuscherei,
welche beide, Hand in Hand gehend, Leben, Ge-
sundheit und Vermögen Tausender von Menschen
schon geschädigt haben und täglich noch gefährden;
er sollte dabei insbesondere dahin wirken, daß der
Verkauf und die Publication von Geheimmitteln,
welche im Preise oder durch die Art ihrer Empfehlung
auf eine offensbare Vorellerie des Publicums
berechnet sind, in gleicher Weise verboten werden.“
III. „Der Verein gegen Verfälschung der Lebens-
mittel in Chemnitz hat soeben nachfolgende
Petitionen ausgearbeitet und wird dieselben dem
nächstens zusammentretenden Reichstag vorlegen:
I. „Es sei ein hoher Reichstag die Reichs-
regierung veranlassen, möglichst bald eine, dem
Gesetzentwurf vom Jahre 1878 über den Verkehr
mit Nahrung-, Genussmitteln und Verbrauchs-
gegenständen entsprechende Vorlage zu machen, in
welcher die von der XIII. Commission des deutschen
Reichstages vom Frühjahr 1878 in §§. 2 und 9
des Gesetzes vorgeschlagenen Abschwindungen keine
Stelle finden.“ II. „Ein hoher Reichstag möge
die deutsche Reichsregierung veranlassen zu energi-
schem Einschreiten über das Unrecht des Geheim-
mittelgeschwinds und der sogenannten Curspfuscherei,
welche beide, Hand in Hand gehend, Leben, Ge-
sundheit und Vermögen Tausender von Menschen
schon geschädigt haben und täglich noch gefährden;
er sollte dabei insbesondere dahin wirken, daß der
Verkauf und die Publication von Geheimmitteln,
welche im Preise oder durch die Art ihrer Empfehlung
auf eine offensbare Vorellerie des Publicums
berechnet sind, in gleicher Weise verboten werden.“
III. „Der Verein gegen Verfälschung der Lebens-
mittel in Chemnitz hat soeben nachfolgende
Petitionen ausgearbeitet und wird dieselben dem
nächstens zusammentretenden Reichstag vorlegen:
I. „Es sei ein hoher Reichstag die Reichs-
regierung veranlassen, möglichst bald eine, dem
Gesetzentwurf vom Jahre 1878 über den Verkehr
mit Nahrung-, Genussmitteln und Verbrauchs-
gegenständen entsprechende Vorlage zu machen, in
welcher die von der XIII. Commission des deutschen
Reichstages vom Frühjahr 1878 in §§. 2 und 9
des Gesetzes vorgeschlagenen Abschwindungen keine
Stelle finden.“ II. „Ein hoher Reichstag möge
die deutsche Reichsregierung veranlassen zu energi-
schem Einschreiten über das Unrecht des Geheim-
mittelgeschwinds und der sogenannten Curspfuscherei,
welche beide, Hand in Hand gehend, Leben, Ge-
sundheit und Vermögen Tausender von Menschen
schon geschädigt haben und täglich noch gefährden;
er sollte dabei insbesondere dahin wirken, daß der
Verkauf und die Publication von Geheimmitteln,
welche im Preise oder durch die Art ihrer Empfehlung
auf eine offensbare Vorellerie des Publicums
berechnet sind, in gleicher Weise verboten werden.“
III. „Der Verein gegen Verfälschung der Lebens-
mittel in Chemnitz hat soeben nachfolgende
Petitionen ausgearbeitet und wird dieselben dem
nächstens zusammentretenden Reichstag vorlegen:
I. „Es sei ein hoher Reichstag die Reichs-
regierung veranlassen, möglichst bald eine, dem
Gesetzentwurf vom Jahre 1878 über den Verkehr
mit Nahrung-, Genussmitteln und Verbrauchs-
gegenständen entsprechende Vorlage zu machen, in
welcher die von der XIII. Commission des deutschen
Reichstages vom Frühjahr 1878 in §§. 2 und 9
des Geset

Briefeisen.

H. K. hier. Ihre Klagen über „Geldabschöpfen“ und deren furchtbare Folgen sind erfreulich, aber — was soll man thun? Sie fordern:

„So ein nobler Herr nimmt 100 Proc. außerhalb noch 6 Proc. Provision für sie, dafür muss Verlängerung sämtlicher Sachen sowie Bezahlung und Abrechnung des Gehalts als Sicherheit gegeben werden. Wie soll ein Senator diese Geschäfte können, ohne die ihm anvertraute Gasse anzugehen?“

Das bestreite hat der ein Dorfes Suchende gewiss auch schon früher bei der Unterzeichnung des billigen Vertrages gekannt und zu beruhigen vermoht. Ohne den so, dann durfte er auch unter keiner Bedingung auf dem Gedächtnis verschreiben.

Gewinne

2. Classe 95. fästig. läßt. Vaudes-Gitterie. Geogen in Leipzig den 4. Februar 1879.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 58810.

Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 96708 99666.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 7176 12074 14510 20752 30716 36613 38282

44190 47736 51698 54592 59706 64617 74855 77697
78172 98132.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 5107 19961 25520 35639 41485 42468 43537 44110

44350 58429 66356 68454 76028 84981 86238 87029
87209 96387.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 3565 5539 8291 8398 8675 12142 15541 15828

17983 21199 21997 28346 30883 32144 34095 34191
35768 40520 42275 42690 45164 46398 48815 50578

51635 54992 57682 60114 60250 60431 60864 62804

63415 63489 65347 65614 73018 75170 75809 77384
81667 84000 88158 88391 95219 95568 96192 97824
97568.

Gewinne zu 150 Mark.

Nr. 2715 4690 4736 6907 9567 12848 14751 15383

18218 16395 16497 16879 19524 21365 21755 22880
23787 23834 26118 26319 26306 26809 27771 27866

31332 31426 31758 33273 33584 35795 37044 37061
39189 41109 41284 43525 44460 45849 46972 47494
47788 48248 48692 51894 54293 55533 55663 56028
56624 57839 59556 60679 62974 64220
65838 67319 68664 69077 70048 70888 71369 71873
73886 74819 76834 77651 77840 78253 79280 80189
81934 84755 84888 86381 86396 89147 90429 93704
93987 94063 94604 95909 96583 96848 98275.

Gewinne zu 120 Mark.

Nr. 216 28 310 88 416 74 595 677 818 92.

1948 52 177 96 284 301 62 73 404 5 688 800 956.
2112 39 311 417 27 573 684 76 790 922 41 57.

3027 35 57 368 544 99 654 76 944 94.

4090 84 132 54 291 377 401 510 58 867 76 952.
5093 197 275 330 457 79 609 96 867 958.

6000 30 57 359 485 90 560 740 79 860 981 65.

7042 48 814 445 51 80 511 694 52 80 707 94 868
76 809 75.

8050 129 64 79 241 473 534 68 631 84 90 749 801
81 96 919 41.

9014 57 118 24 379 688 889.

10007 95 307 24 47 58 411 586 614 81 741 915
97 95.

11804 7 14 176 95 435 98 518 609 41 67 717 85.
12056 412 597 30 52 56 57 657 846 922 79 J
15098 91 248 342 473 507 739 836 27 906 66 80.
14061 106 58 78 255 329 68 422 628 782 38 52
866 918.
15191 96 245 496 658 759 906 29 64.
16094 168 213 43 53 810 747 80 880 82 955 90.
17087 187 50 278 95 314 23 60 91 495 694 710 97
881 82 904.
18143 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 92 934.
23148 80 285 94 406 19 49 51 508 23 40 64 65 81
669 727 889.
19041 107 209 22 39 416 515 74 617 37 737 964
77 86.
20006 143 61 86 454 66 538 84 729 64 811 54 80.
21028 194 60 78 406 26 738 46.
22017 48 637 705 23 866 9

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 36.

Mittwoch den 5. Februar 1879.

73. Jahrgang.

Vermischtes.

* Leipzig, 4. Februar. Die Handels- und Gewerbezimmer Bützau hat sich der Petition der Leipziger Handelskammer an das Ministerium des Innern betreffs der „Gönning österreichischen Silbercoupons“ und event. der dazu gehörigen ausgestellten Obligationen angegeschlossen.

* Leipzig, 4. Februar. Die Herren Bömer, Sobel & Co. hier veranstalteten am 10. und 11. dieses Monats eine Rauchwaren-Auktion, in welcher 512,538 Bismarck, 6083 amerikan. Opsum, 21,929 austral. Opsum, 9327 Biber, 15,808 Nerze zur Versteigerung gelangten. Im Anschluß daran kamen am 11. Februar in besonderem Auftrag nach zur Versteigerung: 1749 rohe Nerze, 3082 gebrauchte Nerze, 9058 gebrauchte Bismarck und 800 gebrauchte Biber.

- Leipzig, 4. Februar. Im biesigen Kaufmännischen Verein wurde in der gefragten Versammlung von einem Mitgliede, Herrn Baumeyer (Firma F. G. Müller), ein interessanter Vortrag über „das Papier und die Papierfabrikation“ gehalten. Der Redner bemerkte in der Einleitung seiner Darlegungen, es bestanden gegenwärtig allgemeine Klagen über die schlechte Beschaffenheit des Papiers, insbesondere die Consermenten bedachten in der Regel dabei nicht, daß sie die Schuld mit tragen, indem sie so billig wie möglich einfäustigen wollen. Wahrt sei, daß die Papierfabrikation nicht unproduktiv ist, sondern daß sie auf einer so hohen Stufe steht, wie sie niemals zuvor erreicht worden. So leugnen sei freilich nicht, daß auch sehr schlechtes Papier gemacht wird und in hierin noch die Nachwirkung der Gründertypus zu erkennen. Nachdem der Kast eingetreten war, ist ein Theil der Fabrikanten wieder in die frühere solide Produktionsweise eingetreten, ein anderer Theil sucht sich mit immer billigerem Angebot auf Kosten der Qualität des Papiers über Wasser zu erhalten und daher ist das schlechte Papier in der Haupstätte gekommen, über daß man in den letzten Jahren geflagt hat. Dazu fassen noch die Subventionen öffentlicher Verwörden, bei denen ebenfalls nur auf Billigkeit gesehen wurde. Bei dem Papier-Aufstellung zu Berlin im vorjährigen Jahre hat man in überraschender Weise sehen können, zu welchen Zwecken in unserer Zeit das Papier verwendet wird. Seit den höheren ist, wie der Vortragende ausführte, der Verbrauch an Papier so gestiegen, daß man auf Ertrag der Lumpen bedacht sein mußte. Der Chemie gelang es, aus Stroh und Gräsern Papierstoff herzustellen. Ein Nebenzweck ist, daß viele Papierstoffe mineralische Zusätze haben, und hat namentlich die Kinderwelt in den Schulen, für die das Papier in der Regel so billig wie möglich gekauft zu werden pflegt, darunter zu leben. In neuerer Zeit spielt das Holz bei der Herstellung des Papiers eine große Rolle. Die ältere und längere Planter, das Holz zu Papierstoff zu verarbeiten, ist das Schleifen, welches von einem Weber in Kübelschläde in Sachsen erfunden und zuerst in einer Papierfabrik zu Bautzen zur Anwendung kam. Wenn das Holz durch Schleifen in kleine Fasern zerlegt ist, wird es durch Kochen in eine braurige Flüssigkeit verwandelt. Um festzuhalten, ob in dem Papier sich Holzstoffe befinden, gibt es ein einfaches Mittel. Man betrügt das Papier mit Salpeterlauge, worauf die Stellen, welche Holzstoff enthalten, gelb werden. Der Vortragende willigte hieraus der historischen Entwicklungsgang der Papierherstellung. Nach Europa ist diese Kunst zuerst zur Zeit der Kreuzfahrts gebrungen und die erste deutsche Papiermühle wurde 1290 von Holbein in Aachenburg errichtet. Durch die Erfindung der Buchdruckerkunst und die Reformation erhielt die Papierfabrikation großen Aufschwung. Redner ging allerdings zu einer Darlegung des Fabrikationsprozesses des Papiers über. Eine gewöhnliche moderne Papiermaschine fertigt 1800–2000 Kilo Papier in einem Tage, es giebt zweierlei Maschinen, Zylindermaschinen und Langmaschinen. Die letzteren sind in überwiegendem Maße vorhanden und liefern zwei, ja viermal so viel wie Zylindermaschinen. Redner führte der Verfassung im Modell eine Langmaschine vor und erläuterte deren einzelne Theile und Betrieb. Den weitaus größten Theil des erzeugten Papiers verbrauchen die Buch- und Zeitungsdruckereien. Von der Gesamtheit der Menschheit auf der Erde behielten sich 240 Millionen ohne Schrift, 620 Millionen bedienen sich des chinesisch-japanischen Papiers und 350 Millionen des nach europäischer Weise überzeugten Papiers. Der Redner schloß seinen sehr beständig aufgenommenen Bericht mit einer interessanten statistischen Vergleichung des Verbrauchs an Papier pro Kopf und der Fabrikation in demselben Maße in den einzelnen Ländern. Danach ist das Verhältnis folgendes:

Betrauch Anfertigung pro Kopf

Belgien	3½ Kilo	4½ Kilo
Dänemark	2 . . .	2 . . .
Deutschland	4 . . .	4½ . . .
Österreich	1½ . . .	2 . . .
Frankreich	3½ . . .	4 . . .
Österreich	½ . . .	0 . . .
England	5½ . . .	6 . . .
Italien	2 . . .	2 . . .
Niederlande	3 . . .	3 . . .
Norwegen u. Schweden	1½ . . .	2½ . . .
Portugal	1½ . . .	1½ . . .
Donaufürstenthümer	½ . . .	0 . . .
Australien	½ . . .	½ . . .
Türkei	½ . . .	0 . . .
Deutsche Staaten von Nordamerika	5 . . .	5½ . . .

* Aachenburg, 8. Februar. Daß es mit der Wahrnehmung der Interessen der deutschen Reichsbank seit Begründung des deutschen Reiches um Vieles besser gegeben ist, davon empfing vor Kurzem ein bissiges Geschäftshaus den entsprechenden Beweis. Goldschätz seit Jahren auf einem entlegenen überseefreien Handelsplatz eine Waarenförderung, welche bei der Begehrung des Bestellers, zu zahlen, als verloren angesehen werden mußte, da Wechselgesetz in jenem Lande nur mit enormen Kosten und mirk vergeblich durchzuführen sind. Im September v. J. entnahm der Chef des biesigen Hauses den Zeitungen einen Bericht des Reichskanzleramtes, daß auf jenem Platze

ein deutscher Consularagent installiert worden sei und wandle sich in Folge dessen an solchen mit der Bitte, seine Rechte als deutscher Fabrikant zu schützen und zu erfüllen, diese Waarenförderung einzuziehen. Dem energischen Wirken des deutlichen Consularagenten gelang es, nach großer Schwierigkeit das Recht des biesigen Hauses durchzulegen, und im Laufe voriger Woche konnte dasselbe dem Reichskanzleramt die Mitteilung machen, daß es durch den Vertreter des deutschen Reiches ohne irgend welche Spesen in den vollen Besitz seines Geldes gelangt sei.

— Im Laufe vom 19. bis 25. Januar 1879 sind in den deutschen Münzstätten geprägt worden: 10 Goldmünzen in Doppelkronen 680.000 A., in Kronen 1.269.560 A. Geprägt sind an Goldmünzen 1.247.535,760 A. Doppelkronen, 403.850,780 A. Kronen, 27.969,545 A. halbe Kronen. Die Gesamt-Ausbringung in Goldmünzen beträgt 1.679.356,586 A. (hierzu auf Privatrechnung 369.903,840 A.).

— Am Banknoten der Reichsbanknoten waren am 31. December 1878 im Umlauf 855.377,400 A., 83.081,900 A. mehr als am 30. November 1878. Am Bestand waren am 31. Decbr. 1.262.008,900 A., 110.021,200 A. weniger als am 30. November 1878.

* Berlin, 3. Februar. Große Überarbeitung erregte in unbestimmten Kreisen das Interesse des Reichskanzlers vom 29. Januar an die Stadt Barmen, worin er der deutschen Industrie mit Rücksicht auf die Halbfabrikate den Anspruch auf Schonung des Bergstandes im Bezug auf Schonung des Bergstandes zugestellt, sobald ihr mit weitgehend erhöhtem Schutz das vollen Fabrikat nicht gehoben werden kann, und auf ein Handelsbandegeben der Landwirtschaft und Industrie bezüglich der Schugölle hinweist. Es soll von den Barmener Interessenten in Übereinstimmung mit anderen gleich stützenden Orten an geeigneter Stelle darauf aufmerksam gemacht werden, daß die deutsche Industrie, soweit sie mit vollen Fabrikaten zu thun hat, bei Weitem mehr auf den Export arbeitet, als daß Deutschland damit auf den Import angewiesen ist. Die deutsche Industrie in diesen Artikeln hat daher an der freien Handelsbewegung ein erheblich großeres Interesse, als am Schutz im Inland. In Consequenz dieser Thatachen würden nach dem Schreiben des Reichskanzlers Höhe für ausländische Halbfabrikate, wie Baumwolle, leinene und wollene Garne, ausgeschlossen und damit die Schugölbewegung wieder auf den Anfang zurückgeführt sein. Was den Schutz des Schreibens des Reichskanzlers betrifft, in welchem er Landwirtschaft und Industrie zu gemeinschaftlichen Action auf Gunsten der Schugölle vorwirkt, so sind bereits auch in anderen Theilen des Reiches Bewegungen im Gange. Dieselben befreuen den Nachweis zu führen, wie die Industrie gerade wegen ihrer Trennung in einzelne Zweige kein gemeinschaftliches Interesse an der Erzeugung der Höhe, sondern an deren Beibehaltung zu entsprechend niedrigeren Preisen hat. Ferner soll dargelegt werden, wie die Gemeinschaft der Landwirtschaft und der Industrie im Interesse aller Industriellen und Handelsbetrieben unter Branchen liegt es, eine möglichst freie internationale Bewegung in handelspolitischer Beziehung zu erhalten. Es ist ferner nicht zu verkennen, daß die Handelsverträge an und für sich schon auf eine gewisse Parität hinweisen und dadurch dahin führen, jetzt bestehende Anomalien und Ungerechtigkeiten gegenüber einzelnen Branchen, auszugleichen; während deshalb ein besonnener Beitrag hat.

— Herr Dr. Engel, Geh. Oberberg-Rath und Director des Königl. preuß. Statistischen Bureau, erklärt in den Berliner Blättern folgendes:

„Es beliebt vielen Zeitungen, mich wegen des Vortrags, den ich unlängst über die Fra. e: „Wer ist Konsum?“ in der biesigen Volkswirtschafts-Gesellschaft gehalten habe, auf Grund der hierüber ohne mein Gutheu veröffentlichten Referate mehr oder minder lebhafte anzugeben. Weil davon entfernt, Dies den betreffenden Zeitungen verüben zu wollen, hätte ich nur gewünscht, daß dieselben den Druck des Vortrags abgekürzt und die Worte und Zahlen, die ich mit meinem Namen vertrete, zum Gegenstande ihres Kritik gemacht hätten. Da sich das Erstellen des Vortrags wegen der hinzugefügenden Roten und Tabellen immer noch einige Zeit verzögern kann, so will ich vorläufig wenigstens ein fikt. allgemein fikt. wiebergegebenes Wort richtig stellen. Ich habe nicht gesagt, daß der Konsum von Weizen (Körner und Mehl) pro Kopf der Bevölkerung Großbritanniens betragen habe, in den Jahren

1840 1841 1842 1843
Vd. 42.47 46.23 52.41 17.08
1868 1869 1870 1871
125.59 155.85 122.80 150.61

sonder, daß die Einfuhr fremdländischen Weizens in Großbritannien zum Konsum in dieser Weise gehangen sei, und ich habe meine Quelle „Soetebe's Notizen“ auch genannt und sie einigen der Herren, die in meiner Nähe standen, gezeigt. Nach Dr. Martin's „Statesman's Yearbook for 1879“ betrug diese Einfuhr noch im Jahre 1845 auch nur 17 Pfund, 1855 dagegen 70 Pfund, 1859 88 Pfund, 1877 aber 170 Pfund per Kopf der Bevölkerung. Dr. Engel.“

— In Eisenberg fand am 30. Januar eine Generalversammlung wegen des Baues der Eisenbahn Grossen-Eisenberg statt. Es wurde schon im Vorraus darauf hingewiesen, daß die Industrie Eisenberg sich aus sich selbst heraus durch eigene Kraft und ohne fremde Hülfe zu gebogen hat, daß im Beitraum von wenigen Jahren gegen 90 Dampflokomotiven aufgestellt werden seien, daß also die Eisenberger Bürger, sich auf diese so bedeutende Betriebsamkeit, aber auch da nicht zurückleben werden, wo es sich um kräftige Unterstützung der Industrie durch Schaffung einer Eisenbahn, durch Regelung und Erleichterung des Verkehrs handelt.

— Bergisch-Württembergische Eisenbahn. Die Gesellschaft wünscht der Bevölkerung zum Bau der concessionierten Linie Barmen-Büttendorf-Blanckstein entbunden zu werden, indem sie vornehmlich die Schwierigkeit des Goldmarktes und den Umstand geltend macht, daß die unter günstigen Verhältnissen erbetene Concession in Folge der eingetretenden Wendung und durch die schon in Angriff genommene Concurrentenstreit der Rheinischen Bahn (Barmen-Wichlinghausen-Siegen) für sie wertlos geworden. Die Barmener Handelskammer spricht sich

für Eingehen auf diesen Antrag aus, da die Ver-

bindung des Bupperthalb mit dem Ruhrtholenbeden auch durch die Strecke Barmen-Siegen verwirkt werde.

— Siegener Bergwerksverein Siegen. In der am 1. Februar zu Hause abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde die Liquidation der Gesellschaft beschlossen und zu Liquidatoren die Herren Reichsanwalt Bömer, Baron D'Ablanc und Fabrikant Achenbach gewählt. Auch wurde ein Comité, bestehend aus den Herren Bantfur Ball in Berlin, Bergwerksbesitzer Schulz in Hindenbach und Hüttensbesitzer Becker in Germania-Hütte a. d. Venne, zum Zweck der Bildung einer Gewerkschaft ernannt und für den Beitritt der Actionäre zu dieser Gewerkschaft eine Prämie festgesetzt. Für je 3 Actionen kann 1 Auf erworben werden und die Gesellschaft soll in 1000 Stück eingeteilt werden.

— Die Bergwerks-Gesellschaft Hibernia-

Shamrock wird dem Betrieb nach pro 1878 2% Proc. Dividende verteilen.

— Auswanderer-Förderung über Hamburg im Januar. Im Monat Januar wurden 664 Personen befördert, und zwar: Direct mit 5 Dampfschiffen 375 Passagiere nach New York, Werner direct (mit 6 anderen Schiffen) 34 Passagiere nach verschiedenen transatlantischen Plätzen. Indirect (über England) 162 Passagiere nach New York. — Im Januar 1878 wurden befördert: Direct 886 Personen, indirect 125 Personen.

— Die Viehmusik. Man schreibt der „Soc. Correll“: „An den Küsten der Nordsee und vor Allem auf den Inseln der Nordsee und vor Wegen eine bläuliche Muschel, die man mit dem Namen „Viehmusik“ bezeichnet. Diese Muschel wird dort viel geessen; sie schmeckt ungefähr wie eine Austern, soll sogar nach dem Urtheil von Remmern diese an Wohlgeschmack noch übertrifffen. Da sie dort ohne Mühe zu haben ist, so könnte man dieselbe vielleicht als billiges Nahrungsmittel verwenden. Diese Art soll nur dazu dienen, Frühstück auf diesen Gegenstand aufmerksam zu machen, und das Urtheil derselben über den Wahrtheit der Muschel zu provozieren. Schreiber Diesel würde, wenn solches günstig aussieht, an den betreffenden Plätzen Anregung zum Verkauf geben können.“

— Vereinbank Bühlhausen Thüringen. Nach dem Geschäftsbericht von 1878 schlägt die Direction vor, 7 Proc. Dividende zu verteilen, nachdem alle statutenmäßigen Abführungen vorgenommen und der Reservefonds entsprechend dotirt worden ist. Auf Wechselkurs wurde ein Gewinn von 30.076 A. auf Effectenconto ein solcher von 11.834 A. erzielt, während aus dem Conto-Corrent-Berleb an Provinien 32.410 und an Binsen 53.724 A. eingingen. Der Reinergewinn beträgt 108.031 A. und gelangt, wie folgt, zur Vertheilung: 84.000 A. oben erwähnte Dividende, 9835 A. werden dem Reservefonds überwiesen, 10.061 A. betragen die Tantieme und 4141 A. werden auf neue Bezeichnung vorgestragen. In der Bilanz figuren als Activa 118.861 A., Wechsel 794.433 A., Effecten 91.229 A., Grundstück 18.000 A., Debitor 1.330.126 A., davon als Passiva: Aktienkapital 1.200.000 A., Depositen 442.984 A., Reservefonds 36.645 A. und Creditoren 596.178 A.

— Die von dem Consulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Sonneberg ausgearbeitete Tabelle über diejenigen Waaren, welche von dem Consulat in Sonneberg im Laufe des Jahres vom 1. October 1877 bis 30. September 1878 nach den Vereinigten Staaten von Amerika exportirt worden sind, ist veröffentlicht worden, und ergiebt sich aus derselben nach dem Dr. J. Holzendorf: Die Summe der in diesem Jahre exportirten Waaren ergiebt den Betrag von 4.036.076 A., im Jahre vorher dagegen 3.729.328 A., so daß für das letzte Jahr bis zum 30. September 1878 ein Mehr von 308.759 A. ergiebt. Den größten Waarentwert hat das Kontinentaleport an Provinien 32.410 und an Binsen 53.724 eingingen. Der Reinergewinn beträgt 108.031 A. und gelangt, wie folgt, zur Vertheilung: 84.000 A. oben erwähnte Dividende, 9835 A. werden dem Reservefonds überwiesen, 10.061 A. betragen die Tantieme und 4141 A. werden auf neue Bezeichnung vorgestragen. In der Bilanz figuren als Activa 118.861 A., Wechsel 794.433 A., Effecten 91.229 A., Grundstück 18.000 A., Debitor 1.330.126 A., davon als Passiva: Aktienkapital 1.200.000 A., Depositen 442.984 A., Reservefonds 36.645 A. und Creditoren 596.178 A.

— Die von dem Consulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Sonneberg ausgearbeitete Tabelle über diejenigen Waaren, welche von dem Consulat in Sonneberg im Laufe des Jahres vom 1. October 1877 bis 30. September 1878 nach den Vereinigten Staaten von Amerika exportirt worden sind, ist veröffentlicht worden, und ergiebt sich aus derselben nach dem Dr. J. Holzendorf: Die Summe der in diesem Jahre exportirten Waaren ergiebt den Betrag von 4.036.076 A., im Jahre vorher dagegen 3.729.328 A., so daß für das letzte Jahr bis zum 30. September 1878 ein Mehr von 308.759 A. ergiebt. Den größten Waarentwert hat das Herzogthum Sachsen-Meiningen mit 1.264.558 Mark erzielt, auf welches sich das Herzogthum Sachsen-Weimar-Gotha mit 1.175.755 A. anträgt. Unter Anderem sind auch getrocknete Blumen und Samenreien aus Preußisch-Thüringen zum Betrag von 119.328 Mark nach den Vereinigten Staaten ausgeführt worden, und aus dem Herzogthum Sachsen-Meiningen wurden für 94.789 A. Mineralwasser dorthin exportirt.

Wien, 3. Februar. Die heutige erste Generalversammlung der Österreichisch-Ungarischen Bank war nicht beschlußfähig, da von 135 angemeldeten Aktionären nur 87 erschienen waren, während zur Beschlusssitzung 100 notwendig sind. Es wird beschlossen, in den nächsten Tagen eine neue Versammlung ausgeschrieben werden.

— Lagerhaus der Stadt Wien. Die Verwaltung sendet und soeben die 1. statistische Mitteilung, der wir folgendes entnehmen: In der Zeit vom 1. bis 31. Januar wurden eingelagert: Bei Binsen 81.939, Bogen 849.453, Gerste 437.915, Hafer 240.146, Mais 28.555, Bohnen 20.240, Getreide 50.417, Mais 101.522, Raps 40.111, Dampfzucker 22.212, Kleesamen 2732, Weizen 10.075, Reis 88.721, Kleien 87.505, Süßre 10.234, Rüster 70.080, Colonialwaren 15.418, Eisenwaren 7785, Seile und Fette 89.003, diverse Waaren 95.500 Kilogr. zusammen 1.844.853 Kilogr. gegen 1.932.822 Kilogr. in 1878. Der Lagerhandel war am 31. Januar 16.522.467 Kilogr. — 330.450 Boll-Ger. gegen 17.676.808 Kilogr. — 533.538 Boll-Ger. in 1878. — Durchschnittliche Tagesbewegung: 21.000 Kilogr. — 4280 Boll-Ger. gegen 965.740 Kilogr. — 5315 Boll-Ger. in 1878. — Veräußerungswert des Lagerhauses 1.587.100 fl. gegen 2.071.990 fl. in 1878. — Belohnt wurden 181.170 fl. gegen 148.250 fl. in 1878.

gerichtlich verläuft. Sie gingen aus dem Besitz der ursprünglichen Gesellschaften an neue Räuber über, und zwar waren es die Bahnbesitzer, welche sich meistens gewünscht haben, die Bahnen zu übernehmen, in der Hoffnung, daß sie noch etwas aus dem Schiffbruch retten könnten. Die Aktionäre haben in der Regel alles verloren und nur in einigen wenigen Fällen haben sie noch an dem Bahnvermögen im Gutshof einen Anteil. Außerdem gingen 27 Bahnen mit einem Aktienkapital von 64,170 000 Dollar und einer fiktiven und schwierigen Schulden von 38,215,000 Dollar, total 92,385,000 Dollar, in die Hände von gerichtlich bestellten Massenverwaltern über. Unter den vorliegenden Angaben sind jedoch diejenigen Bahnen noch nicht inbegriffen, gegen welche Processe auf gerichtlichen Verkauf oder Einigung von Massenverwaltungen anhängig, aber noch nicht beendet sind. In den letzten drei Jahren allein sind 107 Massenverwaltungen über Bahnen, welche 12,819 Meilen und eine Kapitalanlage von 77,678,000 Dollar, mithin über ein Siebentel der gesamten Meilenzahl und des in Eisenbahnen angelegten Kapitals repräsentieren, verhängt worden. Diese Bahnen geben einen ziemlich schweren Anhalt zur Beurteilung der Finanzlage unserer Eisenbahnen und sind nicht sehr ermutigend. Obgleich durchschnittlich die Ernte im letzten Herbst eine sehr gute war, war sie doch in einigen Gegenden teilweise sehr schlecht, und obwohl der Transportverkehr sich außerordentlich regezte, war doch die Konkurrenz eine so starke und drückte die Tarife so herunter, daß der Transport nicht mehr lohnend war, ja sogar in einigen Fällen nicht einmal die Betriebskosten deckte. Mittlerweile ging die allgemeine Entwicklung immer weiter, die Preise näherten sich der Goldbasis, während auf den Bahnen die alten Schulden und die alte Bindung lösten. Die Bahnen, die sich angestrengt hatten, nicht in die Hände des Sheriffs zu fallen, in der verwirrten Hoffnung, daß sie wieder zahlungsfähig werden würden, gerieten eine nach der anderen in den Bankrott.

(Gingesandt)

Gefallen Sie mit einer kurze Erinnerung auf das im Tageblatt vom Sonntag, 8. Februar, aufgenommene Referat über die von Seiten einiger Cigarettenfabrikanten einberufene Versammlung.

Diese wenigen Interessenten, welchen eine gerechte Bedeutung einer eventuell ins Auge zu fassenden Nachverzollung ein Dorf im Auge zu sein scheint, lassen alle Minen springen, um ihre Sonderinteressen an geeigneter Stelle zur Verstärkung anzubringen.

Die Herren scheinen große Vorläufe von Fabrikaten zu besitzen, aber haben dieselben vielleicht das Wohl der Arbeiter im Auge?

Von Regierung ist nun das gerade Geschehen der Fall. Denn angenommen, ihre Sonderinteressen ständen an geeigneter Stelle Geltung, so wäre bei dem Intratretene eines so ungerechten Gesetzes das Erste, die Entlaßung von Tausenden von Arbeitern nur allein im Sachsen, bis fast sämtliche Fabrikate in die Hände der Consumenten übergegangen wären.

Kein Fabrikant wäre im Stande, die mit einem Nachzoll beladenen Rohstoffe arbeiten zu lassen, bis nicht erst der größte Theil von den jetzt massenhaft vorhandenen Fabrikaten dem Markt entzogen sein würde.

Nach der seitigen Behandlung von Petitionen seitens des Reichstages ist auch hierin zu erwarten, daß Sonderinteressenten bei demselben kein Gehör finden.

Leipziger Börse am 4. Februar.

Wir haben auch heute wieder über eine im Großen und Ganzen sehr geschäftige Börse zu berichten. Die Haltung war ziemlich fest, insofern die gestrigen Course sich fast überall zu behaupten vermochten, was aber nicht einer vorhandenen Kauflust, sondern ebenso vollständigen Manövres an Angebot zu zuschreiben ist; die Notierungen von den auswärtigen Börsen vermögen nach keiner Richtung hin die geringste Anstrengung zu bieten. Auf dem Gebiete der Bahnen, Banken, ausländischen Fonds, Industriepapiere und Rohstoffen herrschte eine Stille, die kaum noch eine Steigerung zuläßt, und nur einige wenige der bisher gebildeten Efecten haben etwas höherwertige Umläufe aufzuweisen; deutsche Fonds bewahrten gute Haltung, ebenso herrschte für eine größere Anzahl von deutschen und österreichischen Prioritäten laufhafte Stimmung und ziemlich reger Verkehr. Die Anfangsnotierungen von Berlin und Wien lauteten etwas schwächer.

Von den deutschen Fonds waren Reichsanleihen, sächsische Renten und sächsische Anleihen ziemlich belebt und preishaltend, preußische Consols waren höher gut zu lassen; sächsisch-schlesische Eisenbahn-Aktionen, Albertsbahn-Prioritäten, kleine Currenten, 8%, proc., Gründer, dient. 4 proc., erzielten Kurzbelehrungen; sächsische Kommunalanleihen blieben höher geprägt, verlorenbare Leipziger Hypothekenbanknoten waren 0.50 höher angeboten.

Von Stadtobligationen waren Leipziger 4 proc., niedriger im Betrieb, Dresden 4%, proc., kleine 4%, proc., Chemnitz und 5 proc. waren höher gesucht; von bayerischer Eisenbahnanleihe wurden kleine zu legtem Course gehandelt, während große billiger angeboten blieben; Oberbaer Pfandbriefe Serie II prämierten 0.50, Meiningen 0.75.

Eisenbahn-Aktionen blieben fortgesetzt vernachlässigt mit Ausnahme einiger älterer Werthe, Ausflug und Einschleißer Lit. A und B, von denen einige Umläufe kattierten. In Frage kamen noch Inhalter, Postdammer, Rheinische, Galizier. Ausländer gingen in teilweise kleinen Beträgen um. Überlinger war. Stammprioritäten ohne nennenswerte Umläufe.

Auf dem Bankaktionsgebiete war es gleichfalls sehr still, Leipziger Credit, Disconto-Commandit, Reichsbank-Anteile sowie sächs. Bank kamen in Frage, ohne daß indeß größere Abschlüsse zu verzeichnen sind.

Industrie-Aktionen ohne Verkehr.

Ziemlich lebhaft war das Geschäft in deutschen Prioritäten, von denen namentlich Magdeburg-Leipziger A und B, Gotthaus-Großbauer B, Thüringer I, Köln-Mindener VI und Berlin-Anhalter C in ansehnlichen Beträgen umgingen. — Der Course für nicht abgempelte Annaberger-Werpt-Prioritäten hob sich auf 80.75, während für abgempelte 6.4 per Stück geboten wurde. — Von älteren Prioritäten erwähnen wir als besonders beliebt Wustrower, Böhmisches Nordbahn, Altona-Leipziger, Südbahn, Märkische Grenzbahn, Pilsener und Prag-Turnauer.

In ausländischen Fonds war es sehr ruhig, dagegen entwickelte sich in Stadt-Anleihen reges Ge-

Übersicht des Eingangs und der Verzollung bezw. zollfreien Abfertigung einiger wichtiger Handelsartikel bei dem lsl. Hauptzollamt zu Leipzig im 4. Vierteljahr 1878.

Bezeichnung der Artikel	An- Gang	Zoll- auf- satz der Arti- kel	Verzollung (bez. zollfreie Abfertigung)			Zoll- auf- satz der Arti- kel
			später als dieser Tabelle	später als dieser Tabelle	gesammelt	
Kaffee	84.	1.078.921	— 229.825	210.843	317.426	1.122.977
Tea	382.900	+ 120.000	269.867	269.867	—	154.000
Sente	87.400	+ 24.510	66.782	61.425	—	24.419
Stacheldraht	1.017.369	+ 215.541	770.438	170.421	946.574	291.248
Gummis, rohe	77.569	+ 24.809	27.959	27.959	—	24.809
Lederstämme, rohe	604.900	+ 27.132	461.746	136.250	586.506	42.828
Latex	8.607	+ 4.807	8.621	—	8.637	4.827
Baumwolle	6.495	+ 745	6.495	—	6.495	745
Champagne und Seerosen	109.204	+ 11.364	100.304	—	11.364	—
Baumöl (nat. deutsches)	42.625	+ 27.627	38.288	15.876	50.645	30.845
Änderer Öl	230.144	— 483	225.373	1.163	226.536	4.181
Seife und Seifen	291.907	+ 113.962	291.902	—	291.902	113.952
Waschseifen	254.164	+ 106.110	256.145	—	256.145	105.115
Wolle, rohe, gefärbte und geflechte	66.751	+ 46.049	66.731	—	66.731	46.049
Innen	68.836	+ 7.305	68.240	676	68.916	7.392
Seide	25.255	+ 3.267	25.258	—	25.258	3.267
Wolle	239.804	+ 40.278	191.064	86.250	227.314	8.250
Seide	8.267	+ 1.714	8.199	—	8.199	1.483
Guano	720.814	+ 175.396	730.434	289.445	479.879	50.840
Wollgarne und Garn	63.745	+ 6.745	60.417	8.460	63.877	8.297
Wollgarne	289.024	+ 1.164	253.179	130.216	286.280	61.240
Wollgarne und Garn	118	+ 2.895	7.118	—	7.118	2.895
Guano-Garne	91.386	+ 21.116	17.940	72.662	99.383	5.221
Waschseifen, unfarbte u. ungeflechte	9.409	+ 6.812	9.409	5.276	9.409	1.342
Waschseifen, unfarbte	113.161	+ 10.370	8.086	120.541	126.577	14.950
Seifen und gefärbte Seifen	29.156	+ 8.916	4.392	15.831	26.223	9.206
Ölder	181.641	+ 85.407	131.641	—	131.641	85.407

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

schäft, besonders in Teplitzer und Wiener Communal-Anleihe.

Rohlenactien vernachlässigt.

In Weißstein sehr geringer Umsatz; nur London in langer Sicht eingetragen; kurz's Hollands gesucht; Wien in beiden Sichten fehlend.

Österreichische Banknoten niedriger angeboten. Russische Noten um 1 1/4 % weichend.

Allgemeine kommerzielle Notizen.

D. Berlin, 3. Februar. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich selber Haltung, im weiteren Verlauf kam aber eine recht matte Stimmung zum Durchbruch. Das von der russischen Regierung erlassene Dementi, daß in einem 20. Werk von Moskau gelebten Dörfern die Pest nicht ausgetrieben sei, wurde von der Börse sehr misstrauisch aufgenommen und trug in erster Reihe zur Verstimmung bei. Gleichzeitig entwickelte sich speziell in Credit- und Staatspapieren einigen ziemlich lebhaft um. Creditnoten mit 385, fielen bis gegen 1 Uhr auf 382%, und beobachtet später bei etwas besserem Course sehr reziproke Tendenz. Staatsbahn gaben ca. 3% nach.

Bahnenmarkt sehr still. — Montan- und Industrie-werte lebhafter und fest. — Preußische Fonds unverändert.

D. Frankfurt a. M., 3. Februar. Infolge der beiden Spekulationsparteien ist seit einigen Tagen eine Geschäftsstille eingetreten, die auf die Entwicklung der Course nicht ohne nachteilige Wirkung bleibt. Die Tendenz war heute im Ganzen eine schwankende unter dem Einfluß verschiedener Nachrichten und der rasch wechselnden Haltung der ausländischen Blätter. Nach starker Eröffnung verlor Berlin durch Blancoverläufe, welche mit „ungünstigen Bedencklichkeiten“ motiviert wurden, einen Druck aufzuhalten. Später fand London matte Rotirungen in erster Reihe zur Bestimmung bei. Gleichzeitig entwickelte sich speziell in Credit- und Staatspapieren einigen ziemlich lebhaft um. Creditnoten mit 385, fielen bis gegen 1 Uhr auf 382%, und beobachtet später bei etwas besserem Course sehr reziproke Tendenz.

B. Wien, 3. Februar. Die Seidentradition-Auktions-Kaufhaus betrug in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 265,729 fl. Mengeinnahme 82,708 fl.

B. Wien, 3. Februar. Die Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn betrugen in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 603,672 fl. Mengeinnahme 82,708 fl.

B. Wien, 3. Februar. Die Einnahmen der Karl-Ludwigsbahn betrugen in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 603,672 fl. Mengeinnahme 82,708 fl.

B. Wien, 3. Februar. Die Seidentradition-Auktions-Kaufhaus betrug in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 603,672 fl. Mengeinnahme 82,708 fl.

B. Wien, 3. Februar. Die Seidentradition-Auktions-Kaufhaus betrug in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 603,672 fl. Mengeinnahme 82,708 fl.

B. Wien, 3. Februar. Die Seidentradition-Auktions-Kaufhaus betrug in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 603,672 fl. Mengeinnahme 82,708 fl.

B. Wien, 3. Februar. Die Seidentradition-Auktions-Kaufhaus betrug in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 603,672 fl. Mengeinnahme 82,708 fl.

B. Wien, 3. Februar. Die Seidentradition-Auktions-Kaufhaus betrug in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 603,672 fl. Mengeinnahme 82,708 fl.

B. Wien, 3. Februar. Die Seidentradition-Auktions-Kaufhaus betrug in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 603,672 fl. Mengeinnahme 82,708 fl.

B. Wien, 3. Februar. Die Seidentradition-Auktions-Kaufhaus betrug in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 603,672 fl. Mengeinnahme 82,708 fl.

B. Wien, 3. Februar. Die Seidentradition-Auktions-Kaufhaus betrug in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 603,672 fl. Mengeinnahme 82,708 fl.

B. Wien, 3. Februar. Die Seidentradition-Auktions-Kaufhaus betrug in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 603,672 fl. Mengeinnahme 82,708 fl.

B. Wien, 3. Februar. Die Seidentradition-Auktions-Kaufhaus betrug in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 603,672 fl. Mengeinnahme 82,708 fl.

B. Wien, 3. Februar. Die Seidentradition-Auktions-Kaufhaus betrug in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 603,672 fl. Mengeinnahme 82,708 fl.

B. Wien, 3. Februar. Die Seidentradition-Auktions-Kaufhaus betrug in der Zeit vom 21. bis 31. Januar 603,672 fl. Mengeinnahme 82,708 fl.

B. Wien, 3. Februar. Die Seidentradition-Auktions-Kaufhaus betrug in der Zeit vom 21.

Nr.	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Wechsel.	Zins-T.	Inland. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.				
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl.v.1877	M.5000-2000	95,50 bz	Amsterdam	100 fl.	8 T.	4	168,90 G.	1/2	1/1/7
4	do.	do.	do.	95,50 bz	do.	100 fl.	2 M.	4	167,86 G.	1/2	Jan. Juli
4	do.	do.	M. 500-200	95,50 bz	Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	31/2	80,90 P.	3	do.
4	Jan. Juli	K. S. Röm.-Anl. v. 1876	M.5000-3000	73 G.	do.	100 Fr.	5 M.	3	80,86 G.	do.	Berlin-Anhalt
4	Apr. Oct.	do.	do.	72,80 bz [72,86 bz]	London	1 f.	8 T.	3	80,88 G.	1/2	do. Lit. A.
4	Jan. Juli	do.	do.	72,86 bz	do.	1 f.	8 M.	3	80,96 G.	1/2	do. - B.
4	Apr. Oct.	do.	do.	72,86 G.	Paris	100 Fr.	8 T.	3	81,44	1/2	do. - C.
4	Jan. Juli	do.	do.	72,90 P.	do.	100 Fr.	5 M.	3	80,40 G.	1/2	5000-500 M.
4	Apr. Oct.	do.	do.	72,90 P.	Wien, Est. Währ.	100 fl.	8 T.	41/2	173,15 G.	1/2	Jan. Juli (Oberlausitz)
4	Jan. Juli	do.	do.	72,90 G.	do.	100 fl.	3 M.	3	171,15 G.	5	do. Berlin-Hamburg
4	Apr. Oct.	do.	do.	72,90 G.	Petersburg	100 R.-R.	21 T.	6	—	1/2	do. Berlin-Potsdam-Magdeburg
4	Jan. Juli	do.	do.	72,90 G.	do.	100 R.-R.	3 M.	6	—	1/2	do. Bresl.-Schweidn.-Freih. 1868
4	Apr. Oct.	do.	do.	72,90 G.	Warschau	100 R.-R.	8 T.	6	—	5 Apr. Oct. do. do. Lit. K. 1876/100,500,200 M.	
4	do.	do.	St.-Anl. v. 1850	100 u. 500	96 G.	do.	100 R.-R.	8 T.	6	5 Apr. Oct. do. do. v. 1876/100,500,200 M.	
4	do.	do.	- 1855	100	84,50 G.	do.	100 R.-R.	8 T.	6	4 Jan. Juli Chemnitz-Wirschnitz	
4	do.	do.	- 1847	500	97,90 G.	do.	100 R.-R.	8 T.	6	5 do. Gotha-Grossenhain	
4	Jan. Juli	do.	do.	97,90 bz u. P.	Divid. pr. 1877/1878 %	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thlr.	6/2	2/1 2/7	
4	do.	do.	v. 1869	do.	97,90 bz u. P.	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	74,95 G.	1/2	do. Lit. B.
4	do.	do.	v. 1862-68	100	99,20 G.	do.	Aussig-Teplitz	200 f. P.	180,50 G.	1/2	M. 500,1000 101,50 M. u. G.
4	do.	do.	v. 1862-68	do.	99,20 G.	do.	Bergisch-Märkische	100	78 P.	1/2	Leipzig-Gaschwitz-Mauselwitz 300 M.
4	do.	do.	v. 1862	500	99,20 G.	1. Apr. 78	do. Dresden I.D.S.No.4	100	87,15 G.	1/2	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der 3000,1500
4	do.	do.	-	50 u. 25	99,30 bz	1. Jan.	Berlin-Anhalt	200	—	4 do. do. do. - B.	
4	do.	do.	- 1870	100 u. 50	99,20 G.	do.	do. Görlitzer	do.	—	1/2	do. - C.
4	do.	do.	- 1867	500	102,40 bz	1. Jan.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	79 G.	1/2	5000-500 M.
4	do.	do.	-	100	102,40 bz	1. Jan.	do. Stettin	200,100	94 G.	1/2	1000-1000 101,50 M.
4	do.	do.	Löb.-Zitt. Lit. A.	do.	101,50 bz	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn	150 f.-S.	18 G.	1/2	100,50 101,50 P.
4	do.	do.	- B.	25	98,75 P.	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—	5 do. do. do. - H.	
4	do.	do.	Act. d. s. Schl.-E.	100	104,75 G.	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	825 f. P.	24,50 G.	1/2	do. do. do. - G.
4	do.	do.	Albb.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,50 bz	do.	do. - B.	200	11 bz u. G.	1/2	do. do. do. - do.
4	do.	do.	III.	100	102,30 bz	do.	do. do. - B.	100	132 G.	1/2	1000-1000 101,50 M.
4	Apr. Oct.	do.	Landrentenbriefe	1000 u. 500	87,60 G.	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	100	89,75 G.	1/2	100,50 101,50 P.
4	do.	do.	100-121/2	89,50 P.	81,86,75 G.	do.	Görlitz-Carl-Ludwig	200 f. P.	94 G.	1/2	100,50 101,50 P.
4	Jan. Juli	do.	L.-C.-Rönsch. S. L.	500	96,75 G.	1. Jan.	Görlitz-Gera	92 u.	—	1/2	100,50 101,50 P.
4	do.	do.	S. II.	100	97,25 G.	do.	Halle-Sorau-Guben	200	15,40 G.	1/2	100,50 101,50 P.
4	JunilDec	Leipz.-Dresden. Part-Obl.	100, 50	116,50 bz u. P.	do.	Köln-Minden	100	103 u. n. G.	1/2	100,50 101,50 P.	
4	do.	do.	Anleihe v. 1854	100	98,75 P.	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	119,90 G.	1/2	100,50 101,50 P.
4	do.	do.	- 1860	do.	97,50 G.	do.	Oberschl. Lit. A.C.D.E.	100	119,50 G.	1/2	100,50 101,50 P.
4	Jan. Juli	do.	- 1855	500, 100	97 G.	1. Jan.	Prag-Turnau	500 fr.	84,25 G.	1/2	100,50 101,50 P.
4	do.	do.	500 u. 200	102,30 G.	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	1/2	100,50 101,50 P.	
4	do.	do.	Erbl. Ritter.Cr.-V. Pfldbr.	500	85,25 G.	1. Jan.	Rheinische	250	106 G.	1/2	100,50 101,50 P.
4	do.	do.	100-25	85,25 G.	do.	do. Lit. B. 41/2 gar.	do.	93,25 G.	1/2	100,50 101,50 P.	
4	Apr. Oct.	do.	kündbare	do.	98,75 G.	1. Jan.	Rumänische	100	29,75 G.	1/2	100,50 101,50 P.
4	Jan. Juli	do.	verloosbare	do.	101,50 bz	do.	Thüringische Lit. A.	110,75 P.	—	1/2	100,50 101,50 P.
4	do.	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100-16	81 G.	do.	do. do. - 1871	90,70 G.	1/2	100,50 101,50 P.	
4	do.	do.	1000-50	86 G.	41/2	do.	do. do. - 1872	101 G.	1/2	100,50 101,50 P.	
4	do.	do.	kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.	41/2	do.	do. do. - 1874	83,50 P.	1/2	100,50 101,50 P.
4	do.	do.	-	1000-100	96 G.	do.	do. Silber Böhmisches Nordbahn	200	58 bz u. G.	1/2	100,50 101,50 P.
4	do.	do.	verloosb.	M.1000-100	97 G.	do.	do. do. Em. 1871	54 P.	1/2	100,50 101,50 P.	
4	do.	do.	kündb. 12 Monat	1000-100	98 G.	do.	do. do. Em. 1872	89,75 G.	1/2	100,50 101,50 P.	
4	do.	do.	1880	500 u. 100	100,50 G.	5	do. do. do. do. - 1873	—	1/2	100,50 101,50 P.	
4	do.	do.	Pfandbrief d. Allgem.	1000-800	99,50 G.	9	do. do. do. do. - 1874	—	1/2	100,50 101,50 P.	
4	do.	do.	Deutsch. Credit-Anst.	100	103 G.	do.	do. do. do. - 1875	62,50 G.	1/2	100,50 101,50 P.	
4	do.	do.	Anleih.-Schein d. Communal-Bank f. d.	1000-300	101,50 bz	do.	do. do. do. - 1876	59 G.	1/2	100,50 101,50 P.	
4	do.	do.	Königreich Sachsen.	100	103,25 G.	do.	do. do. do. - 1877	66,50 G.	1/2	100,50 101,50 P.	
4	do.	do.	Pfdr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. & 110 Rücks.	1000-50	98,75 G.	do.	do. do. do. - 1878	500-100 T. 66,50 G. m.C.p.l/17	1/2	100,50 101,50 P.	
4	do.	do.	do.	107,25 G.	do.	do. do. do. - 1879	57,75 G. m.C.p.l/47	1/2	100,50 101,50 P.		
4	do.	do.	do.	101,40 G.	do.	do. do. do. - 1880	62,50 G. m.C.p.l/17	1/2	100,50 101,50 P.		
4	do.	do.	do.	95 G.	do.	do. do. do. - 1881	59 G.	1/2	100,50 101,50 P.		
4	Jan. Juli	Pfdr. d. Pr. Hyp.-Art.-Bk.	do.	95,75 G.	do.	do. do. do. - 1882	66,50 G.	1/2	100,50 101,50 P.		
4	do.	do.	do.	120 Rücks.	do.	do. do. do. - 1883	500-100 T. 66,50 G. m.C.p.l/17	1/2	100,50 101,50 P.		
4	do.	do.	do.	102 G.	do.	do. do. do. - 1884	57,75 G. m.C.p.l/17	1/2	100,50 101,50 P.		
4	Div.	do.	do.	100-50	97,25 G.	do.	do. do. do. - 1885	62,50 G.	1/2	100,50 101,50 P.	
4	Mai Nov.	Pfdr. d. Stdd. Bod.-Cr.	do.	1000-500	97,25 G.	do.	do. do. do. - 1886	59 G.			